Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Donnerstag, den 2. Oktober 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 31. Jahrgang. — Nr. 234.

Im Berliner Heim.

Die Nationalversammlung tagt jetzt im Reichstagsgebäude.

Unter bewaffnetem Schutz.

(Geliefert von der „Assoziierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 30. Sept. (Verspätet.) Es schien wie eine Ironie des Schicksals bestimmt zu sein, daß die erste Vorlage, welche der deutschen Nationalversammlung nach dem Antritt ihrer Sitzungen in Berlin unterbreitet wurde, diejenige ist, welche Vergütung und Schadenersatz für Verluste bestimmt, die aus Spartakerunruhen im letzten Winter erwachsen sind, — wurden doch diese Unruhen die unmittelbare Ursache, daß die Nationalversammlung nach Weimar verzog!

Die Debatte drehte sich hauptsächlich um die Frage, ob die **Nation** oder die **Ortsgemeinde** diese Kosten tragen soll, die sich auf annähernd 60 Millionen Mark belaufen. Die Vorlage wurde an einen Sonderausschuß verwiesen.

Berlin, 2. Okt. Ohne irgendwelches Zeremoniell zog die deutsche Nationalversammlung in das Reichstagsgebäude ein, das wieder in anständigen Zustand gebracht worden war. Da und dort im Gebäude oder auf den Anlagen bemerkte man aber bewaffnete Wächter, und aus der einen oder anderen Ecke lugte ein halb verstecktes Maschinengeschütz heraus.

Konstantin Fehrenbach, der Präsident des Hauses, bewillkommnete die Gesetzgeber „in das Heim zurück, welches den Vertretern des deutschen Volkes gewidmet worden ist."

Man erwartet **hitzige Debatten in dieser Tagung**, — besonders über die Vorlagen, welche mit den großen Finanzaufgaben zu tun haben und Verfügungen für Industrieräte und eine Arbeiterkammer treffen.

Der Vizekanzler und Finanzminister Mathias Erzberger erörterte in einer Rede innere Finanz- und auswärtige Wechselkursprobleme. Er erklärte:

„Das einzige Land, welches fähig ist, eine große Anleihe zu finanzieren, sind die Ver. Staaten von Amerika; Unterhandlungen an dieser Quelle sind aber unmöglich, bis der Friedensvertrag bestätigt ist."

Des weiteren sagte er den Gesetzgebern und Gesetzgeberinnen, die Regierung biete jeden möglichen Einfluß in den Bemühungen, das fernere Sinken im Wert der Mark aufzuhalten. Auch kündigte er die Bewilligung von 3500 Millionen Mark an, zu dem Behufe, die Nahrungspreise möglichst niedrig zu halten. Wenn die deutschen Arbeiter die nötige Nahrung zur Genüge hätten, so werde sich das übrige leicht regeln.

Elsässer in franz. Dienst gepreßt.

Paris, 2. Okt. 20,000 Elsaß-Lothringer, von denen viele bereits in der deutschen Armee gekämpft haben, müssen im nächsten Monat die roten Hosen anziehen.

Aus Straßburg wird gemeldet, daß die 1898 und 1899 geborenen Elsässer und Lothringer im Oktober zu den Fahnen einberufen werden.

200 Tote in serb.-italienischem Kampf.

London, 2. Okt. Der amerikanische Kreuzer „Plattsburg" und die amerik. Torpedojäger „Thornton" und Harrody" wurden, wie eine Depesche aus Fiume sagt, nach Spalato beordert, — im Gefolge einer Straßenschlacht zwischen Italienern und Serben! 200 Personen sollen dabei getötet worden sein!

Der Zusammenstoß soll von den **Italienern** verursacht worden sein, welche die Grenze überschritten und memhrere Serben gefangen nahmen.

Das Treiben D'Annunzio's.

Triest, 2. Okt. Es wird berichtet, der Dichter und politische Bandit Gabriele d'Annunzio, unterstützt von der italienischen Militärpartei, versuche das Land in die Hände eines Militärdiktators zu geben, wenn nicht die Regierung des Premiers Nitti gestürzt wird!

Die ganze dalmatinische Küste ist in Krieg entbrannt, und d'Annunzio — der sich offen als kriegführende Macht proklamiert hat — konfisziert in **Fiume** Kapital und weist alle jüdischen Finanzleute aus.

Russische General leistet Abbitte.

Washington, 1. Oktober. Der russische Botschafter Boris Bakhmetiew teilte dem amerikanischen Staatsdepartement mit, daß General Rozanow, der russische Oberbefehlshaber in Sibirien, sich bei General Graves, dem Befehlshaber der amerikanischen Streitkräfte in Sibirien, wegen der Verhaftung und Auspeitschung eines amerikanischen Soldaten entschuldigte, sowie auch wegen der Verhaftung eines amerikanischen Offiziers, der entkam.

Auch sagte der Botschafter, General Rozanow habe versprochen, die Bestrafung der schuldigen Kosaktruppe zu fordern.

Belgierkönig empfangen!

New York, 2. Okt. König Albert von Belgien mit Gemahlin, Kronprinz und Gefolge traf, wie erwartet, mit dem Schnelldampfer „George Washington" hier ein. Er erhielt einen lärmenden und echt amerikanischen Empfang von ähnlicher Art, wie ihn die heimkehrenden amerikanischen Kriegshelden erhalten hatten.

Es wurden beständig Salutschüsse abgefeuert, während das Schiff an den äußeren Hafenfestungswerken vorüberfuhr.

Eine Flotille von zwölf amerikanischen Torpedojägern („Destroyers") geleiteten den Dampfer die Narrows und die Bai hinauf, nach dem Armeepier Nr. 3 zu Hoboken.

Eine Anzahl städtischer Boote und Jachten schloß sich nicht-amtlich der Begrüßung an.

Zu der amtlichen Bewillkommnungspartie gehörten u. a. Staatssekretär Lansing, Kriegssekretär Baker und Armeestabschef March.

König Albert erließ eine Dankesbotschaft an das amerikanische Volk.

— Milderung. — Herr Rosenblüh bewirbt sich lebhaft um die Hand der Tochter seines Kompagnons, stellt jedoch plötzlich seine Bemühungen ein. — Von seinem zukünftigen Schwiegervater um den Grund befragt, erklärt Herr Rosenblüh, daß er erfahren habe, daß das Fräulein Klavier spiele, — er habe als Junggeselle darunter genug leiden müssen. Er wolle keine Frau haben, die musikalisch sei. — „Erlauben Se," fragt Herr Silberstein den jungen Mann, „haben Se mei' Tochter selber einmal Klavier spielen gehört?" — „Nein", gesteht Rosenblüh. — „No also," sagt Silberstein, „hören Se se sich ämal an, dann werden Se gewiß nimmer behaupten, daß de Rosa is — musikalisch!"

Abtrünnige Streiker.

Sollen jetzt bedeutend zahlreicher geworden sein.

Weitere Verhaftungen.

Youngstown, O., 2. Okt. Beobachter an den Ohio'er Anlagen der „Carnegie Steel Co." sagten heute Vormittag, die Zahl der Leute, welche zum Arbeiten hineingingen, sei eine größere gewesen, als an irgend einem vorherigen Tage, und zum ersten Male seien auch manche Ausländer darunter gewesen.

Die Polizei sagt, sie habe einen Versuch vereitelt, Wirren in der Anlage der „Youngstown Sheet and Tube Co." zu stiften. Fünf Männer wurden unter Anklage des Tragens verborgener Waffen verhaftet, und zwei unter Anklage der Aufreizung zum Aufruhr.

Washington, 2. Okt. In seinen weiteren Auslassungen vor dem Arbeitskomite des Bundessenats sagte Richter Gary, der Präsident des Stahltrustdirektoriums:

„Die Stahlstreiker sind in drei Klassen zu teilen. Zuerst kommen die Amerikaner, dann eine große Zahl im Ausland geborene Arbeiter, und schließlich eine kleine Minderheit, nicht über 15 Prozent, welche tatsächlich in Streiks machen."

Senator Walsh frug ihn: „Wenn Sie überzeugt wären, daß 50 Prozent Ihrer Leute organisiert und vertreten sind, würden Sie mit ihnen verhandeln?"

„**Nein**," erwiderte Hr. Gary, „es tut mir leid, wenn ich mit Ihnen oder anderen darin nicht übereinstimme."

Gary: „Ich protestiere gegen eine solche Auffassung unserer Stellung in dieser Sache. Wir halten dafür, daß dies eine Frage der offenen oder geschlossenen Werkstatt ist. Darüber, was die geschlossene Werkstatt herbeiführen wird, müssen **wir** entscheiden, von Zeit zu Zeit. Der jetzige Streik ist nicht mehr und nicht weniger, als der Versuch einer Minderheit, Kontrolle über die Interessen der großen Mehrheit zu erlangen, einschließlich auch der Angestellten."

Walsh: „Es tut mir leid für hunderttausende von Familien."

Die erste Kraftprobe

Ueber Völkerbund heute im Senat erwartet.

Durchführung der Prohibition.

Washington, 2. Okt. Auf Grund einer einstimmig angenommenen Vereinbarung des Senats soll heute zunächst über die von Senator Fall beantragten 34 Amendements zu dem Friedensvertrage abgestimmt werden. Ihr gleichlautender Zweck ist der, die Beteiligung der Ver. Staaten an den in dem Vertrage vorgesehenen internationalen Ausschüssen auszuschließen, indem an den betreffenden Stellen im Text die Worte „und angeschlossene" (sc. Nationen) gestrichen werden sollen. Eine Ausnahme ist nur inbezug auf den Wiedergutmachungsausschuß zugelassen. Die Amendements gestatten in allen Fällen die Ernennung eines amerikanischen Vertreters, doch darf dieser seine Stimme nur auf besondere Anweisung der Washingtoner Regierung abgeben, ausgenommen in Schiffahrtsangelegenheiten, in denen er selbständig soll abstimmen dürfen.

Auch die Befürworter der Amendements rechnen nicht auf ihre Annahme, da die Senatoren, die für „milde Vorbehalte" sind, dagegen stimmen werden. Von den Demokraten erwarten sie, zwei oder drei Stimmen zu erhalten. Wahrscheinlich werden die Amendements mit 3 oder 4 Stimmen abgelehnt werden. Das Ergebnis dieser Abstimmung kann indessen nicht als maßgebend für die Stärke der Opposition gegen den Vertrag angesehen werden.

Nach Erledigung der Fallschen Anträge wird das von Senator Moses beantragte Amendement beraten werden. Nach diesem sollen in Fragen betreffend irgendwelchen Teil des britischen Reiches die Vertreter der britischen Kolonien kein Stimmrecht haben. An dritter Stelle steht di. Erledigung des Shntungamendements auf dem Geschäftsprogramm und an letzter Stelle endlich das Amendement von Senator Johnson, Calif., betreffend die Stimmengleichheit für die Vereinigten Staaten und Großbritannien.

Der Trau-Zwischenfall.

Dem Senat ging heute von Marinesekretär Daniels ein Bericht zu, den Admiral Knapp, Kommandeur der amerikanischen Seestreitkräfte in europäischen Gewässern, über die Landung von amerikanischen Seesoldaten in Trau erstattet hat. Wie es darin heißt, ist dadurch Blutvergießen verhütet worden, „das vielleicht zu einem wirklichen Kriegszustand zwischen Italien und Jugoslavien geführt haben würde".

Die amerikanischen Seesoldaten wurden erst gelandet, berichtet Admiral Knapp, nachdem amerikanische und italienische Offiziere, die nach Trau geschickt worden waren, die italienischen Freischärler, von denen die kleine italienische Garnison überrascht und gefangen genommen worden war, bewogen hatten, sich zurückzuziehen. Ein italienischer Offizier und drei Mann wurden dabei zurückgelassen und die amerikanischen Blaujacken wurden an Land geschickt, um sie zu schützen und die Stadt zu bewachen, bis serbische Truppen eintreffen konnten.

Die Amerikaner handelten auf das Gesuch des tialienischen Admirals hin, der an der dalmatinischen Küste den Befehl führt, und wurden sofort zurückgezogen, sobald die serbischen Truppen eintrafen. Inzwischen wurde die kriegsgerichtliche Aburteilung des Führers der italienischen Freischärler durch den italienischen Admiral angeordnet, der auch dem amerikanischen Kommandeur seinen Dank für die Entsendung der Seesoldaten nach Trau ausdrückte.

Sieben neue Vorbehalte.

Washington, 2. Okt. Senator Sith, Dem., Georgia, sprach sich im Senat gegen die Abänderung des Wortlautes des Friedensvertrages aus, die es nötig machen würde, ihn abermals Deutschland vorzulegen. Da er aber andererseits eine Ratifizierung des Vertrages ohne Vorbehalte für unmöglich hält, so schlug er sieben Vorbehalte vor, die, wie er sagte, angenommen werden sollten, um einen „zweifelhaften oder anstößigen Wortlaut" aufzuklären.

Gleichzeitig äußerte er sich dahin, daß die Arbeitsbestimmungen in dem Vertrage eine „wesentliche Abänderung erfahren sollten", doch enthielt er sich irgendwelcher Anregungen in dieser Richtung, da andere Senatoren beabsichtigten, einen darauf bezüglichen Vorbehalt zu beantragen.

Der erste von Senator Smith beantragte Vorbehalt soll das Johnsonsche Amendement für Stimmengleichheit Großbritanniens und der Vereinigten Staaten beseitigen. Die nächsten drei Vorbehalte betreffen das Recht zum Austritt aus dem Völkerbund, die Monroedoktrin und Handelsverkehr zwischen den Vereinigten Staaten über inländische Angelegenheiten, und sind den von dem Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten einberichteten ähnlich.

Der fünfte Vorbehalt bezieht sich auf Artikel 10. Weder unter diesem noch irgendwelchem anderen Artikel, erklärte der Senator, dürften die Vereinigten Staaten eine Verpflichtung übernehmen, den Gebietsstand oder die politische Unabhängigkeit eines anderen Landes zu beschützen, oder im Falle von Streitigkeiten zwischen anderen Nationen sich auf wirtschaftliche Boykotts einzulassen. Der Vorbehalt besagt ferner, daß irgendwelche Mandate für dieses Land nur mit der Zustimmung des Kongresses übernommen werden dürfen.

Die anderen beiden Vorbehalte sind neu. Nach dem einen soll der Wiedergutmachungsausschuß den Handelsverkehr zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland mit Zustimmung dieses Landes unterbinden dürfen. Der andere bestimmt, daß die Anstellung aller Personen für die durch den Vertrag geschaffenen Aemter durch den Präsidenten unter Zustimmung des Senats erfolgen soll. Auch Amendements zu dem Völkerbundvertrag sollen der Ratifizierung seitens des Senats bedürfen.

Das Prohibitionsgesetz.

Washington, 2. Okt. Die Konferenzmitglieder des Senats und Hauses einigten sich gestern über den Wortlaut des Prohibitionsdurchführungsgesetzes, es soll heute einberichtet werden. Den Senatsmitgliedern ist es gelungen, so gut wie alle vom Senat vorgeschlagenen milderen Bestimmungen zur Annahme seitens der Konferenz zu bringen. Namentlich bleibt die Herstellung und der Verbrauch von leichten Weinen und Apfelwein daheim gestattet.

Die Definition von berauschenden Getränken lautet: „Die Worte „Bier, Wein oder andere berauschende Malz- oder Traubengetränke" in dem Kriegsprohibitionsgesetz sollen fortan so ausgelegt werden, daß sie alle solche Getränke bedeuten, die ½ Prozent oder mehr Alkohol der Menge nach enthalten; mit der Maßgabe, daß diese Definition sich nicht auf alkoholfrei gemachten Wein beziehen soll noch auf irgendein Getränk oder eine Flüssigkeit, die nach dem Prozeß für die Herstellung von Bier, Ale, Porter oder Wein produziert worden ist, wenn sie weniger als ½ Prozent Alkohol der Menge nach enthält und in der durch dieses Gesetz vorgeschriebenen Weise erzeugt und in anderer Weise denn als Bier, Ale oder Porter bezeichnet ist, und sich in solchen versiegelten und etikettierten Flaschen, Fässern oder Behältern, wie der Kommissär für Binnensteuern bestimmen wird, befindet und verkauft wird."

Der Besitz und der Genuß von alkoholigen Getränken in Privatwohnungen ist durch folgende Bestimmung gestattet: „Es soll nicht ungesetzlich sein, alkoholige Getränke in einem Privathause zu halten, während es nur für Wohnzwecke benutzt wird, und derartige Getränke brauchen nicht angemeldet zu werden, vorausgesetzt, diese Getränke sind nur für den persönlichen Verbrauch des Besitzers oder denjenigen seiner in dem Gebäude wohnenden Familie oder seiner „bona fide" Gäste, die von ihm bewirtet werden, bestimmt; und dem Besitzer soll bei jedem gerichtlichen Vorgehen deswegen die Beweislast dafür obliegen, daß solche Getränke von ihm in gesetzlicher braucht worden sind."

Die Gestattung der Herstellung von Apfelwein ist in nachstehender Bestimmung enthalten: „Die in diesem Gesetze für die unerlaubte Herstellung von alkoholigen Getränken vorgesehenen Strafen sollen keine Anwendung auf eine Person wegen der Erzeugung von nicht berauschendem Apfelwein oder Fruchtsaft ausschließlich für seinen Hausgebrauch finden, aber solcher Apfelwein oder Fruchtsaft darf an Personen verkauft werden, welche die Erlaubnis zur Fabrikation von Essig haben."

Die Strafen für die Herstellung und den Verkauf von alkoholigen Getränken sind auf nicht über 1000 Doll. oder Gefägnis von nicht über sechs Monaten für den ersten Fall und auf 200 bis 2000 Doll. **und** einen Monat bis fünf Jahre Gefängnis für den Wiederholungsfall festgesetzt.

Die Bestimmung, nach welcher Trunkenheit auf Bahnzügen, Straßenbahnen, Automobilen und Fährböten strafbar gemacht werden sollte, ist gestrichen worden. Ferner ist die öffentliche Einsicht in die Bücher des Binnensteuerkommissärs über Käufe und Verkäufe verboten.

Patienten, die sich auf ärztliche Verordnung hin alkoholige Getränke beschaffen wollen, brauchen sich vorher nicht erst einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen. In Anstalten für die Behandlung von Gewohnheitstrinkern ist die Verwendung von alkoholischen Getränken gestattet. Als Wohnungen, in denen der Besitz von alkoholigen Getränken gestattet ist, sind auch Apartments und Hotelzimmer zu betrachten.

Die vom Senat für die Durchführung des Gesetzes bewilligte Summe von 3.5 Millionen Doll. ist auf 2 Millionen herabgesetzt worden.

Die Vorlage soll in ihrer nunmehr endgültig vorliegenden Fassung heute in beiden Häusern des Kongresses einberichtet werden.

Plötzlicher Wollreichtum.

Die Senatoren und Abgeordneten aus New Mexico haben von der dortigen Wollzüchtervereinigung Zuschriften erhalten, in denen gegen die Einfuhr von 50 Millionen Pfund Wolle aus England in die Vereinigten Staaten protestiert wird. Wie es heißt, soll diese Wolle in dem Bostoner Markt im November verkauft werden. Zur Begründung des Protestes wird angeführt, daß in den Vereinigten Staaten gegenwärtig 684 Millionen Pfund Wolle vorhanden sind, eine Menge, die für alle inländischen Bedürfnisse hinreicht, und daß die Ueberschwemmung des Landes mit englischer Wolle den Preis drücken würde.

Leset die „Sonntagpost".

Johnsons Triumphzug.

Angriff auf Völkerbund entfesselt gewaltige Begeisterung.

Reed mit Eiern begrüßt.

San Francisco, 2. Okt. Als Senator Johnson, Cal., gestern abend im Coliseum erschien, um seine Rede gegen den Völkerbund zu halten, wurde ihm von der zwölftausendköpfigen Menge ein Empfang bereitet, wie ihn diese Stadt selten erlebt hat. Frauen und Männer erhoben sich von den Sitzen, schwenkten ihre amerikanischen Flaggen und jubelten ihrem engeren Landsmann zu. Fünfzehn Minuten dauerte der Begrüßungssturm. „Hurra für unseren nächsten Präsidenten" schallte es wieder und wieder aus der Menge.

Auch während seiner Rede wurde er wiederholt durch laute Beifallskundgebungen unterbrochen. So besonders, als er von der Bestimmung in dem Vertrage sprach, die Großbritannien und seinen Kolonien sechs Stimmen gibt, gegenüber einer Stimme für die Vereinigten Staaten. Ferner, als er erklärte, daß der Völkerbund keine Abrüstung mit sich bringen werde, denn er habe die amerikanische Regierung bereits veranlaßt, ein Militärprogramm mit einer stehenden Arm e von 579,000 Mann und einem jährlichen Kostenaufwand von tausend Millionen Dollars aufzustellen, und daß er und andere Senatoren dafür kämpften, die Politik der Vereinigten Staaten von britischer oder asiatischer Kontrolle freizuhalten.

Bei dem Gabelfrühstück, an dem 1600 Geschäftsleute teilnahmen, ging Senator Johnson auch auf das Militärprogramm der Regierung ein und bemerkte dazu: „Ich will Ihnen ein Geheimnis verraten, nämlich, daß sie eine solche Armee überhaupt nicht kriegen werden." Die Ueberlassung von Shantung an Japan sei der erste Fall, in welchem die Vereinigten Staaten ihr gegebenes Wort gebrochen hätten. Dies Wort sei an China verpfändet worden, als die Vereinigten Staaten und andere Mächte China zum Eintritt in den Krieg durch das Versprechen veranlaßten, die chinesischen Interessen am Friedenskonferenztisch schützen zu wollen.

Reed mit Eiern beworfen.

Ardmore, Okla., 2. Okt. Der Versuch von Senator Reed, Dem., Missouri, gestern abend eine Rede gegen den Völkerbund zu halten, erwies sich als ein jämmerlicher Fehlschlag. Während der Bürgermeister ihn der etwa 5000 Köpfe großen Versammlung vorstellte, wurden die elektrischen Lichtdrähte von unbekannter Hand durchschnitten und in der verdunkelten Halle brach alsbald ein allgemeiner Tumult los. Die Menge stürmte nach der Bühne vor, auf die von allen Seiten Eier herabregneten, sogar ein [illegible]schuß wurde abgefeuert.

Als die elektrische Leitung wiederhergestellt und einigermaßen Ruhe eingetreten war, versuchte Senator Reed, seine Rede zu halten, die Menge ließ ihn aber nicht zu Worte kommen. Unter Johlen, Zischen und Schimpfrufen mußte er schließlich den Versuch aufgeben und fuhr in sein Hotel zurück, um alsbald nach dem Westen weiterzufahren.

Ardmore ist der Wohnort des Kongreßmitgliedes Chas. Carter, eines warmen Freundes von Präsident Wilson. Am Dienstag hatte dort eine Massenversammlung stattgefunden, in der Resolutionen gegen die Haltung von Senator Reed zu dem Völkerbund angenommen wurden.

Ende mit Schrecken.

Fritz Didon hieb mit Bügeleisen auf seine schlafende Frau ein.

Versuchte, ihr Hals abzuschneiden

Die Unglückliche lief auf die Straße hinaus, wo sie bewußtlos zusammenbrach. — Der Mordbube machte seinem Dasein ein Ende.

Ein Ehedrama, das mit einem Mordversuch und Selbstmord endigte, spielte sich heute morgen in Chicago ab. Der 25jährige Fritz Didon, der auch unter dem Namen Dixon bekannt ist, und mit seiner Frau im Logierhaus 4444 Clifton Ave. wohnte, befürchtete, daß seine Frau, mit der er im Laufe des letzten Jahres häufig Streitigkeiten hatte, sich von ihm trennen würde; um dieser Möglichkeit vorzubeugen, beschloß er, seine Ehehälfte umzubringen und sich alsdann selbst das Leben zu nehmen. Heute morgen gegen 4 Uhr begab er sich mit einem Bügeleisen in der Hand ans Bett seiner schlafenden Gattin und hieb damit auf die Unglückliche ein. Jäh aus tiefem Schlafe erweckt, hielt diese sich die Arme vor das Gesicht und versuchte sich so zu schützen, der Mann ergriff nun aber ein Rasiermesser und brachte der sich mit aller Kraft wehrenden Frau tiefe Schnittwunden im Gesicht, an den Schultern und den Oberarmen bei.

Der Schwerverletzten gelang es aber schließlich aus dem Hause zu entkommen; nur mit ihrem Nachtgewand bekleidet lief sie, laut um Hilfe schreiend, auf die Straße, wo sie nach kurzer Zeit bewußtlos zusammenbrach. Sie befindet sich in bedenklichem Zustande im Lake View Hospital.

Nachbarn, welche durch die gellenden Schreie der Unglücklichen aus dem Schlafe geweckt wurden, gaben mehrere Schüsse ab, um so schnell wie möglich die Polizei herbeizurufen. Als diese eintraf, fand sie die Tür des Badezimmers in der Didon'schen Wohnung verschlossen. Sie erbrach sie und fand Fritz Didon dann mit durchschnittener Kehle und geöffneten Pulsadern in einer Blutlache liegend auf dem Boden. Er wurde sofort nach dem Alexianerbrüderhospital geschafft, wo er kurz nach seiner Einlieferung starb.

Vor zwei Monaten hatte das Didonsche Ehepaar seine jetzige Wohnung bezogen. Letzten Montag geriet das Paar mit einander in Streit, in dessen Verlauf der Mann seine Frau schlug, worauf diese das Haus verließ und sich bis gestern abend bei einer Freundin, Fräulein Berton, 1132 Sunnyside Ave., aufhielt. Ihr Gatte war bei ihrer Rückkehr gestern abend sehr zuvorkommend und aufmerksam gegen seine Frau, wie die Wirtin, Frau Frances Quinlivan, aussagt. Sie hatte übrigens auch Didon gesagt, daß er nach den Vorgängen am Montag ausziehen müsse.

Der folgende zurückgelassene Brief, der von Didon bereits am 29. September an seinen Anwalt geschrieben wurde, zeigt, daß jener die Tat bereits seit einigen Tagen geplant hatte.

Chicago, 29. September.

Herrn Bernhard Anderson,

69 W. Washington Straße,

Geehrter Herr, — Ich habe eine Versicherung von etwa $1000 in der Prudential, die bis zum 29. Dezember bezahlt ist. Ich bezahlte am 19. dieses Monats die Prämien für drei Monate. Die Gnadenfrist war am 29. abgelaufen, aber bis jetzt habe ich die offzielle Empfangsbestätigung seitens der Gesellschaft noch nicht erhalten. Das Geld wurde per Einschreibebrief von der Poststation an Broadway und Sunnyside aus abgeschickt. Wenn wir durch Zufall beide dahingehen sollten, so geht die Bilanz des Geldes an die Mutter meiner Frau, Frau Sofia Stockenström, Stockholm, Schweden. Die Versicherungspapiere sind in meinem Koffer. Tun Sie das Beste, was Sie können und berechnen Sie eine angemessene Gebühr. Ich wünsche im selben Grabe mit meiner Frau beerdigt zu werden. Fritz Didon.

P. S. Hier bin ich als Fritz Dixon bekannt.

— „Hören Sie, Herr Wirt," sagte ein Gast, „ich glaube, in meinem Gulasch da fehlt irgend etwas?" — „Ausgeschlossen," verteidigte sich der Wirt, „da ist alles drin, was noch in der Küche war!"

— Diskret. — „....Ja, ich mein', Herr Referendar, erst kommt die Familienehre, die geht über alles. Und da muß man auch schweigen können. — Ich begreife da die Frau Direktor nicht, die neulich so lieblos von der Trunksucht ihres Schwagers sprach. — So 'was behält man doch für sich .....Mein Neffe zum Beispiel, wenn ich da reden wollte..."

Wilsons Befinden.

Veranlaßt Berufung eines Nervenspezialisten.

Washington, 2. Okt. Dr. Grayson gab heute Vormittag um elf Uhr folgendes Bulletin aus: „Der Präsident hat eine ziemlich gute Nacht gehabt, aber sein Zustand ist ganz und garnicht gut heute morgen."

Dr. F. X. Dercum, Nervenspezialist in Philadelphia, ist zwecks Konsultation nach hier berufen worden.

Washington, 2. Okt. Vom Weißen Hause wurde gestern abend um 10 Uhr bekannt gegeben, daß in dem Befinden von Präsident Wilson keine Veränderung eingetreten sei. Am Nachmittag hatte der Kranke wieder eine Automobilfahrt unternommen.

Zehn Opfer von Rassenkampf

Helena, Ark., 2. Okt. Zwei Weiße namens Tappen und Lee und sieben oder acht Neger — wenn nicht noch einige mehr — wurden in einem hitzigen Rassenkampf zu Elaine, in der Nähe von hier, getötet. Ein anderer Weißer namens Proctor wurde verwundet, ebenso über zwanzig Neger. Die Lage zu Elaine ist kritisch und scheint sich noch kritischer zu gestalten.

Die Wirren begannen mit der Entdeckung eines angeblichen Negerkomplotts, sich gegen die weißen Einwohner im südlichen Teil von Phillips County zu empören. Drei Sheriffsgehilfen (darunter auch ein Farbiger) suchten nach Verdächtigten, sowie nach einem angeblichen Schnapsschmuggler, und als sie an einer Negerkirche hielten, um ein Loch an einem ihrer Auto-Radreifen auszubessern, fielen aus der Kirche mehrere Schüsse. Dies war sozusagen das Signal zum Kampf, und rasch bildeten sich mehrere Aufgebote von Weißen.

Später brachen 500 Mann Bundestruppen vom Camp Pike nach Elaine auf.

Omaha, Neb., 2. Okt. Frau W. G. Wisner wurde in einer Scheune hinter ihrer Wohnung das Opfer eines verbrecherischen Angriffs eines Negers, der nach der Tat entkam. Das Haus liegt in der vor. Militär besetzten „schwarzen Zone."

Der Neger kam ins Haus, wo Frau Wisner mit zwei kleinen Kindern allein war, bedrohte alle drei mit dem Tode, wenn sie einen Laut von sich geben würden, und schleppte die Frau in die Scheune, wo er sie band, knebelte und vergewaltigte. Das ältere Kind, ein Knabe von 12 Jahren, rief um Hilfe. Man befreite die aus vielen Wunden blutende Frau von ihren Fesseln, rief einen Arzt und benachrichtigte die Militärpatrouille.

„White Sox" verlieren Eröffnungsspiel.

Cincinnati, 2. Okt. Im gestrigen Eröffnungsspiel des Wettkampfes um die Weltmeisterschaft im Baseball siegten die Cincinnati Reds (National League) über die Chicagoer White-Sox (American League) mit 9 zu 1. 30,511 reguläre Zuschauer waren toll vor Begeisterung.

Der jährliche Ballonwettflug.

St. Louis, 2. Okt. Kapt. John S. McKibben, Führer des Wettflugballons „Murphysboro, Ills.", welcher gestern abend von hier aufflieg, ein Ringen um die Meisterschaft der Welt, meldete heute in einem Telegramm, daß er den Michigansee überflog und heute früh um 3 Uhr über Grand Rapids, Mich., dahinging.

Ein anderer Wettbewerber, von dem man gehört hat, ist Kapt. Paul J. McCullough, Führer eines der in St. Louis eingetragenen Ballons, welcher um 9:12 Uhr gestern abend über Petersburg, Ill., dahinflog.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute abend und morgen; vielleicht wird es unbeständig werden. Morgen kühler. Heute nachmittag frische Südwestwinde, die morgen zu mäßigen Nordwestwinden werden.

Illinois: Im allgemeinen klar und anhaltend warm heute abend. Morgen teilweise bewölkt, vielleicht wird es unbeständig werden. In den nördlichen und westlichen Teilen kühler.

Iowa: Teilweise bewölkt und kühler heute abend und morgen, im südlichen Teil abends vielleicht unbeständig.

Wisconsin: Teilweise bewölkt und kühler heute abend und morgen.

Indiana: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, im nördlichen Teil heute abend oder heute nachmittag [illegible] vielleicht Gewitterstürme zu erwarten. In den nördlichen Teilen kühler.

Sonnenuntergang, heute: 6:30.
Sonnenaufgang, morgen: 6:49.
Mondesuntergang: Morgen früh 12:16.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	73	3 Uhr morgens	70
4 Uhr nachm.	73	4 Uhr morgens	70
5 Uhr nachm.	72	5 Uhr morgens	69
6 Uhr abends	72	6 Uhr morgens	69
7 Uhr abends	71	7 Uhr vorm.	70
8 Uhr abends	73	8 Uhr vorm.	75
9 Uhr abends	74	9 Uhr vorm.	75
10 Uhr abends	74	10 Uhr vorm.	78
11 Uhr abends	73	11 Uhr vorm.	79
12 Uhr mitternacht	72	12 Uhr mittags	81
1 Uhr morgens	73	1 Uhr nachm.	82
2 Uhr morgens	73	2 Uhr nachm.	83

Sieg für Mayor Thompson.

Berufungsinstanz stieß Verfügung für Fahrpreis von 7 Cents um.

An Kommission zurückgewiesen.

Der Stadt von dieser nicht genügend Zeit gegeben, auf den Wert des Straßenbahn-Eigentums bezügliches Beweismaterial vorzulegen.

Kreisrichter E. S. Smith von Sangamon County stieß heute die Verfügung der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, durch welche die Erhöhung des Straßenbahnfahrpreises auf sieben Cents angeordnet worden war, um, und verwies den Fall wieder an die Kommission zurück mit der Weisung, in weiteren Verhandlungen den Wert des Eigentums der Straßenbahngesellschaften festzustellen. Die Entscheidung bedeutet einen großen Sieg für die Stadtverwaltung und Mayor Thompson, welche die Entscheidung der Nutzeinrichtungskommission bekämpft und dagegen Berufung beim Kreisgericht von Sangamon County eingelegt hatten.

Die Weigerung der Kommission, der Stadt Chicago die nötige Zeit zum Einreichen von auf den Wert des Eigentums bezüglichem Beweismaterial zu gewähren, wird als der Hauptgrund für die Umstoßung der Entscheidung angegeben.

„Die Hauptfrage, um welche es sich hier handelt," sagte Richter Smith, „ist die, ob die Erhöhung des Fahrpreises angesichts des Einkommens der Gesellschaft und ihrer Ausgaben als gerechtfertigt erscheint. Die Tatsache, daß den Angestellten eine Lohnerhöhung bewilligt wurde, hat nichts damit zu tun.

„Der Stadt wurde von der Kommission nur eine Frist von zwei Tagen gegeben, und als man dann in die Verhandlungen eintrat, wies man das Gesuch ihres Vertreters um einen Aufschub, der es ihm ermöglichen sollte, weiteres Beweismaterial beizubringen, zurück. Das Gesetz sieht eine zehntägige Frist vor."

Corporationsanwalt Samuel A. Ettelson ist über die Entscheidung natürlich auf das höchste erfreut. Wie er sagt, wird der Straßenbahnfahrpreis in wenigen Tagen wieder auf 5 Cents herabgesetzt werden.

Brennendes Gewürz.

Gebäude der Wixon Spice Co. teilweise eingeäschert.

In dem sechsstöckigen Gebäude der Wixon Spice Co., 153 W. Illinois Str., wütete während der Nacht ein Feuer. Der Geruch von verbranntem Gewürz war noch in beträchtlicher Entfernung deutlich bemerkbar. Durch die Feuerwehr und Polizisten der Verkehrsabteilung, die dem brennenden Gebäude gegenüber untergebracht ist, wurden die Flammen nach einiger Zeit gelöscht. Etwa 150 Pferde der Verkehrspolizei mußten von ihren Wärtern ins Frei gebracht werden. Der Wächter „Pat" Weir entging nur mit knapper Not dem Tode. Er befand sich im zweiten Stockwerk, als die Feuerwehr eintraf, und hatte um diese Zeit von dem Brande noch nichts bemerkt.

Der Schaden wird auf etwa $75,000 veranschlagt.

Ob's ein Genuß war?

Räuber geben zwei von ihnen überfallenen Damen einen Abschiedskuß.

Autobanditen haben es anscheinend nicht immer auf den schnöden Mammon abgesehen. Vier Mitglieder der Zunft überfielen gestern nacht Elmer W. Weber, 1728 Berwyn Ave., an Crawford und Devon Ave. als er sich mit seinem Auto in Begleitung einer jungen Dame und eines jungen Ehepaares dort befand. Der Betrag von $2 aus Webers Tasche war die ganze Beute, anscheinend arbeiteten die Ritter der Nacht aber nur mit großen Summen, denn sie gaben dem Ueberfallenen das Geld zurück und drückten den geängstigten Damen zur Beruhigung zum Abschied noch je einen Kuß auf.

Bank verkracht.

Fargo, N. D., 2. Okt. Die Skandinavisch-Amerikanische Bank dahier wurde von der staatlichen Bankbehörde für zahlungsunfähig erklärt. Verbindlichkeiten $1,600,000.

— Raffiniert. — Freund (der mit einem Kriminalbeamten im Cafe sitzt): „Ja, sag' mir nur, bist Du denn so schläfrig, daß Du fortwährend gähnst?" — Kriminalbeamter: „Ach nein, aber dort am Nebentisch sitzt einer, der paßt genau auf die Beschreibung eines durchgegangenen Kassiers. Als besonderes Kennzeichen ist nur eine große Zahnlücke angegeben, und da möchte ich ihn jetzt auch noch zum Gähnen bringen."

Verurteilt.

Kriminal-Novelle von Ludwig Habicht.

(6. Fortsetzung.)

Die Untersuchung gegen Doktor Eschenburg nahm sehr rasch einen solchen Verlauf, daß Overkamp in seiner Vermutung, der Freund könne doch der Mörder sein und habe sich in einem Augenblick leidenschaftlicher Erregtheit zur Tat hinreißen lassen, immer mehr bestärkt wurde. Es fand sich noch eine Zeugin ein, deren Aussage über die Schuld des Angeklagten die letzten Zweifel nehmen mußte.

Gegenüber von Doktor Eschenburg wohnte eine alte Frau. „Madame Behnke", wie sie sich gern nennen ließ, war die Witwe eines reichen Schankwirts und lebte jetzt von ihren Renten. Sie füllte ihr müßiges Dasein damit aus, daß sie den ganzen Tag am Fenster saß und das Treiben der ihr gegenüber wohnenden Leute scharf beobachtete. Auch der junge Arzt erfreute sich ihrer nachbarlichen Aufmerksamkeit, die schon mehr eine Kontrolle genannt werden konnte. Madame Behnke überwachte die Aus- und Eingänge Eschenburgs sehr genau. Die Wohnzimmer des Doktors waren ganz besonders ihren neugierigen Blicken preisgegeben und deshalb hatte derselbe sich längst genötigt gesehen, die Rouleaux herunterzulassen, sobald sich Kranke bei ihm einfanden.

Kaum hatte Frau Behnke von der Ermordung ihrer jungen Nachbarin gehört, als sie sich sogleich darüber ihre eigenen Gedanken machte; aber sie sprach sich nur gegen ihr Dienstmädchen darüber aus und war viel zu bequem, um mit ihrer eigenen Wissenschaft hervorzutreten. War doch der Mörder schon entdeckt und im Gefängnis, nach ihrer Meinung also auch ihr Zeugnis nicht weiter nötig. Durch das Geschwätz ihres Dienstmädchens, die Allen verkündete, daß „ihre Madame" ganz genau wisse, niemand anders als Doktor Eschenburg sei der Mörder, war dies Gerede weiter verbreitet und zur Kenntnis der Behörde gekommen. Zum nicht gelinden Schrecken von Frau Behnke erhielt sie eines Tages eine Vorladung, um in der Eschenburg'schen Untersuchungssache ihr Zeugnis abzulegen.

Die wohlbeleibte Witwe mußte einmal ihren behaglichen Lauscherposten aufgeben und sich auf dem Gericht einfinden. Nun sie einmal aus ihrer trägen Ruhe aufgescheucht worden, zeigte sie eine große Lebhaftigkeit, die sich freilich nur auf ihr Mundwerkzeug erstreckte.

Nach Erledigung der Vorfragen begann Madame Behnke sogleich, als sie nach ihrer Wissenschaft von der Sache gefragt wurde:

„Da brauchen Sie wirklich nicht weiter zu untersuchen. Der Doktor ist der Mörder, so wahr der Himmel über uns blau ist," und die kleine, korpulente Frau blickte mit ihren runden, etwas vorstehenden Augen zur Decke. „Ich hab's immer gesagt, dem jungen Manne trau' ich nicht, der ist viel zu leichtsinnig und lüderlich, das nimmt einmal ein schlechtes Ende. Die Leute in der Nachbarschaft waren freilich für den „Herrn Doktor" sehr eingenommen, denn er konnte so freundlich tun und war gegen alle Welt die Freundlichkeit selber, und das gefiel mir nicht, dahinter steckt allemal Falschheit. Mein seliger Mann sagte immer: Ich bin ein echter Hamburger und mache vor niemandem „Kniefixe", und er hatte recht."

Erst jetzt gelang es dem Untersuchungsrichter, den entfesselten Redestrom der guten Frau Behnke einzudämmen. „Was wissen Sie von der Sache und besonders von den Vorgängen jenes Tages?" fragte er, um endlich die Zeugin in das rechte Geleise zu bringen.

„O, sehr viel," war die Antwort. „Ich wohne ja dem Doktor gerad' gegenüber und kann ihm in die Fenster sehen. Er ließ zwar immer die Rouleaux herunter, sobald Patienten kamen, aber manchmal hatte er es doch vergessen."

„Und am Tages des Mordes?"

„Ja, da waren sie anfangs auch wieder unten, während der Sprechstunde, die bei Dr. Eschenburg zwischen acht bis neun Uhr ist. Das weiß ich alles," fuhr Frau Behnke wohlgefällig fort; „es war am Mittwoch und ich dachte, wen wird er nur wieder da drüben vollends um sein bischen Gesundheit bringen, denn lieber Herr Rat, so ein junger Arzt versteht doch nichts und mein seliger Mann sagte immer, eh' nicht ein Doktor . . ."

„Sie haben also von den Vorgängen in dem Zimmer des Doktors nichts bemerken können?" unterbrach sie der Richter ungeduldig.

„Warten Sie nur, das kommt noch!" entgegnete die Zeugin triumphierend. „Ich sitz' also da und mach' mir meine eigenen Gedanken, da fahr ich beinahe erschrocken zurück, denn drüben reißt der Doktor plötzlich das Fenster auf und steckt den Kopf heraus. Ich sag' Ihnen, Herr Rat, so hab' ich den Mann gar noch nicht gesehen. Das Gesicht war wie Zinnober und die Augen funkelten so schrecklich, daß ich glaubte, der Doktor sei verrückt geworden. Dabei schnappte er nach Luft, wie ein Fisch, der schon im Absterben, und dann lief er schon wieder vom Fenster weg und durch das Zimmer, focht mit den Armen und stieß dann ein solches Lachen aus, daß es mir ordentlich durch Mark und Bein ging."

„Sie gewähren doch nicht etwa Ihrer Phantasie zu großen Spielraum?" ermahnte der Untersuchungsrichter.

„Ei bewahre!" versicherte Frau Behnke, „ich erzähle nur, was ich mit meinen eigenen Augen gesehen habe. — Wie ich also das Lachen von dem Doktor hörte, da dachte ich, na, da haben wir's, unser Nachbar ist wirklich verrückt geworden. Ich machte leise das Fenster auf, und jetzt konnt' ich deutlich sehen, daß der Doktor ein ganz kleines Messer in der Hand hielt, das war über und über blutig. Ich konnte gar kein Auge mehr wegwenden von dem schrecklichen Menschen, und mir wurde himmelangst. Was mochte er nur mit dem Messer gemacht haben? Jetzt freilich weiß ich's, er hat damit seine Wirtschafterin umgebracht und nun kann ich mir auch erklären, warum er gar so verzweifelt tat. Er mochte das arme Frauenzimmer eben ermordet haben und es schon bereuen."

„Um welche Zeit sahen Sie Doktor Eschenburg das Fenster öffnen?" fragte der Untersuchungsrichter.

„Ja, warten Sie, das kann ich Ihnen ganz genau sagen. Um neun Uhr trink ich meine Schokolade, denn bei mir geht alles pünktlich zu. Ich hatte meine Tasse eben getrunken, es kann also höchstens ein Viertel auf Zehn gewesen sein."

„Und was bemerkten Sie noch?"

„Ist das nicht schon genug?" fragte Frau Behnke zurück. „Da brauch' ich mir doch weiter keine Skrupel zu machen. Der Doktor ist der Mörder und die Geschichte wird ihm den Kopf kosten. Na, ich hab' dem Manne nie getraut und es kann niemand anders das arme Geschöpf ermordet haben, denn es ist ja gar kein Fremder ins Haus gekommen, ich müßt' ihn sonst gesehen haben!"

„Sitzen Sie den ganzen Tag am Fenster?"

„Was soll ich machen, Herr Rat?" entgegnete Frau Behnke unbefangen. „Zu tun hab' ich nichts, lesen kann ich nicht, weil ich zu schwache Augen hab', da sitz' ich am Fenster und vertreib mir so die Langeweile."

Die Zeugin mochte nicht eingestehen, daß sie überhaupt nicht lesen konnte und schützte lieber Augenschwäche vor.

„Kann aber nicht jemand, während Sie bei Tische saßen, das Haus gegenüber betreten haben?"

„Nein, nein, das ist gar nicht möglich," versicherte Frau Behnke eifrig, „ich esse am Fenster; es passiert drüben nichts, was ich nicht sehen könnte."

„Angenehme Nachbarschaft," mußte der Untersuchungsrichter unwillkürlich denken, trotzdem die Sache so ernsthaft war.

„Es ist wirklich drüben niemand weiter aus- und eingegangen als die Schustersleute, das kann ich mit gutem Gewissen beschwören," und die Zeugin hob schon feierlich ihre Finger in die Höhe, wie zum Schwur. „Ja, ich habe alles beobachtet," fuhr sie wohlgefällig fort: „Und sehen Sie, Herr Rat, nachdem der Doktor so im Zimmer herumgewirtschaftet, verschwand er plötzlich; er mochte in seine Schlafstube gegangen sein und ein paar Minuten später stürzte er aus dem Hause, ganz wie ein Verrückter, und dann war er auch schon meinen Augen entschwunden. Da hat ihn das schlechte Gewissen fortgetrieben."

Frau Behnke hatte all' ihre Angaben mit solcher Sicherheit gemacht, daß sich an der Sorgfalt und Genauigkeit ihrer Beobachtungen nicht zweifeln ließ; sie beschwor ihre Aussage und dies Zeugnis war wie ein Ring, der die Beweiskette vollends schloß, die bereits den Angeklagten schwer belastete. Alles sprach für die Schuld Eschenburgs. Es war durch eine Menge Zeugen festgestellt, daß an jenem Tage, nach der Sprechstunde des Doktors, niemand weiter die oberen Räume betreten hatte. Wer anders konnte der Mörder sein? — Katharina hatte sich von allem Verkehr mit jungen Männern zurückgezogen, niemand wußte anzugeben, daß sie irgend ein Verhältnis gehabt und damit fiel vollends die Vermutung fort, daß irgend ein Fremder die Tat begangen habe. Ein Raubmord konnte ebenfalls nicht angenommen werden, denn in dem Zimmer der Ermordeten waren noch all' die Wertsachen vorhanden, die sie gehabt, und in einem Kasten befanden sich ihre Ersparnisse, die über tausend Mark ausmachten.

So drängten äußere wie innere Umstände dazu, Doktor Eschenburg allein für den Schuldigen zu halten. Wie hätte ein Anderer sich der Lanzette des Arztes bemächtigen und damit den Mord ausführen können? Und dann das blutige, in einem Winkel versteckte Hemd des Doktors! Alles sprach für die Schuld des Angeklagten. — Er hatte vielleicht die Tat nicht in ruhiger Ueberlegung begangen, sondern war durch irgend einen Umstand zum Morde hingerissen worden und dann hatte er die Besinnung verloren, nachdem er noch so viel Ueberlegung gehabt, um wenigstens das Hemd zu wechseln, weil er sich mit blutiger Wäsche gar nicht auf die Straße getraut hatte. Sein späteres Benehmen war nur zu geeignet, um den Verdacht noch zu erhöhen und seltsam genug, machte Dr. Eschenburg in der Voruntersuchung auch nicht die mindesten Anstrengungen, seine Unschuld zu beweisen. Er verharrte in seiner umdüsterten Zurückhaltung, die auf einen im Innern gebrochenen Geist schließen ließ, dem alles — Welt und Zukunft, gleichgiltig geworden. Wohl legte er kein offenes Bekenntnis ab; aber er gab sich auch nicht die Mühe, die auf ihm schwer lastenden Verdachtsgründe irgendwie zu entkräften. All' seine Auslassungen beschränkten sich darauf, daß ihm die Ermordung Katharinas selbst ein Rätsel sei; er fühle jedoch, wie ein dämonisches Geschick ein so festes Netz um ihn gesponnen habe, daß er es doch nicht zerreißen könne, und alle Bemühungen des Untersuchungsrichters, den Angeklagten zu ganz bestimmten Erklärungen zu veranlassen, waren vergebens. Er gab unbestimmte oder gar keine Antworten.

Durch eine Menge Zeugen stellte sich heraus, daß Doktor Eschenburg in der auf den Mord folgenden Nacht die verschiedenartigsten Lokale in St. Pauli besucht und auf Alle den Eindruck eines Mannes gemacht habe, der sich um jeden Preis betäuben wolle. Der Angeklagte mußte dies zugestehen und wußte doch für seine furchtbare Aufregung und Verstörtheit keinen triftigen Grund anzugeben.

Die Voruntersuchung war geschlossen und sowohl das Gericht wie die öffentliche Meinung hegten nicht mehr den mindesten Zweifel über die Schuld Eschenburgs.

Auch das Benehmen des Gefangenen war seltsam genug und mußte zu dem Schlusse führen, daß auf seiner Seele irgend etwas Furchtbares laste. Er zeigte auch in seiner Zelle denselben Gleichmut gegen sein Geschick. Stundenlang konnte er dort sitzen, vor sich hinbrütend, ohne sich nur zu regen, dann erwachte er plötzlich aus seiner Erstarrung und durchtobte wie ein Verzweifelter sein Gefängnis, um bald wieder in den vorherigen Zustand zurückzusinken. Alles was er sprach war abgerissen und verriet die Umdüsterung seiner Seele. Anfangs hatte man gefürchtet, Doktor Eschenburg werde einen Selbstmord begehen; aber bald kam man von diesem Gedanken zurück. Der Gefangene ertrug zu ruhig, wenn auch mit einer gewissen tiefinneren Verbitterung, seine Lage, als daß ihm ein solcher Schritt zuzutrauen war. Er verlangte nach keiner Beschäftigung, nicht einmal nach Büchern und schien das Bedürfnis nach irgend einer Zerstreuung nicht zu fühlen. Er hatte aufgehört, die Stunden zu zählen, für ihn stand die Zeit still . . . und er kam sich zuweilen selbst vor wie jemand, der in einen dunklen Schacht hinabgesunken und über den „da oben" das Leben hinwegbraust, von dem er nichts mehr sieht und hört . . . .

(Fortsetzung folgt.)

Vom Grundeigentumsmarkt.

Wolkenkratzer mit neuem Theater für Michigan Blvd. und Grand Ave.

An der neuen erweiterten North Michigan Ave., Ecke der Grand Ave., soll ein neues 18stöckiges Geschäftsgebäude mit einem Theater erstehen. Das letztere wird insofern neuartig sein, als die Besucher, die im Kraftwagen kommen, in der Straße unter dem erhöhten Boulevard und an der Grand Ave. vorfahren und dort das Theater betreten, während die Fußgänger den Eingang am Boulevard benutzen werden. Die Autofahrer werden in besonderen Fahrstühlen nach der Vorhalle befördert. Man glaubt, daß die Einrichtung sich als sehr bequem erweisen und sich auch inbezug auf schnelle Leerung des Hauses bewähren wird. Der Zuschauerraum wird 1700 Sitze fassen, und eine New Yorker Theaterfirma wird das Haus als Sprechbühne betreiben.

Die Kosten des ganzen Baues sind auf $3,000,000 veranschlagt; ein Syndikat, an dessen Spitze der Architekt Walter W. Ahlschlager steht, hat als Baugrund 100 Fuß Front am Boulevard und 151½ Fuß an Grand Ave., Nordostecke, von Harriet und Isabelle Fox für $300,000 gekauft. Mit den Bauarbeiten soll im Frühjahr begonnen werden.

Die Cosmopolitan State Bank, jetzt an N. Clark und Division Str., will an der Nordostecke von N. Clark und W. Chicago Ave. ein Gebäude zu ihrer eigenen ausschließlichen Benutzung aufführen, gegenüber dem Bush Temple. Der Neubau wird sich auf einem Grundstück von 150 Fuß an Chicago Ave. und 50 Fuß an Clark Str. erheben; der Grund ist von der Cosmopolitan Safe Deposit Co. erworben worden, die ihn an die Bank verpachten wird. Die Bauarbeiten sollen im nächsten Mai beginnen.

Der Kaufpreis, den Ascher Bros. für ihr neues Theatergrundstück an N. State Str., gegenüber dem Field'schen Geschäft, dem Fieldnachlaß gezahlt haben, beträgt $1,133,000 oder $12,428 für jeden der 91.05 Frontfuß an State Str. Der Fieldnachlaß hatte im April 1916 $12,088 für den Frontfuß gezahlt. Die Fort Dearborn Trust & Savings Bank und H. O. Stone & Co. haben $1,000,000 zu 6 Prozent für das Unternehmen geliehen und Bonds zu jenem Betrage ausgegeben.

Willis & Frankenstein haben das dritte und vierte Stockwerk des Gebäudes an der Nordostecke von Michigan Ave. und Lake Str. an die Booth Fisheries Co. auf eine Reihe von Jahren für $50,000 vermietet.

William H. Moorhead, ein Kommissionshändler, hat das 18 Wohnungen enthaltende Apartmentgebäude an der Südostecke von Argyle Str. und Glenwood Ave., 70 bei 125 Fuß, von P. G. Cummings für $60,000 gekauft. Es ist mit $35,000 belastet.

Bessie Goldsmith hat vom Nachlaß von W. Stephan das 24 Wohnungen enthaltende Apartmentgebäude an Lakeside Ave., 211 Fuß westlich von Clarendon Ave., Nordfront, für $23,500 gekauft. Die Belastung beträgt $22,000.

Versucht Euer eigenes Hustenmittel zu machen.

Ihr könnt ungefähr $2 sparen und habt dann ein besseres Heilmittel als das fertige. Leicht hergestellt.

Wenn Ihr die Heilkräfte von allen bekannten „fertigen" Hustenmitteln zusammennehmt, könntet Ihr wahrscheinlich nicht so viel wirkliche Heilkraft erhalten, als in diesem einfachen, zuhause hergestellten Husten-Syrup, der leicht in einigen Minuten gemacht werden kann, enthalten ist.

Holt Euch in irgend einer Apotheke 2½ Unzen Pinex, tut es in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit Syrup auf, wozu Ihr nach Belieben einfachen Syrup von granuliertem Zukker, geklärten Mollasses, Honig oder Corn Syrup gebrauchen könnt. Das Resultat ist ein volles Pint von tatsächlich besserem Husten-Syrup, als Ihr fertig für das dreifache Geld kaufen könnt. Er schmeckt angenehm und verdirbt nie.

Dieses Pinex und Syrup Präparat wirkt direkt auf die Ursache eines Hustens und verschafft fast augenblicklich Erleichterung. Es löst den Schleim, beseitigt den lästigen Kitzel im Halse und heilt die entzündeten, gereizten Schleimhäute so sanft und leicht, daß es wirklich überraschend ist.

Eintägiger Gebrauch vertreibt gemeinhin den gewöhnlichen Husten, und für Bronchitis, Bräune, Heiserkeit und bronchiales Asthma ist nichts besser.

Pinex ist eine höchst wertvolle, konzentrierte Mischung von echtem norwegischem Fichtenextrakt und wird seit Generationen gebraucht, um starke Husten zu vertreiben.

Um Enttäuschung zu vermeiden, verlangt von Eurem Drogisten „2½ Unzen Pinex" mit voller Gebrauchsanweisung und nehmt nichts anderes an. Garantiert, vollständige Zufriedenstellung zu geben, oder Geld wird prompt zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

(Eingesandt.)

Fußballsport.

Am vorigen Sonntag fand auf dem Spielplatze des F. C. Victoria an Grand Ave. das dritte Leaguespiel dieses deutschen Fußballklubs statt, dessen Gegner die II. Mannschaft der Böhmen war.

Die von Victoria ins Feld gestellte Mannschaft ließ von vornherein ersehen, daß ein Sieg gegen die Böhmen wohl kaum zu erwarten war; anstatt dieser als ziemlich stark bekannten Mannschaft auch die stärkste Mannschaft der Victoria entgegenzustellen, wurden einige Spieler aufgestellt, die keine Technik und Kombination kannten. Gleich der Anfang des Spieles zeigte den Mangel an Kombination und Zusammenspiel. Der Sturm versagte vollständig; die Halfbacks blieben nie in Verbindung mit den Stürmern und daß sie auch keinen Platz hielten, so stritten sich meist 2 und 3 Spieler des F. C. V. um den eigenen Ball. Unter diesen Umständen war es für den Zuschauer klar ersichtlich, daß eine Niederlage kommen mußte, zumal die Böhmen ein gutes Spiel lieferten, und der Neid muß es ihnen lassen, daß sie das Spiel ehrlich durch ihre gute Leistungen gewonnen haben. In Leaguespielen sollten stets nur die besten Spieler aufgestellt werden. Der deutsche Klub hatte die besten Aussichten für diese Saison, da er seinen schärfsten Gegner, den F.C. Calumet Park, ohne Punkt hinter sich hatte und da die Böhmen gegen diesen Klub mit 2—0 verloren hatten, so wäre dem F. C. V. auch der dritte Sieg gewiß gewesen, hätte die Leitung besser gearbeitet.

Die Böhmen erzielten nach ca. 35 Minuten ihr erstes Tor, durch einen gut gelungenen Schuß des halblinken Stürmers. Bei Halbzeit stand das Resultat 1—0 für die Böhmen.

In der zweiten Halbzeit legten sich die Böhmen wieder ins Zeug und die nächsten 2 Tore fielen in einem Zeitraume von kaum 10 Minuten, und schließlich passierte der Ball noch einmal das Victoriagoal, sodaß das Spiel mit einem Resultate von 4—0 zugunsten der Böhmen endete.

Es ist zu erwarten, daß die Spielleitung des F. C. Victoria in Zukunft mit der Aufstellung der Mannschaft besser verfährt, um die evtl. Chancen in dieser Saison nicht noch mehr zu verringern. Aber auch die in Chicago sich aufhaltenden deutschen Fußballspieler sollten sich dem Klub anschließen, um dadurch die Mannschaft noch zu verbessern, da sicherlich noch gute Spieler im Verborgenen leben.

Spiritus.

Oestliche Zeit für Chicago?

Sie soll während der Monate von März bis Oktober eingeführt werden.

Mayor Thompson wird von Vertretern der Association of Commerce ersucht werden, eine Sondersitzung des Stadtrats einzuberufen behufs Annahme eines Antrags, der Bevölkerung in der Novemberwahl die Frage vorzulegen, ob Chicago während der Sommermonate die östliche Zeitrechnung einführen will. Hilfskorporationsanwalt Hornstein ist mit der Ausarbeitung einer dahingehenden Ordinanz beschäftigt. Oestliche Zeit soll danach von der letzten Märzwoche bis Mitte Oktober in Chicago benutzt werden. Detroit, Cleveland und Columbus haben bereits die Neuerung eingeführt.

* Frau J. A. Linse,, Nr. 5028 Pensacola Ave., wurde gestern abend an Crawford Ave. und Iowa Straße von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Der ebenso fahrlässige wie feige Lenker des Autos drehte, sobald er sah, was er angerichtet hatte, die Lichter aus und jagte davon

Schuldig befunden.

T. J. Courtney, der Mörder der Frau Weißkopf, erhält 25 Jahre Zuchthaus.

Thomas J. Courtney wurde von den Geschworenen Richter Pams schuldig befunden, am 10. April Frau Anna Weißkopf, die Gattin seines Stiefsohnes, und deren ein Jahr altes Söhnchen William ermordet zu haben. Seine Strafe wurde auf 25 Jahre Zuchthaus festgesetzt. Die Geschworenen waren sechs Stunden in Beratung, ehe sie sich auf den Wahrspruch geeinigt hatten.

Charles F. Weißkopf, der Gatte und Vater der Ermordeten, war im Gericht zugegen, als der Wahrspruch verlesen wurde. „Ich bin froh, daß Courtney schuldig befunden wurde", sagte er, „aber die Strafe ist nicht schwer genug."

Courtney, der während des ganzen Prozesses seine Ruhe bewahrt hatte, zeigte auch jetzt keine Erregung und hielt, nachdem ihm Richter Pam die Erlaubnis dazu erteilt hatte, eine Ansprache an die Geschworenen. „Ich bin unschuldig", das war der langen Rede kurzer Sinn. Die Geschworenen, meinte er, hätten ihn entweder zum Tode verurteilen oder freisprechen sollen.

Der Doppelmord wurde in der Weißkopf'schen Wohnung, 3159 Wallace Str., verübt. Dem vorgebrachten Beweismaterial zufolge schlug der Angeklagte die Frau nieder und öffnete dann einen Gashahn.

Courtney war als Gepäckträger im Palmer House angestellt. Dort wurde er auch einige Tage nach der Mordtat verhaftet. Er leugnete standhaft, betrat während des Prozesses selbst den Zeugenstand und stellte die gegen ihn erhobene Beschuldigung in Abrede, allein es waren von der Staatsanwaltschaft so belastende Umstandsbeweise gegen ihn vorgebracht worden, daß die Geschworenen seine Schuld für erwiesen hielten.

Angenehm und nützlich.

Mayor macht Jagdtour mit Freunden, um Programm auszuarbeiten.

Mayor Thompson wird sich heute abend mit fünfzehn seiner persönlichen und politischen Freunde nach dem Gogebic See im nördlichen Michigan begeben, um zu jagen und zu fischen. Unter seinen Begleitern befinden sich unter anderen Präsident M. J. Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen, Polizeichef J. J. Garrity, Präsident P. B. Coffin von der Zivildienstkommission, Stadtkämmerer G. F. Harding, Baukommissär Charles Bostrom, der frühere Stadtkämmerer Eugene Pike, Charles V. Barrett von der Revisionsbehörde und Schulratspräsident E. S. Davis. Wie verlautet, soll ein Programm für die nächsten drei Amtsjahre des Mayors ausgearbeitet werden.

Wo alles steigt —

Garagebesitzer verlangen mehr Miete für Unterbringung von Kraftwagen.

Besitzer von Kraftwagen, welche nicht ihre eigene Garage haben, werden fortan höhere Miete zu bezahlen haben. Die Garagenbesitzer haben nämlich beschlossen, höhere Preise zu berechnen. Die immer größer werdenden Kosten für Arbeit und Material, sagen sie, haben sie dazu gezwungen. Für die Aufbewahrung eines Kraftwagens wird nun $18 monatlich berechnet werden, anstatt $12 wie bisher; für das Oelen $1.25 anstatt $1, und für das Reinhalten $2 anstatt $1.50. Wer ein Auto über Nacht in einer Garage unterbringen will, muß dafür 75 Cents anstatt der bisherigen 50 Cents bezahlen.

Proklamation des Gouverneurs.

Fordert Bürgerschaft auf, Jahrestag des großen Brandes zu feiern.

Gouverneur Lowden hat eine Proklamation an die Bürgerschaft erlassen, den 9. Oktober als Feuerverhütungstag zu begehen. Der 9. Oktober ist der Jahrestag des großen Brandes, an dem im Jahr 1871 Chicago eingeäschert wurde. Unter anderem fordert das Staatsoberhaupt auf, in den Schulen „Feuerdrills" zu veranstalten und die Kinder auf die Gefahren des Feuers aufmerksam zu machen.

*Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Frei an Asthma-Leidende

Eine neue Hausmethode, die jedermann ohne Unannehmlichkeit und Zeitverlust anwenden kann.

Wir haben eine neue Methode, welche Asthma kontrolliert, und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten erprobt. Ganz gleich, ob Euer Fall ein veralteter oder erst kürzlich entwickelter ist, oder ob er sich als gelegentliches oder chronisches Asthma zeigt — Ihr solltet eine freie Probe unserer Methode verlangen. Gleichviel, in welchem Klima Ihr lebt, was Euer Alter oder Eure Beschäftigung ist, wenn Ihr von Asthma geplagt seid, wird Euch unsere Methode prompt davon befreien.

Wir möchten sie besonders an solche senden, deren Fall hoffnungslos erscheint, in denen alle Arten Einatmungs-, Dusche-, Opium-Präparate, Dampfmittel „Patent-Räucherungen" usw. versagt haben. Wir wünschen einem Jeden auf unsere Kosten zu zeigen, daß diese neue Methode bestimmt ist, alle Schwierigkeit beim Atmen, alles Keuchen und alle jene schrecklichen krampfartigen Anfälle sofort zu beseitigen.

Diese Frei-Offerte ist zu wichtig, um sie nur einen einzigen Tag zu übersehen. Schreibt jetzt und beginnt mit der Methode sofort. Schickt kein Geld. Sendet einfach untenstehenden Koupon. Tut es heute.

Freier Probe-Koupon.

Frontier Asthma Co., Room 264 X, Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y. Sendet Sie freie Probe Ihrer Methode an:

. . . .

. . . .

. . . .

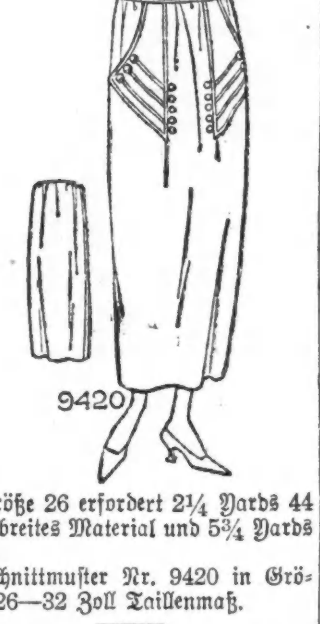
ol2,13,29,nb12,26,bz10,Xi

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Rockmuster.

Die Taschen mit ihrem eigenartigen Besatz aus seidener Litze und Hornknöpfen verleihen diesem Rock sein besonderes Aussehen.



Größe 26 erfordert 2¼ Yards 44 Zoll breites Material und 5¾ Yards Litze.

Schnittmuster Nr. 9420 in Größen 26—32 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Bereut den Verzicht.

Frau Ida Shirk beansprucht Anteil am Nachlaß ihres Mannes.

Frau Ida M. Shirk hat eine Klage eingeleitet auf Aufhebung eines von ihr im Jahre 1897 unterzeichneten Kontrakts, der sie ihres gesetzlichen Anteils an dem $1,900,000 betragenden Nachlaß ihres Mannes, Elbert W. Shirk, beraubt. Frau Shirk erklärt, daß sie den Kontrakt unter Zwang und ohne seinen Inhalt zu kennen, unterschrieben hat. Bei Shirks' Tode hatte das Ehepaar 18 Jahre lang getrennt gelebt, und im Testament war seine Frau nicht erwähnt; er vermachte sein Vermögen seiner Schwester, Frau Alice Edwards, William R. Cowan und seinen Neffen und Nichten. Frau Shirk erklärt nun, ihr Mann habe ihr den großen Wert seines Vermögens verheimlicht und sie so lange durch Drohungen drangsaliert, bis sie den Verzicht auf die Erbschaft unterschrieb.

Komischer Kauz.

John Moore war angeblich nur unter Alkohol genießbar.

Die Scheidungsklage der jungen Frau Gladys Moore unterscheidet sich von vielen anderen dadurch, daß nicht die Trunkenheit, sondern im Gegenteil der nüchterne Zustand ihres Mannes, John J. Moore, ihr den Grund zur Klage liefert.

„Wenn er trank", sagt Frau Moore, „war er der netteste, liebenswürdigste Mensch, nur im nüchternen Zustande war er gemein und unmännlich. Beim geringfügigsten Anlaß pflegte er zu weinen."

Dem Faß den Boden schlug eine Klage aus, die Moore im August gegen den Ingenieur und früheren Offizier William E. Schrock in St. Louis anstrengte. Er verlangte von Schrock $40,000, indem er behauptete, daß dieser ihn um die Liebe seiner Frau brachte.

Victor u. Columbia

Sprechmaschinen,
Bar oder auf Abzahlung.
Billigste Preise. Neueste Records immer auf Lager, in allen Sprachen.
Hindenburg-Marsch.
Hölzerne Hochzeitwalzer.
Weißt du, Mutter, was ich träumt hab.
Das letzte Edelweiß.
Still wie die Nacht, tief wie das Meer soll deine Liebe sein.
Das Herz am Rhein.
Katalog frei. Auch abends offen. — Postbestellungen prompt ausgeführt.

J. M. COOPER
335 W. North Avenue. Tel. Diversey 2799.
ag27mibofasondi*

Wir verschicken
mit Vollversicherung und Garantie
Die beste Qualität
Schinken, Speck und Schmalz
zu Wholesalepreisen nach
Deutschland und Polen
VETTE & ZUNCKER
Pork and Beef Packers, Canners und Provisioners.
214—220 N. Green Str. Chicago
U. S. Inspection Est. 251. Phone Monroe 103.
dosiso

Der Dienst von Fachleuten
zum Anpassen von
Telephon Monroe 2697
Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und Bruchbändern,

Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen
steht unseren Kunden zur Verfügung.
(Seit 58 Jahren etabliert.)

Fabrik-Preise
HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.,
Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.
Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

MERCHANTS LOAN & TRUST COMPANY
Gegründet 1857
Einen ganz besonderen Plan zu befolgen, ist die einzige Art und Weise, aus dem Sparen einen Erfolg zu machen. The Merchants' Loan and Trust Company Bank ist eine gute Bank für beständige Sparer. Es ist eine Bank, die das Höchstmaß von Sicherheit für Eure Ersparnisse gewährt; eine, die jede denkbare Zuvorkommenheit und Bankbedienung darbietet.
Alle Spareinlagen, die in dieser Bank am oder vor Montag, den 6. Oktober, gemacht werden, ziehen 3% Zinsen vom 1. Oktober an.
Kapital u. Ueberschuß $14,000,000
112 West Adams Str.
midofr

Post oder telegraphische
Geldsendungen
unter voller Garantie, billiger als sonstwo, nach
Deutsch-Oesterreich,
Ungarn,
Deutschland,
Czechoslovakien,
Siebenbürgen,
Jugoslavia,
Bacs Bodrogh,
Torontal,
Temes.
Benützt die Gelegenheit, weil die Preise steigen.
Schiffskarten auf allen Linien. Vormerkungen für spätere Reise schon jetzt besorgt. Paßangelegenheiten erledigen wir kostenlos.
Briefliche Anfragen werden pünktlich erledigt.
Wenn Ihr Euch Geld ersparen wollt, fragt erst nach unseren Preisen.
I. HERZOG & Co.
Nordseite: 534 North Avenue Südseite: 4318 Wentworth Ave
Telephon Diversey 5428.
25sp*X

Schiffskarten
für alle Linien.
Die günstigste Zeit, Plätze für September, Oktober, November und Dezember zu belegen.
Geldsendungen
nach ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen zu niedrigsten Tagesraten per Post und Kabel.
Banknoten
(Bares Geld)
von Deutschland, Oesterreich, Rumänien, Rußland, Schweiz, Frankreich an Hand.
Anfragen von außerhalb der Stadt werden prompt erledigt.
JOS. ASCHKAR
755 North Ave. Chicago.
(Ecke Halsted.)
Offen täglich bis 8 Uhr abends.
ag2*X

Leset die „Sonntagpost".

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Ein moderner Ku-Klux Clan.

Anschuldigungen betreffs deutschfeindlicher Wühlereien. — Suchen dem Hilfswerk zu schaden.

(Sonderbericht der „Abendpost".)

Portland, Ore., 2. Oktober.— Die anti-deutschen Umtriebe der „American Legion" im Nordwesten nehmen in bedenklicher Weise zu. In dem Kampf gegen das Hilfswerk benutzt die Legion englische Mittel. Einen Zwiespalt im hiesigen Deutschtum benutzend (leider giebt es auch in dieser Stadt zwei sich feindlich gegenüberstehende Parteien) scheint es der Legion gelungen zu sein, den hiesigen Portland Sozialen Turnverein oder besser gesagt „Gymnastic Union" als Bundesgenossen zu gewinnen, denn der pro-britische „Oregonion" brüstete sich dieser Tage mit einem Interview, welches Vertreter der Legion von dem Ersten Sprecher des Vereins, F. L. Nagel, erlangten. Herr Nagel, ein Amerikaner deutscher Abkunft, sagte u. A. folgendes: „Ich hege das größte Vertrauen zu der Freigebigkeit und Herzensgüte des amerikanischen Volkes. Wir besitzen große Wohltätigkeits-Gesellschaften wie z. B. das Amerikanische Rote Kreuz, welche die Hilfsarbeit für die Notleidenden in Deutschland und Oesterreich besorgen könnten, und ich sehe keinen Grund, warum das Propaganda-Material für diese Hilfstätigkeit in einer fremden Sprache verbreitet werden soll. Uns hat man bisher ignoriert, weil wir mit unserem Patriotismus während des Krieges zweifellos Anstoß erregten." In allen deutschamerikanischen Kreisen hat diese Erklärung einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Die Exekutive des Hilfswerks, von welcher fünf Mitglieder Mitglieder des Turnvereins sind, hat sofort ein Komite ernannt, welches vom Vorstand des Vereins in energischer Weise Rechenschaft fordern wird.

Der Schauplatz der neuesten Heldentat der Legion ist gegenwärtig die Stadt Medford, Oregon. Die erste Nummer des „Pacific Record-Herald", früher der „Ashland (Ore.) Record" enthielt einen Artikel von der Y. M. C. A Arbeiterin Frl. Annie Dunderdale. Dieser Artikel erschien ursprünglich in dem „Jamestown Journal", Jamestown, N. Y., und verteidigte Deutschlands Angriff auf Frankreich, u.s.w. Sofort rief der lokale Posten der Legion eine Versammlung ein und nahm folgende Beschlüsse an: Die Y. M. C. A. sofort aufzufordern, die betreffende Dame zu ermitteln und zur Rechenschaft zu ziehen; die Handlungsweise der Zeitung in Medford zu verdammen und die Geschäftsleute aufzufordern, ihr die Anzeigenpatronage zu entziehen. Gleich darauf erfuhr die Legion, daß der wohlhabende deutschamerikanische Farmer L. Niedermeyer Hauptaktionär der Zeitung sei und daß er den Redakteur veranlaßt hatte, den Artikel abzudrucken. Nun suchte ein Komite Herrn Niedermeyer auf und verlangte Abbitte. Es kam da aber schön an, denn Niedermeyer erklärte, er sei Bürger und zwar ein loyaler Bürger. Sein einziger Sohn habe in Frankreich gegen Deutschland gekämpft und wenn die Legion sich weiter um ungelegte Eier kümmere, werde er seinem Sohn nicht gestatten, sich der Vereinigung anzuschließen. Sofort fand eine neue Versammlung statt und es wurde beschlossen, darauf zu dringen, daß Niedermeyer alle Aemter, die er gegenwärtig innehat, niederlegt. Der Jackson County Geschäftsleute Klub sagte Ja und Amen dazu und infolge des Druckes ist Niedermeyer tatsächlich schon dazu gezwungen worden, als Direktor der Farmers & Fruitgrowers' Bank von Medford zu resignieren. Die Kaufleute von Medford und Ashland haben wirklich Beschlüsse gefaßt, denen zufolge sie der Zeitung ihre Anzeigen-Patronage entziehen wollen, wenn ähnliche Artikel wieder veröffentlicht werden.

Die in hiesigen Zeitungen mit Wollust veröffentlichten Depeschen, daß die Legion in New York gegen die Deutsche Oper protestiert, sind durch gehässige Leitartikel erläutert worden. Trotzdem hat das hiesige Publikum dem deutschen Sänger Carl Jorn eine Woche lang im Orpheum allabendlich zugejubelt — natürlich sang er nicht in deutscher Sprache. Als Herr Jorn nach der letzten Vorstellung mit etlichen Bekannten gemütlich beisammen saß, seufzte er tief und sagte: „Oh, nur einmal wieder ein deutsches Lied hinausschmettern können, dann wär' mir wohl." M. L.

D. A. H.

Quittungsliste Nr. 21. — 27. Sept.

P. G. Fritz Reuter Nr. 4, Liste G 51	$ 16.05
P. G. Vorwärts Nr. 48, Liste G 17	27.00
P. G. Junkermann Nr. 20 1 Freiheitsbond u. Sammlung	70.60
P. G. Onkel Bräsig Nr. 10	45.00
P. G. Amerika Nr. 22	10.00
P. G. Up ewig ungedehlt Nr. 36	25.00
P. G. Georg Herwegh Nr. 15, Liste G. 43	24.00
P. G. Thusnelda Nr. 70	25.00
P. G. Waukegan Nr. 93	25.00
P. G. Jefferson Nr. 29	50.00
G. U. V. Sektion 7, Liste 2557	14.25
G. U. V. 8, Wm. Stutte, Liste 2558	28.00
G. U. V. Sektion 7	25.00
Abendpost: N. W. Lodge Nr. 157 O. M. P.	25.00
Abendpost: United Order of Foresters, Court Lakeview Nr. 107	50.00
Abendpost: O. E. Wilke, Delavan, Wis.	10.00
Walter Sussick, monatlich	3.00
John Ammann, monatlich September und Oktober	10.00
F. Winneguth, Buch 1017, Nr. 2—5	5.00
Aug. Nitschke, monatlich, September und Oktober	2.00
H. Koeppelmann, monatlich	2.50
Kramer & Wegner, Apotheke, monatlich	10.00
Joe Mueller, monatl., September bis Dezember	4.00
Peter Sehl	5.00
G. U. V. Sektion 11, Listen 2561 und 3137	20.55
C. G. Hauptmann, monatl.	5.00
Pastor M. Lienck, monatlich und Liste P 71	28.00
Pastor Kohlmann, Liste 1055	38.50
Pastor Kohlmann, P. Mordau, Liste 1052	27.00
Frau Julia Gerts, Liste 59	23.00
Emil Bolle, Woodstock, Ill., Liste 2010	84.00
Gust. Linke	2.00
Vorwärts-Loge Nr. 11 des Unabh. O. d. E., Sekretär Fink	5.00
Damenverein ehemal. Soldaten, durch Frau M. Freese	10.00
A. Leonhardt, Liste 328	7.50
Emil Rapp, Liste 2530	7.00
G. L. Müller, Liste 321	7.50
Otto Welti, Liste 195	6.00
Otto Welti: Oesterr.-Bayern K. U. V.	25.00
Arthur E. Kupfer, Liste 313	5.00
Unabh. Orden of Foresters, Court Germania Nr. 19	25.00
Aug. Cunny, Liste 302	1.75
John W. Mueller (Sektion 7 des G. U. V.), Liste 204	20.00
Frauenverein La Salle	10.00
Ver. Männerchöre, durch L. Sala	100.00
A. Kampmeier, Iowa City, Ia., Sammlung	17.00
Pastor M. Stommel, Hampshire, Ill., Sammlung	140.00
Herm. Kaiser, Deadwood, S. D.	5.00
Aug. Schmidtke, Merrill, Wis., Sammlung	67.50
Paul Wagner, monatl.	2.00
Pastor Ph. Blaufuß, Denver, Ia., Liste 3135	132.00
	$ 1,332.70
Bisher eingegangen:	16,923.37
zusammen:	$18,256.07

Die vierte Sendung pulverisierter Milch ist abgegangen. Da sich die Verkehrsverhältnisse nach drüben jetzt gebessert haben, auch vor allem der Gabenstrom hier reichlicher wie bisher fließt, so soll auch der Milchstrom jetzt reichlicher fließen. Daher hat der Ausschuß der D. A. H. in seiner letzten Sitzung beschlossen, daß das nächste Mal 10,000 Pfund Milch gesandt werden sollen, also mehr wie zehnmal soviel als bisher.

In den nächsten Tagen wird auch eine Anzahl Kisten mit Kleidern, die sich in den Sammelstellen der D. A. H. in stattlicher Zahl gehäuft haben, nach drüben abgehen. So wird auch für den kalten Winter gesorgt.

Leset die „Sonntagpost".

I' streik!

D' ganze Welt is aus 'n Häus'l,
Is koan' schlechten Batzen wert,
Ueberall teans nix als streiken,
Wo ma sich aa wend't und kehrt.

Streik is jetzter dö Parolen,
Streiken is dir jetzter Trumpf,
Sollten glei' zuam Schinder gehen
D'Schuah dabei mitsamt 'nStrumpf.

Aba sö gehn net zuam Schinder,
Denn in schier an jeden Fall
Druckens durch, was s' haben wollen —
Is' a Wunder drum, daß all
Ander Leut halt neidisch werden,
Und aa mehra Geld woll'n ham,
Wann amol doch g'streikt soll werden
Geht dös glei' in oanem z'samm.

No, und koa' mir aa nur oaner
Sagen an vernünft'gen Grund,
Z'wegen was jetz net i' selber
Aa a wengerl streiken kunnt?

Jetz, do lachts, ihr Sackermenter,
Haltets für an faulen Witz,
Aba i' mach nia net solche,
's is ma ernst damit, potz Blitz.
Uebrigens, was habt ihr z'lachen?
Was scheert euch dö ganze Wix?
Vo' ma ham wollts allweil eppas,
Schenken aba tuats ma nix.
Und was hab i' do' im Blatt'l
Für mei' Leserschaft scho' toa',
Aus 'n Dreck 'naus hab i' s' g'rissen!
Ruahig i' dös sagen koa';
Denn was sans für Lack'ln g'wesen,
Halbe Depp'n war'ns dir schier,
Eh' s' durch mi (schwer is' ma g'fallen!)
Kriagt a Bildung und Manier.
Also ihr, seids ihr nur ruahig,
Von euch kriag i' doch koan' Lohn,
Aba zuahör'n derfts, was jetzter
I' sag zua der Redaktion:
Hochgeehrte, wohlgebor'ne
Herr'n vo' der Redaktion! — — —
Aba naa, dös imponiert net,
Dös is eppas altes schon.
Also sag' ma: Herr Redakter,
Leih'n S' ma g'schwind amol Ihr Ohr —
Doch i' hab scho' selm zwoa große,
Drum kimmt mir dös komisch vor.
Naa, 's is nix, es is koa' Schwung drin,
Und bei so 'ra ernsten Sach
Kimmts drauf an, daß glei' am Da'fang
Ma an guaten Eindruck macht.
Sag' ma also: Kruzitürken,
Herrgottsfax'n überanand!
Habts ihr Redaktionsbagaschi
Net amol so viell Verstand,
Um vo' selber zua ma z'kemma,
Eh' daß i' do schimpfen tua,
Z'sagen mir: Herr Zapfen-Nazi,
Eahnra Lohn is lang net g'nua
Für dös, was S' für uns tean leisten;
Akzeptiern S', ma bitten drum,
's Siebenfach vo' dem was früaher;
Nehmens uns dabei net krumm,
Daß es net grad 's Hundertfache,
Aba dös kimmt aa sehr bald ——
Für an guaten Eindruck z'machen,
Leut'ln wia g'fallt dös euch halt?
Aba i' bin net der Erschte,
Der wo glei' zuam Da'fang kracht,
I' hab aufpaßt und i' woaß jetz
Wia a solcher Streik wird g'macht.
Ja, und jetz, jetz fahr' i' weiter:
Ja, ihr von der Redaktion,
All's alloanig möcht's gern fressen,
Aba wart's, i' kimm euch schon.
Denkts dö Bleistift, all dö g'spitzten,
Kriag i' eppa umasunst?
Denkts an so 'n Artikel z'schreiben,
Dös sei koa' so schwere Kunst?
Denkts, 's Papier dös kost' koa' Geld net?
Ihr hätt' euers aa net g'stohl'n,
Sagts? Was gib i' aba do drum,
Meinsz'weg'n koa's der Deifi hol'n.
Doch probier ma 's no' im Guaten;
Dös is, was i' jetzter will,
Für an g'wöhnlichen Artikel
('s kost't ma selber schier so vüll):
Sechs Wort gehn dir auf a Zeilen,
Jed's Wort kost' vo' jetz zehn Cent,
Dös macht sechzig Cent a Zeilen.
Schwer ausz'rechnen? Sapperment,
Wanns nix weiter is, so mach i'
Gern a Zuageständnis — oh!
Was an mir liegt, dös soll g'schehen,
I' bin wirkli' net a so.
Sag' ma drum: 's Wort kost' an Dollar,
's macht auf d' Zeilen vo' sechs Wort
Grad sechs Dollar, 's is leicht z'rechnen,
Und ma kemma besser fort.
Uebrigens is dös net z'teier,
's kriag'n d' Stund an Dollar jetz
Schier in jeden G'schäft dö Leut scho';
Is' drum eppa gar so letz,
Daß i' aa 'n Dollar ham will?
Wer sagt Eahna, daß es mir
Für an oanzig Wort net öfters
Mehr nimmt als a Stunden schier?
Denn a solche g'wählte Ausdrück
Wia i' s' allweil bring daher,
Dös nimmt Zeit, eh' daß ma s' findet,
Außerdem wiagts aa no' schwer,
Daß just gra' dö schönsten Wörter,
Wann i' s' endlich hab derwischt,
Mit an Blaustift g'strichen werden;
's Beste grad vom ganzen Mischt.
Also d' Zeilen für sechs Dollar,
In der Spalten do san drin
Akk'rat hundertfuchzig Zeilen,
Und weil i' im Rechnen bin
So erfahren wia koa' Zwoater,
Hab i' 's raus im Handumdreh'n:
's macht halt nur neunhundert Dollar,
Vüll is' net, doch laß glei' sehgn:
Spaltner zwoa sans wo i' meistens
Do ins Blatt'l schreiben tua,
Dös macht achtzehnhundert Dollar,
No, zuar Not is mir dös g'nua.
Dös gilt, schreiben S' hinter d' Löffel,
Aba net für alle Fäll,
Zuam Exempel letzte Wochen
Wo i' abi bin in d' Höll,
So epp's kost' in Zuakunft 's Doppelt,
Täten Sö, dös möcht i' seh'n,
Für nur achtzehnhundert Dollar
'nei' in d' Höll zuam Deifi geh'n?
Mehr kost's, wann in an Artikel
D' Mad'l i' in d' Finger nimm,
Und auf d' Hax'ln und auf d' Wad'ln
Und no' andres z'reden kimm.
Denn so epp's dös will g'studiert sei'
Und 's Studieren kostet Geld,
Und dös Studium vo' dö Mad'l
Is dös teierst auf der Welt.
Guate Witz in mei' Artikel
Dö verteierns, und zwar sehr,
Selbstverständlich wann sö schlecht san
Kosten s' no' a bisserl mehr.
Wann i', wia dös leider vorkimmt,
Gar a großes Viach zerreiß,
So erhöht's, i' koa' 's net helfen,
Wieder mein' Artikelpreis.
Denn 's kunnt sei', ma koa's net wissen,
Ma zerreißt a wengerl z'vüll,
Und sö pack'n oam am Kragen —
Wär dös net a teiers G'spüll?
Außerdem, und jetz kimmt 's Beste,
's sollt mi' frei'n, wanns Eahna g'fallt,
Für dös, wo i' früaher g'schrieben,
Kriag i' jetzter nachbezahlt
Was der Unterschied tua machen
Zwischen alt' und neuem Preis;
's is net vüll; wia i' 's hab g'rechnet
Macht dös ganze alte G'schmeiß
Vo' mei' sämtliche Artikel
In dö letztvergangnen Jahr
('s is, wia g'sagt, a biss'l wenig)
Hunderttausend Dollar Bar.
Dös wär all's, wann S' sofort zahlen
Nacha derfen S' sicher sei',
Daß i' bald no' mehra ham will —
Bleiben S' g'sund! Pfüat Gott!
Bye-Bye!

Zapfen-Nazi

An recht an schönen Gruaß an dö vüll'n Leserinnen, wo ma letzt'n g'schrieben ham, und 's hat mi' g'freit.

Das einzige Exemplar.

Der eifrigste Bibliomane oder Büchersammler Englands, wo es deren so viele von jeher gab und noch gibt, war Graf John George Spencer, der 1758 geboren wurde und im Jahre 1834 starb. In seinem schönen Schlosse zu Althorp in Hamptonshire brachte er die größte und kostbarste, namentlich an ältesten und seltensten Drucken reichste Privatbibliothek Europa's zusammen. Um einen gediegenen Katalog dieser auserlesenen Büchersammlung anfertigen zu lassen, stellte er im Jahre 1810 den schon durch treffliche bibliographische Werke rühmlichst bekannten Gelehrten Thomas Dibdin als Bibliothekar zu Althorp an.

Als Dibdin zuerst zu ihm kam, führte er ihn selbst in den Büchersälen umher und zeigte ihm seine seltensten Schätze.

Mit wichtiger Miene nahm er aus einem Schrank einen uralten Pergamentband. „Dies Buch ist ein Unikum", sagte er, „ein Martial, gedruckt 1473 von Sweynheim & Pannartz. Es existiert davon kein zweites Exemplar."

„Eure Herrlichkeit irren sich in solcher Hinsicht," versetzte Dibdin. „Auf meiner großen bibliographischen Reise durch Europa habe ich ein zweites Exemplar dieser Martialausgabe gesehen."

„Wo denn?" fragte Spencer höchlich überrascht.

„In Rom."

„In der Bibliothek des Vatikans oder in einer anderen Büchersammlung?"

„Ich sah das Buch bei dem Antiquar Angelo Chiavacci, der in der schmalen Gasse nahe bei dem Palaste der spanischen Gesandtschaft wohnt."

„Sie sind ganz sicher, daß Sie sich nicht irren?"

„Dessen bin ich sicher."

„Ist das Exemplar, welches Sie dort gesehen haben, besser beschaffen, als das meinige?"

„Das kann ich nicht so ohne Weiteres mit Bestimmtheit entscheiden. Es war ebenfalls recht gut erhalten. Beide Exemplare mögen wohl ziemlich gleichwertig sein."

„Sie kannten doch die Seltenheit des Buches?"

„Gewiß!"

„Warum kauften Sie es nicht?"

„Weil meine bescheidene Reisekasse mir leider nicht eine so bedeutende Ausgabe erlaubte."

„Was verlangte Chiavacci?"

„Nach unserem Gelde 500 Pfund Sterling (10,000 Mark). Er kannte die Seltenheit der Edition von 1473 gut genug."

„Das war nicht zu viel," sagte Spencer. „Ich selbst habe mein Exemplar teurer bezahlt. Also diese Ausgabe ist doch kein Unikum — hm, hm! — Wissen Sie was: ich reise morgen nach Rom."

„Wie — Eure Herrlichkeit wollen selbst —"

„Es läßt mir keine Ruhe; ich muß das zweite Exemplar des Sweynheim & Pannartz'schen Martial von 1473 durchaus haben. Gott gebe nur, daß mir kein Anderer bereits zuvorgekommen ist!" —

In der Tat reiste der Graf unverzüglich nach Italien. In Rom angekommen, bekümmerte er sich dort um gar nichts Anderes, als um den alten Martial. Er ging geradewegs zu dem Antiquar Chiavacci und fand das Exemplar noch vorrätig. Er kaufte es für den geforderten hohen Preis und reiste dann sofort mit seiner kostbaren Errungenschaft nach England zurück.

Als er in seinem Schlosse zu Atlhorp wieder angelangt war, begab er sich in die Bibliothek und zeigte dem dort anwesenden Dibdin triumphierend das zweite Exemplar der alten Martialausgabe.

Es war im Herbste und recht kalt. Ein helles Feuer flammte im großen Kamin.

„Ich habe das Buch richtig erwischt," sagte er. „Nun helfen Sie mir doch sorgsamst bei der Untersuchung, welches von diesen beiden Exemplaren als das bessere anzusehen ist!"

Nach stundenlanger genauester Vergleichung gelangten die beiden Bücherkenner zu der Ueberzeugung, daß das erste Exemplar des alten Martial einige Vorzüge vor dem anderen habe.

„Ganz schön!" rief Spencer vergnügt. „Ich freue mich, daß wir beide derselben Ansicht sind!"

Und mit größter Kaltblütigkeit warf er das in Rom so teuer erkaufte zweite Exemplar in die prasselnde Flamme des Kamins.

„O, Herr Graf, was tun Sie da?" murmelte Dibdin ganz bestürzt. „Ein so kostbares Buch werfen Sie in's Feuer?"

„Ich hatte bisher den Ruhm, in meiner Bibliothek das einzige Exemplar des Martial von 1473 zu besitzen, und will diesen Ruhm nicht einbüßen, deshalb verbrenne ich das zweite Exemplar," sagte Spencer lächelnd, mit der eisernen Schürstange im Feuer umherstoßend. „So — so — nun ist's vorbei! Nun ist mein einziges Exemplar erst recht geradezu unschätzbar!"....

Dibdin blieb viele Jahre als Bibliothekar zu Althorp. Sein großer, mit außerordentlicher Sachkenntnis gefertigter Katalog ist wahres bibliographisches Meisterwerk. In seinen jüngeren Jahren war er auch einmal als Poet aufgetreten und hatte 1797 einen Band recht mittelmäßiger Gedichte veröffentlicht. Nachdem er gesehen, wie Graf Spencer das zweite Exemplar des alten Martial verbrannte, um das dann ihm verbleibende einzige Exemplar noch kostbarer zu machen, geriet Dibdin auf den Gedanken, mit seinem unglückseligen Band „Gedichte" ähnlich zu verfahren. Er kaufte von dem Verleger, der nur wenige Exemplare abgesetzt hatte, die gesamten Vorräte und ließ sie sorgfältig vernichten. Ebenso machte er es später noch mit allen Exemplaren, deren er antiquarisch habhaft werden konnte. Und auf solche Weise setzte er es richtig durch, daß von seinen „Gedichten" nur sehr wenige Exemplare noch existieren, die eben wegen ihrer Seltenheit und um ihres, durch seine bibliographischen Meisterwerke so hochberühmten Verfassers willen zu einer literarischen Kuriosität geworden sind, für welche auf Bücherauktionen in London, wenn ab und zu ein Exemplar davon auftaucht, gewöhnlich ein hoher Preis gezahlt wird.

State, Jackson, Van Buren Sts. — 2d Floor "L" Entrance

ROTHSCHILD & COMPANY

Verkäufe von Herbst-Waren um die Lebenunterhaltskosten herabzusetzen.

Laßt nicht einen Teil Eures Wechselgeldes auf dem Ladentisch liegen

Jeder Einkauf bei Rothschilds' schließt die Ersparniß von S. & H. Trading Stamps ein. Sie sind ein Teil Eures Wechselgeldes, sie haben die Kaufkraft von Geld in unserem Prämien-Parlor, sie sind zu wertvoll, um sie auf dem Ladentisch liegen zu lassen. Spart Eure Stamps. Seht unsere Prämien-Ausstellung auf dem 2. Floor. ——— Haarschneiden für Kinder, 20c—9. Fl.

Winter Flannelette-Pajamas für Damen, aus einem Stück, $2.50

Warme, bequeme Pajamas von hochfeiner Sorte Flannelette — in blauen und rosa Streifen; mit Gürtel gemacht.

Flannelette Nachtkleider, aus speziell feiner Qualität, Kragen und Aermel mit seidenen Zacken und Hohlsaum besetzt — reguläre und extra Größen, speziell zu $2.50

Flannelette Unterröcke in rosa und blau oder solidem weiß, mit seidenen Scallops besetzt, zu nur $1.25

Gestrickte Unterröcke, mit fancy gestreiften Borders, $1.25.

Eine große Spar-Gelegenheit

Winter-Mäntel für Damen zu $25.00

Werte bis zu $32.50

Rothschild's ist stets auf der Suche nach einer Gelegenheit, die Preis-Erhöhungen zu vermeiden, die diese Saison etwas so Gewöhnliches sind. Diese Mäntel zeigen, wie erfolgreich wir waren. Prächtige Modelle, warme, reich aussehende Stoffe, alle in den neuen Herbst-Schattierungen, auf jede hübsche Art und Weise gegürtelt. In vielen Fällen wird deren Schönheit erhöht durch prächtige Kragen, mit Pelz, Plüsch oder „Self Trimmed" Besatz, zu nur $25

Damen-Herbstkleider, Serges, Satins, Seide

Sehr niedrig markiert, zu $15.75

Ein Sortiment von Kleidern, Fassons und Werte, über die die Frauen reden werden. Ihr werdet die neuen Eigenheiten in Bezug auf Stickerei und Braidbesatz bemerken. Die Serges sind in den stets populären Navys. Andere Modelle in den neuen Herbstschattierungen, in Seide, Satins und Georgette Kombinationen. Trefft Eure Auswahl früh, da diese Werte nicht sehr weit reichen werden.

Fourth Floor, North Room

Union Suits für Damen regul. $1.75 Qualität, $1.29

Schwere fließgefütterte Union Suits aus fein geripptem Gewebe, reguläre und extra Größen. Nicht nur die Ersparnis, sondern auch das behagliche Gefühl, das diese Garments verleihen, zieht die Käufer an.

Schwere Merino Union Suits für Knaben—lohfarbig gemischt, fein gerippt, zu $2.25

Merino Union Suits für Kinder — eine angebrochene Partie, herabgesetzt, um sie zu räumen — speziell zu $1.69

Nicht einlaufende Merino Union Suits für Männer, fein gerippt — schweres Wintergewicht, zu $4.00

Schwere Merino Unterhemden und -Hosen für Männer, flach gewebt, naturgraue Farbe — speziell zu nur $2.50

$1.50 seidene Damenstrümpfe, $1.10

Reine Fadenseide-Strümpfe, ganz nahtlos, baumwollenes Garter Top, nahtloser Fuß, feine Gauge, schwarz und farbig — leichte Sub-Standards $1.10

50c Lisle Thread Strümpfe für Damen, ganz nahtlos, feine Gauge, schwarz und weiß, zu 39c

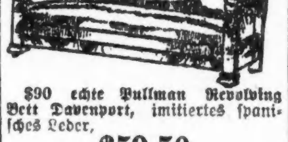
Hauptfloor.

Möbelmonat-Spezialitäten

$50 gute Größe Dressers, in Mahagoni, Oak, zu $39.75

7-Stücke Louis XVI. $350 Eßzimmer-Suite, einschließlich sechs Fuß 54-zöll. Tisch, fünf Karpen Panel Back Stühlen und dazu passendem Armstuhl, zu $159.50

$42 Oak oder Mahagoni ovale Platte Colonial Tisch, zu $35.00



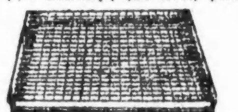
$90 echte Pullman Revolving Bett Davenport, imitiertes spanisches Leder, $59.50

42-zöll. weiße Holzplatte Küchentisch, mit geräumiger Schublade; $6.50 wert, zu nur $3.95

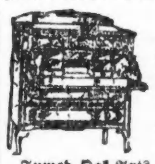
Simmons Drop Seite sanitäre Couch, für Sonnenparlor oder Bettzimmer; $7.50 Wert, zu $6.95

$10 Pad, dazu passend, $7.95.

Spezieller Leader—Ganz baumw. 45 Pfd. Matratze, $15 wert, $9.95.

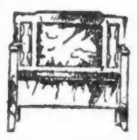


Spezieller Leader — Englander Link Fabric Spring, 7-zöll. Erhöhung, $16.50 wert, $11.95.



$90 Mahagoni Desk Chifforette Combination, Chinese Chippendale Period, $69.50.

Ebenso Chifforettes mit Spiegel oben.



Fumed Oak Arts and Crafts Hall-Sitz und Schuhe-Kombination; $30 wert, soweit sie reichen, zu $13.95

$15 Mahagoni Schaukelstuhl, sehr künstlerisch, zu $9.95

Colonial Tafel-Gläser 4c

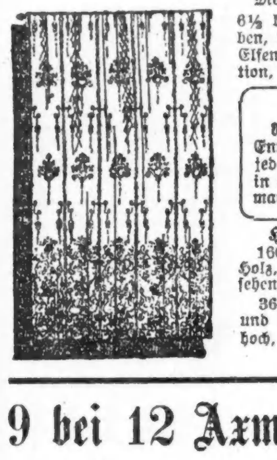
Hübsch finished Gläser, die regulär zu $1.00 das Dutzend verkauft werden (nur 1 Dutzend an jeden Kunden); jedes zu ....

Dekoriertes Violet Dinner Set, französische Porzellan Fassons, Goldrand. Set besteht aus 6 Dinnertellern, 6 Brot- und Buttertellern, 6 Saucegeschirren, 6 Ober- und Untertassen, einer Fleischplatte, reg. $5.95 Set, zu $3.98

(Ebenfalls auf offenem Lager verkauft.)

Fünfter Floor.

Verkauf von sektionsweisen Gardinen-Panels



Mehrere tausend Sectional Gardinen Panels, 6½ bis 10 Zoll, in so vielen Sektionen zu haben, wie für ein Fenster notwendig ist. Weiß, Elfenbein und Ecru, wert bis zu $1.50 die Sektion, für diesen Tag nur 95c

Allover Spitzen Net-Gardinen, Paar, $2.65. Räumung von 800 Paaren, in den populären Allover Entwürfen. 6 ausgewählte Muster, passend für nahezu jedes Zimmer im Hause. Dieselben kommen in allen Farben, 2½ Yards lang, speziell markiert, das Paar zu $2.65

Hochfeine Zedernholz-Truhen, speziell reduziert. 160 echte rote Zedernholz Truhen, aus bestem ausgesuchtem Holz, vorzügliche Arbeit, mit Casters, Schloß und Schlüssel versehen, für die Räumung markiert:

36 Zoll lang, 18 Zoll breit und 17 Zoll hoch, zu nur $13.85

40 Zoll lang, 18 Zoll breit und 17 Zoll hoch, zu nur $15.85

Fünfter Floor.

9 bei 12 Axminster Rugs zu $39.75

Der lange seidenartige Nap und die reichen, prächtigen Muster verleihen jedem Heim ein luxuriöses Aussehen.

Nahtlose Wilton Sammet Rugs, 9 bei 12 Fuß, schwere Sorte, Royal Wilton Entwürfe und Farben, zu $46.50

Nahtlose Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, fest gewebt, nette Body Brussels Entwürfe und Farben, zu $29.75

Fiber Rugs, 9 bei 12 Fuß, gute Qualität, künstlerisch entworfen und farbig, $17.50 Werte, für nur $13.50

Axminster Rugs, 6 bei 9 Fuß, vorzügliche Größe für Bettzimmer, Sonnen Parlors etc., speziell für nur $22.50

Linoleum, 6 Fuß breit, beste Kork Qualität, hübsche Muster — reguläre $1.25 Sorte, die Quadratyard zu 89c

Fünfter Floor.

Underwood & Underwood.

Französische Mode.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago ——— Telephon: Franklin 3900 ——— Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert der Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 234.

Der Völkerbundvertrag und das Volk.

Es ist eigentümlich zu beobachten, mit welcher Teilnahmslosigkeit die große Masse des Volkes im Allgemeinen dem politischen Kampfe um den Völkerbund zuschaut. Man drängte sich allerdings allenthalben zu den Hallen, in denen der Präsident auf seiner Redetour Ansprachen hielt. Indessen was will es besagen, wenn in großen Städten sich zehntausend Menschen im Auditorium einfinden, um den obersten Beamten des Landes zu sehen und zu hören! Das zeugt noch nicht von sonderlichem Interesse an der wichtigen Frage, die er zum Gegenstande seiner Ansprache macht. Menschlich begreifliche Neugierde dürfte bei der Mehrheit der Zuhörerschaft in der Regel als leitender Beweggrund für ihr Erscheinen zu suchen gewesen sein. Die gleiche Erklärung gilt natürlich auch für den noch größeren Andrang zu den Reden der Togaträger von der anderen Fakultät, die es sich zur Aufgabe gemacht hatten, hinter dem Präsidenten herzureisen, um die Wirkungen seiner Vorlesungen abzuschwächen. Die Herren hätten sich gar nicht in Unkosten zu stürzen brauchen. Der Kampf um den Völkerbund wird anscheinend nicht im Volke, sondern nur von der Presse und im Kongreß ausgefochten. Das Volk in seiner Masse ist sich offenbar nicht klar darüber, ob die Annahme des Vertrages oder dessen Ablehnung von größerem Vorteil für das Land wäre, und verhält sich demgemäß in der Frage passiver, als man erwarten sollte.

Das liegt wohl, wie Präsident Wilson gelegentlich sehr richtig bemerkte, vor allem daran, daß die meisten den Wortlaut des Vertrages überhaupt nicht kennen, sondern nur soviel von ihm wissen, wie seine Förderer und Gegner sie wissen lassen. Der Vertrag enthält achtzigtausend Worte, ist also ein sehr umfangreiches Aktenstück. Man darf mit Sicherheit annehmen, daß unter tausend Personen kaum eine es wirklich durchstudiert hat. Einen Teil der Schuld daran trägt aber die Regierung. Sie hätte unbedingt dafür Sorge tragen müssen, daß der von ihr zum Abschlusse vorgeschlagene Vertrag, der unvermeidlicher Weise einen tief einschneidenden Einfluß auf die zukünftige Politik der Regierung haben muß, zur Kenntnis des Volkes gebracht werde. Der Senat hat zwar der Verfassung nach das alleinige Recht der Entscheidung in der Angelegenheit, aber da die Vereinigten Staaten nun einmal eine Demokratie bilden, so sollte man in so wichtigen Dingen, doch zum Mindesten die Ansicht des Volkes einholen.

Es ist geradezu ein Unding, daß das amerikanische Volk sozusagen die Katze im Sack kaufen und mit einem Vertrage sich einverstanden erklären soll, den es entweder gar nicht oder nur in unzureichendem Maße kennt. Aus den Lobpreisungen des Präsidenten hat es das Wesen des Vertrages ebensowenig kennen gelernt wie aus den funkensprühenden Tiraden gegen dessen Gegner. Die Reden enthielten viel zu viel Persönlich-Sentimentales und zu wenig Sachliches. Es läßt sich nicht behaupten, daß die langatmigen Auseinandersetzungen dem Vertrage viele Freunde gewonnen haben. Denn wirklich aufgeklärt wurde dabei herzlich wenig. Die Sache blieb den meisten ebenso dunkel wie zuvor. Das ist die Folge der großen Geheimniskrämerei und der verschiedentlichen Versuche, schwarz für weiß auszugeben. Hätte man sofort von Paris aus für eine weltweite Verbreitung des Wortlauts des Vertrages Sorge getragen, so hätten die Völker selbst mit einander über seine Vorteile und Nachteile diskutieren können. Indessen das war es gerade, was der hohe Rat in Paris vermeiden wollte. Der Vertrag sollte den Völkern mit einer Binde über den Augen eingegeben werden; sie sollten die Medizin blindlings schlucken, auf welche die weisen Doktoren in gemeinsamer Konsultation sich geeinigt hatten.

Präsident Wilson hat das amerikanische Volk im Großen und Ganzen als einen ziemlich geduldigen Patienten kennen gelernt. Ab und zu bedurfte es wohl gütlichen Zuspruchs oder gar dringlichen Zuredens, um das zu tun, was er von ihm verlangte. Aber der Doktor erreichte bisher seinen Zweck mit ganz wenigen Ausnahmen früher oder später doch. Vielleicht wird es auch diesmal so sein und vielleicht schlägt es auch zum Besten aus. Tritt dieser letztere Fall aber nicht ein, dann trifft den Arzt, der die falsche Diagnose gestellt hat, eine furchtbare Verantwortung, eine Verantwortung, vor der ihm grauen sollte. Eine ideale demokratische Regierung ist die jedoch jedenfalls nicht, die das Volk lediglich als Patienten ansieht, dem der Doktor, also der Staatsleiter, seinen Willen suggerieren muß. Aber jedes Volk soll einem bekannten Ausspruche zufolge die Regierung haben, die es verdient. Ist dieser Satz richtig, dann hat unser Volk keine Veranlassung, sich über die unbedeutende Rolle, die es bei der Entscheidung in einer so wichtigen Lebensfrage spielt, zu beklagen. Tatsächlich beschwert es sich auch gar nicht über die Rolle des Bevormundeten. Sein Interesse an der ganzen Sache scheint nur in einer gewissen Neugierde darüber zu bestehen, was der Bundessenat schließlich beschließen wird. Daß jeder einzelne Amerikaner im höchsten Grade persönlich an dem Ausgange des Kampfes um den Vertrag interessiert ist, kommt der Masse augenscheinlich gar nicht recht zum Bewußtsein, und wenn schon, so läßt sie sich eben ruhig gängeln, weil man ihr nicht hinreichend Material an die Hand gegeben hat, sich ein selbständiges objektives Urteil in der Frage zu bilden.

Verlangt: Professionelle Mütter!

Vor einigen Tagen fand in New York eine Konferenz weiblicher Aerzte statt, die von fünfunddreißig fremden Ländern und sämtlichen Staaten der Vereinigten Staaten beschickt worden war. Obwohl die Beratungen nur geringwertige Ergebnisse zu Tage förderten, brachten sie so manches Interessante und Neue, das verdient, auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht zu werden. Besonderes Aufsehen erregte Frl. Charlotte Perkins Gilman durch die Befürwortung von „Community Mothers". Ihrer Ansicht nach, ist es nämlich nicht notwendig für eine Frau, die sich bestrebt eine „gute" Mutter zu sein, selbst für ihre Kinder zu sorgen, und außerdem noch die Hausarbeit zu verrichten. Eine gebührend geschulte, professionelle „Mutter" könne sich sehr wohl der Kinder annehmen, während die „wirklichen" Mütter sich der Förderung und Verwirklichung ihrer besonderen Lebensziele in verschiedenartiger Weise widmen. Frl. Gilman denkt sich die Sache so, daß die Mütter einer Nachbarschaft, die etwa fünfzig Babies aufweisen kann, gemeinsam eine „professionelle" Mutter engagieren und es dieser zur Pflicht machen sollen, sich der Kinder geradeso wie sie selbst es tun würden, anzunehmen.

Dieser kühne Gedanke war einer der wenigen, dessen Begründung nicht von einstimmigem Applaus begleitet war. Verschiedene der Aerztinnen erhoben sich, um ihren Widerspruch zu äußern. „Aber selbst die sachverständigste professionelle Mutter kann doch den fünfzig Kindern nicht die Liebe der eigenen Mutter ersetzen?" frug eine Delegatin. „Ich behaupte sogar", erklärte Frl. Gilman, „daß die Liebe einer Mutter, gerade dieser Liebe wegen, den Kindern weniger zum Segen gereicht als die Zuneigung der besoldeten Mutter. So habe ich im Südwesten Mütter beobachtet, die ihre Babies mit Brot fütterten, das einen starken Prozentsatz von Backsalz (saleratus) aufwies, in den Neu England-Staaten bildet Fruchtkuchen (pie) eins der Hauptnahrungsmittel für kleine Kinder, und ich könnte Sie hier in New York nach Heimen führen, wo die Gesundheit der Kleinen durch die denkbar unzuträglichste Nahrung ruiniert wird. Wenn ein Arzt herbeigerufen wird, erwartet niemand, daß er das kranke Kind mehr als die Mutter selbst lieben soll, gleichwohl kann der Arzt es eher gesund machen als die Mutter. Mütter wissen, daß die Lehrerin das Schulkind nicht so sehr wie sie selbst liebt, gleichwohl kann sie es besser unterrichten als die Mutter, da sie für diese Aufgabe entsprechend vorbereitet ist. Mutterliebe plombiert keine hohlen Zähne, diese Arbeit muß von einem gelernten Zahnarzt verrichtet werden." Hier erscholl lebhafter Beifall, da wahrscheinlich die anwesenden Aerztinnen in diesen Ausführungen eine Verurteilung von Hausmitteln und Quacksalbern zu erkennen glaubten.

„Sonderbarerweise", fuhr Frl. Gilman fort, gibt es noch einige Frauen, die sich mit der Fürsorge für Kinder und Hausarbeit beschäftigen mögen, aber um die Gesundheit vieler Frauen würde es besser stehen, wenn sie's nicht täten. Es böte sich ihnen dann die Möglichkeit, etwas anderes zu tun, und sie brauchten dann nicht immer die monoton werdende gleiche Arbeit zu verrichten. Hausarbeit ist besonders deshalb nicht beliebt, weil es so schwer ist, Jemand zu finden, der sie für uns verrichtet, selbst wenn wir anständig dafür bezahlen wollen." Dann fügte die Rednerin noch hinzu, daß es zur Zeit in Europa zahlreiche Frauen gäbe, die nie in der Lage sein würden zu heiraten, und denen die hervorragendste Lebensfreude versagt bleiben würde, wenn man ihnen nicht die Gelegenheit böte, „den sozialen Geist der Mutterschaft" zu betätigen.

Eine andere Aerztin, Frau Clelia Mosher, versicherte ihre Zuhörerinnen, daß die altmodische Idee, Mutterschaft sei unverträglich mit individueller Geltendmachung, der Anschauung Platz gegeben habe, daß die Frau, die geistig, körperlich und ideal am besten für die Pflichten des Heims vorbereitet sei, auch als Individuum ihre Rechte werde vertreten können. Es sei wissenschaftlich festgestellt worden, daß betreffs Muskelstärke zwischen Mann und Frau keine nennenswerte Unterschiede beständen, und daß wo solche zu Tage treten, sie in der Regel auf konventionelle Beschränkungen und ungeeignete Kleidung zurückzuführen seien. „Woraus sich schließen läßt", bemerkte sie, „daß es keine Arbeit gibt, die nicht eine Frau ebenso gut wie ein Mann verrichten kann. Wie fundamental und entscheidend auch das Geschlecht sein mag, soweit die Frau in Frage kommt, ist deren Leistungsfähigkeit individuell, wirtschaftlich und radikal nur durch übermäßige Betonung desselben verringert worden". Frl. Gilman hatte diesen Ausführungen, welche sie eine Geistesverwandte erkennen zu lassen schienen, mit besonderem Vergnügen gelauscht. Ihr ward jedoch eine unangenehme Enttäuschung zuteil, als die Rednerin ihren Vortrag mit den Worten schloß: „Bei allem Bemühen, die Frau von traditionellen Fesseln zu befreien, dürfen wir nicht außer Acht lassen, daß ihre hauptsächlichste Verpflichtung als Weib die Mutterschaft ist. Wir müssen dafür sorgen, daß junge Mädchen sich nicht dieser natürlichen Pflicht zu entziehen suchen, und daß sie erkennen, daß keine Frau die höchste Entwicklung zu erreichen vermag, die nicht eine gute Gattin und gute Mutter ist."

Womit die fragliche Diskussion und auch dieser Artikel einen befriedigenden Abschluß finden möge.

Das erste Geldstück der deutschen Republik. Im deutschen Reiche herrscht eine arge Kleingeldnot, die sich insbesondere in den unteren Volksschichten empfindlich fühlbar macht. Um diesem Uebel abzuhelfen, hat die Reichsregierung an die Münzstätten den Auftrag erteilt, neue Fünfzigpfennigstücke, und zwar fünfzig Millionen Exemplare zu prägen. Nach dem Modell weicht dieses neue Geldstück von den bisherigen Münzsorten wesentlich ab und dürfte sich für den praktischen Gebrauch besonders gut eignen. Man denkt daran, als Herstellungsmaterial Aluminium zu wählen, um auch mit einer größeren Anzahl Börse und Tasche nicht sehr zu beschweren. Mit dem gerippten Rande gleichlaufend befindet sich auf der Vorderseite die Inschrift „Deutsches Reich", in der Mitte groß und klar die Zahl 50, darunter auf einem Schildchen das Wort „Pfennig" und unterhalb des Schildes die kleingehaltene Jahreszahl 1919. Die Rückseite weist nur ein Garbenbündel aus vollen Aehren auf, in der Mitte von einem Bande durchquert, von dem sich in gotischen Lettern die für die Gegenwart bedeutsame Mahnung abhebt: „Sich regen bringt Segen". Die erste Münze des Freistaates Deutschland soll etwas größer werden wie das im Umlauf befindliche Zehnpfennigstück.

* * *

Adam Riese. — Wie oft hört man: „das ist richtig", oder „es macht soundsoviel nach Adam Riese!" Aber: wer war Adam Riese? Nach welcher Methode rechnete er? Soviel sich feststellen läßt, ist Adam Riese im Jahre 1492 in Staffelstein bei Bamberg geboren. Er war 1522 Rechenmeister in Erfurt und kam 1525 als solcher nach Annaberg, wo er Bergbeamter wurde. In Erfurt ließ er 1518 sein erstes kleines Rechenbuch drucken. Neben seinem Amte hielt Adam Riese um 1533 eine Privatschule, in welcher er seine Rechenkunst lehrte. Im Jahre 1550 gab er sein großes, berühmtes Rechenbuch heraus unter dem Titel: „Rechenung nach der Lenge, auff den Linihen und Feder". Am 20. März 1559 starb Adam Riese. Seine beiden Söhne Abraham und Jakob Riese waren als Rechenmeister nicht weniger bekannt. Namentlich der erste stand in großem Ansehen. Um zu begreifen, wie Adam Rieses Rechenbücher ein so großes Aufsehen erhalten konnten, daß sich sogar eine sprichwörtliche Redensart bildete, muß man in Betracht ziehen, daß damals die uns geläufige Rechenmethode mit arabischen Ziffern nur wenigen bekannt war. Es war damals noch meist das umständliche römische Zahlensystem gebräuchlich. Die älteste, deutsche Urkunde, in welcher sich mit arabischen Ziffern geschriebene Zahlen befinden, soll vom Jahre 1327 sein. Adam Rieses Hauptverdienst besteht nun darin, daß er die Rechnung auf der Feder bei uns zum Allgemeingut gemacht hat.

Deutschland, wie es ist.

Licht- und Schattenbilder aus bewegter Zeit.

Von Otto Marx, Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Copyright, 1919, by The Abendpost Co., Chicago.

Die Heimkehr der Kriegsgefangenen.

Berlin, Bureau der Abendpost, 6. September 1919.

Während die ganze Welt endlich Ruhe und Ordnung herbeisehnt, gefallen sich die Franzosen darin, fortgesetzt durch neue Schikane dieses Sehnen zur Unmöglichkeit zu machen. Sie sind es, die den Rücktransport der deutschen Kriegsgefangenen nach Möglichkeit hinausschieben, während England und Amerika bereits täglich große Trupps dieser Unglücklichen in ihre Heimat entlassen. Sie können sich denken, daß seitens Deutschlands alles geschieht, um den zurückkehrenden Kriegern einen wohltuenden Empfang zu bereiten. In Apenrade ist vor einigen Tagen ein Transport von Kriegsgefangenen via Dänemark aus England eingetroffen. Es handelte sich um 300 Mann. Zuerst wollte man die Leute in Flensburg landen; dort entstanden aber Schwierigkeiten mit dem dänischen Empfangskomite, das die über Dänemark zurückkommenden Kriegsgefangenen als seine Gäste ansah und daher deutsche Feierlichkeiten nicht wollte. Mehrere deutsche Männer erfuhren aber, daß das Schiff mit den Gefangenen nach Apenrade kommen sollte. Sie reisten am Morgen dorthin und stellten fest, daß das Schiff am Mittag zu erwarten sei. Das dänische Apenrader Empfangskomite hatte Essen im dänischen Versammlungshause bestellt, sowie Musik, letztere jedoch unter der Bedingung, keine deutschen patriotischen Lieder zu spielen. Deutscherseits wurde nun alles mobil gemacht, um Blumen und Fähnlein zu beschaffen. Es wurde geflaggt und eine nach Tausenden zählende Menschenmenge, die militärischen Vereine mit Fahnen, sowie viele Kinder mit Blumen hatten sich eingefunden, als das Schiff eintraf. Deutscherseits hatte man nunmehr die Musik übernommen und es wurde „Schleswig-Holstein meerumschlungen" gespielt. Der Bürgermeister hielt eine kerndeutsche Ansprache. In seiner Erwiderung auf die Rede des Bürgermeisters sprach ein deutscher Soldat des Gefangenentransportes. Er betonte, daß sämtliche Kriegsgefangenen des Transportes als treue Deutsche wieder heimkehrten, so wie sie einst das liebe Vaterland zu seinem Schutz verlassen hätten. Dann setzte sich der Zug unter den Klängen des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles" in Bewegung nach dem Bahnhofshotel, wo von deutscher Seite Essen bestellt war. Die ganze Angelegenheit gestaltete sich zu einer Kundgebung für das Deutschtum, ohne daß von dänischer Seite Einspruch erhoben worden wäre. Obgleich die Dänen heute dort oben an der „Waterkant" die Herren der Situation sind. Die Franzosen haben bereits heute in den von ihnen besetzten Gebietsteilen strengsten Befehl erlassen, daß alle Kundgebungen bei Rückkehr der deutschen Kriegsgefangenen zu unterbleiben haben. Wann die deutschen Krieger aus französischer Gefangenschaft aber heimkehren, wissen die Götter.

Die Franzosen benehmen sich überhaupt höchst ruppig. Sie lassen keine Gelegenheit vorübergehen, um an dem wehrlosen Deutschland ihr Mütchen zu kühlen. Man möchte über die Bestimmungen des Friedensvertrages noch hinausgehen. Unter dem Titel des Selbstbestimmungsrechtes der Völker hat die Entente die schleswigsche Frage in den Friedensvertrag aufgenommen, um den Südjüten Gelegenheit zu geben, „nach fünfzigjähriger Knechtschaft unter dem preußischen Joche wieder mit ihrem Vaterlande Dänemark vereinigt zu werden". Darum auch der durch nichts gerechtfertigte Besuch eines französischen Kriegsschiffes, um dem Häufchen dänischer Chauvinisten, die der gerechten dänischen Regierung sehr unbequem sind, Mut zu machen. Frankreich hat trotz seiner Siege über Deutschland seinen Revanchegelüsten immer noch nicht Genüge getan. In der französischen Kammer ist man mit den Bedingungen des Friedensvertrages durchaus unzufrieden. Deutschland könnte doch wieder einmal erstarken! Man hat Deutschland noch nicht genug weggenommen; Deutschland ist noch nicht genügend geschwächt. So droht man wieder, falls Deutschland nicht erkläre, daß es nicht daran denke, Deutsch-Oesterreich in den deutschen Staatenbund aufzunehmen, Frankreich auch das rechte Rheinufer besetzen werde. Bei all diesen Schikanen übersehen die lieben westlichen Nachbarn aber eins: nämlich daß sie ihren Bundesbrüdern, den Engländern, den Amerikanern, den Italienern nachgerade auf die Nerven fallen. Sie haben darauf bestanden, von Berlin für die Ermordung des Soldaten Manheim eine Million Mark Sühne zu fordern. Berlin hat das Sühnegeld aber nicht gezahlt, sondern ein unbekannter Wohltäter hat um des lieben Friedens willen in die Tasche gegriffen und das Geld zur Verfügung gestellt, nachdem die deutsche Regierung den Verwandten des ermordeten Soldaten eine beträchtliche Schadenersatzsumme geleistet hat.

Gestern hatte ich einen Besuch, der mir nichts weniger als angenehm war, trotzdem ich ihn mit ganz besonderer Höflichkeit empfing. Es „erschien" ein Mann mit einem höchst martialischen Schnurrbart, schwarzem Gehrock, faltenreichen Beinkleidern, die in holzbesohlten, aber blank gewichsten Stiefeln ihren Abschluß fanden. „Ich komme von der Steuerbeherde", hub er an. „Bitte nehmen Sie Platz!" sagte ich. „Gläschen Wein und Zigarre gefällig?" „Mit Wonne", war die Antwort. „Also zur Sache. Wieviel Vermögen haben Sie und wieviel verdienen Sie, Herr Marx?" Dabei legte er mir einen mächtigen Fragebogen vor, den ich stante pede ausfüllte, und zwar so: „Vermögen besitze ich keins und mein Einkommen hängt von der Valuta der Mark ab, ist daher sehr unbestimmt. Bitte daher um mündliche Vernehmung vor der wohllöblichen Steuerkommission." Der Mann mit den glänzend gewichsten Stiefeln verbeugte sich tief vor dem vor ihm stehenden Glase Rotwein und sagte dann: „Wenn ich nur überall so schnell fertig werden würde!" Damit schob er ab. Natürlich will ich meine Steuern zahlen. Ich harre eben noch der Dinge, die die wohllöbliche Steuerkommission über mich zu beschließen geruht. Das Gros der Berliner Bevölkerung ist bereits in den Besitz des Steuerzettels gelangt. Es kamen gleich deren zwei, Januar bis März und April bis Juli inklusive. Die Spannung ist damit gelöst, die Freude aber nicht größer geworden; denn alle Erwartungen sind bei weitem übertroffen worden. In den Steuerzahlstellen ist es mit einem Male ruhiger geworden. Denn zahlreiche Besucher erkundigten sich bisher danach, wann denn endlich die Zahlungsaufforderungen ergehen würden. Seit sie ergangen sind, beeilen sich die wenigsten mit der Zahlung. In den Arbeitergegenden des Nordens und des Ostens Berlins und in Charlottenburg hat der Steuerzettel die allerstärkste Wirkung ausgelöst. Vor dem Kriege gehörte fast die gesamte Arbeiterschaft zu jener Klasse der Steuerzahler, die ein Einkommen von unter 3000 Mark versteuerten und daher zur Selbsteinschätzung nicht verpflichtet waren. Während des Krieges drückten die Steuerbehörden gegenüber den selbst verdienenden Kriegerfrauen beide Augen zu, so daß mancher zur Steuer Verpflichtete durch die Maschen rutschte. Jetzt ist durch die hohen Löhne, denen freilich auch die unerschwinglich hohen Lebensmittelpreise gegenüberstehen, das Gros der Arbeiter in die Klasse der Selbsteinschätzer hineingerückt. Allerdings haben die wenigsten von ihnen Gebrauch davon gemacht, sodaß Zwangseinschätzung erfolgen mußte. Der Steuerzettel überrascht die Herren Arbeiter nun höchst unliebsam und der Krach ist da. Die meisten erklären, solche hohen Steuern nicht zahlen zu können und zu wollen.

Im Westen Berlins ist man besser zur Aufnahme des Steuerzettels gewappnet. Man prüft den Zettel genau und macht weniger Radau. Man denkt an gemäßigte Abwehr. Und man sucht und findet. Wie jede Wolke ihre „Silverlining" hat, ist auch die Steuerwolke nicht ganz so schwarz, wie sie aussieht. Man kann nämlich Abzüge machen, die „Vergünstigungen" genannt werden. Die Vergünstigungen bestehen zumeist in den gestatteten Abzügen für Berufskosten, Versicherung, Unterstützung unbemittelter Verwandten usw. Alles dies gibt zur Reklamation Veranlassung.

Wie ein schlechter Spaß mutet eine Liste derjenigen Artikel an, die Deutschland zur Zeit an England ausführen darf. Es sind 700 Artikel angegeben, die Deutschland nach England exportieren kann, darunter befinden sich Bananen, gebackene Bohnen, Schweinefleisch, Tee, Tomaten in Büchsen, lebende Vögel (wie nett), Knochen, goldene Zahngebisse, Früchte, Gemüse in Körben, Kaugummi, Kohle, Kakaobutter, Kakao, Kaffee und Baumwolle. Man sieht, „Old England" hat seinen Humor noch nicht verloren.

Wie stark trotz aller behördlichen Verfügungen der Schmuggel aus dem feindlichen und neutralen Auslande über das besetzte Gebiet blüht, geht daraus hervor, daß neuerdings im Berliner Straßenhandel, der hierdurch um eine tragische Note bereichert wird, eine Zigarette zum Verkauf gelangt, die den Aufdruck „Miß Cavell" trägt. Eine Brüsseler Zigarettenfabrik bedient sich aus Reklamegründen des Namens der seiner Zeit in Belgien standrechtlich erschossenen englischen Krankenpflegerin, um diese Zigarette in den Handel zu bringen. Die Verpackung trägt die Aufschrift „Der Heldin Miß Cavell, der Getreuen". Es finden sich immer noch Berliner, die derartige Erzeugnisse des Auslandes mit Vorliebe rauchen.

England bemüht sich überhaupt, Deutschland liebevoll zu behandeln. Gestern sprach ich eine Familie aus Köln, wo bekanntlich eine starke englische Besatzung liegt. Während hier in Berlin Lebensmittel zwar etwas billiger geworden sind, aber Fleisch, d. h. wenn man davon satt werden will, nur auf Schleichwegen in genügenden Mengen zu haben ist, kann man im „Hillige" Köln alles haben, und zwar ohne Lebensmittelkarten. Die Fleischerläden sollen dort aussehen wie zu Friedenszeiten, und während einen hier in Berlin leere Fleischbänke anstarren, soll in Köln und in anderem von Engländern besetztem Gebiet in den Metzgerläden eine verführerische Fülle von Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch vorhanden sein. Die Kölner Bäcker verkaufen bereits zweimal täglich frische Weizenmehlbackware und in den Kölner Konditoreien soll man sogar richtiggehende Schlagsahne erhalten können. Colonia, Du hast es besser!

Zum Schluß noch etwas aus den allerhöchsten Kreisen. Am 27. August verließ Kronprinz Karl von Rumänien, 24 Jahre alt und seinem militärischen Stande nach Kommandeur eines Infanterieregiments, heimlich und von einer Dame der ersten Gesellschaftskreise, dem Fräulein Johanna Lambrino begleitet, die Hauptstadt Bukarest, um sich nach Odessa zu begeben. In Odessa stiegen die Flüchtlinge im Hotel Bristol ab und vier Tage später wurden sie in der Petrowski-Kirche regelrecht getraut. Inzwischen ist man in Bukarest den Flüchtlingen auf die Spur geraten. Offiziere, Polizeibeamte werden ihnen nachgesandt und treffen sie in einem Restaurant gemütlich tafelnd. Sie überbringen dem Kronprinzen den Befehl zur sofortigen Rückkehr. In Bukarest bestraft unterdessen der Herr König den unternehmenden Herrn Sohn zunächst mit sechs Wochen Kasernenarrest wegen eigenmächtiger Entfernung von seinem Truppenteil. Während das alles geschah, verhandelte das Ministerium Marghiloman noch mit den Mittelmächten, und man glaubte im Publikum, der Streich des Kronprinzen sei die Folge einer politischen Intrigue. Aus Rücksicht auf derartige Gerüchte versucht Marghiloman es im Ministerium durchzusetzen, die Thronfolge auf den zweiten Sohn des Königspaares, den gegenwärtig erst sechzehnjährigen Prinzen Nikolaus, zu übertragen. Die Königin Marie, in Liebessachen selbst erfahren und daher duldsam, verhinderte eine so radikale Maßnahme vorerst noch. Und nun begann man die jugendliche Auserwählte zum Verzicht zu nötigen. Vergeblich. Drohungen richteten bei ihr ebenso wenig aus, wie Versprechungen. Dennoch erwies sich die Staatsraison als die stärkere Macht. Das Bukarester Gericht erklärte gefälliger Weise die Trauung des mangelnden Aufgebots wegen für nichtig. So unternahm es dann der Kriegsminister Vaitoino und der amerikanische Oberst Boyle, dieser als Vertreter der Entente und zugleich als Vertreter der Königin Marie, des Kronprinzen Eigensinn zu brechen. Der amerikanische Oberst sprach ihm gütlich väterlich zu, der General wurde schließlich deutlich und dienstlich und stellte ihm die Wahl zwischen sofortiger Rückkehr zur Armee oder seiner Ehe. Der Kronprinz erwiderte, er sei Soldat, werde jedoch sein Wort halten. Aber er forderte vier Tage Frist. Und nun hat der Kronprinz in einem Briefe an seinen Vater und sechs gleichlautenden Briefen an die politischen Parteiführer Bratiano, Janesco, Marghiloman, General Averesco, an Thomas Dragu für die Sozialistenpartei, sowie an seinen alten Lehrer Nikolaus Jorga seinen Verzicht auf die Thronfolge ausgesprochen. Der Brief schließt mit den Worten: „Ich bleibe der ergebene Diener des Vaterlandes und bitte Ew. Majestät, mir einen Platz an der Front anzuweisen. Gez. Karl von Hohenzollern." Wenige Stunden später war Karl von Hohenzollern, so heißt der ehemalige Kronprinz von Rumänien jetzt, unterwegs zu seinem Regiment an der Theiß. Bald aber wurde Karl von Hohenzollern auf Befehl seines Papas, der plötzlich aus Transsylvanien zurückkehrte, verhaftet.

(Für die „Abendpost".)

Die amerikanischen Garten-Friedhöfe.

Die Männer, welche sie verwalten, tagten in Cincinnati. — Ihre Totenreiche in Wort und Bild. — Ehrung für Meister Adolph Strauch, dessen Cincinnatier Schöpfung Vorbild wurde. — Eine Wanderung über die New Yorker, Bostoner und New Orleanser Cemeteries.

Cincinnati, 30. September.

„O schöner Ort, den Toten auserkoren
Zur Ruhestätte für die müden Glieder!
Hier singt der Frühling Auferstehungslieder,
Vom treuen Sonnenblick zurückbeschworen.
Wenn alle Schmerzen auch ein Herz durchbohren,
Dem man sein Liebstes senkt zur Grube nieder,
Doch glaubt es leichter hier: wir sehn uns wieder,
Es sind die Toten uns nicht ganz verloren."

(Der Salzburger Kirchhof, von Lenau.)

Wenn der Italienreisende sich in den Bädecker oder in ein sonstiges Reisebuch vertieft, findet er die Camposantos unter den größten Merk- und Sehenswürdigkeiten aufgezählt, die unbesichtigt zu lassen eine Totsünde wäre. Daß das amerikanische Volk seinen Toten die lieblichsten Ruhestätten bereitet und mit dem auf seinen Friedhöfen getriebenen Schönheitskultus dem kunstsinnigen italienischen Volk nicht nachsteht, ist eine Tatsache, auf die uns kein Fremdenführer aufmerksam macht, die uns selbst durch einen gelegentlichen Mußbesuch bei einer Beerdigung nicht zum Bewußtsein kommt. Dazu bedarf es schon eines ganz besonderen Anlasses, wie zum Beispiel die Konvention der amerikanischen Friedhofs-Superintendenten, welche diese Woche hier stattfand. Die Vereinigung wurde vor 33 Jahren in unserer Stadt gegründet und hier war es auch, wo Adolph Strauch durch seine Schöpfung Spring Grove den ersten Anstoß gab zu jenen großartigen Gartenfriedhöfen. Die Delegaten ehrten den Meister, indem sie auf seinem Inselgrabe einen Kranz niederlegten.

Mit der Zusammenkunft war eine Ausstellung verbunden. Die Beherrscher der Totenreiche konnten diese zwar nicht in Natura vorführen, wohl aber in vielen Abbildungen, die sogar schon auf Weltausstellungen gewesen und von da preisgekrönt zurückgekommen sind. Außerdem gab es zahllose illustrierte Beschreibungen, die ganze Bücher ausfüllten, und wem das alles noch nicht genügte, der konnte seinen Wissensdurst an dem illustrierten Vortrag eines Delegaten befriedigen, der die auf Leinwand geworfenen Bilder durch das Wort ergänzte oder auch umgekehrt. Sicherlich gewann man die Ueberzeugung, daß die amerikanischen Cemeteries vielleicht die schönsten und originellsten Schöpfungen der Nation sind. Aus diesem Grunde darf ich die geneigten Leser wohl einladen, mich wenigstens im Geiste auf einer Wanderung durch die wichtigsten Cemeteries unserer Großstädte zu begleiten.

Um nach den Friedhöfen New Yorks zu gelangen, hat man sich nach Brooklyn zu begeben, das man gewöhnlich die „Kirchenstadt" nennen hört, das aber noch viel mehr die „Kirchhofsstadt" der Metropole genannt zu werden verdient. Den New Yorkern fehlt es auf der schmalen und felsigen Manhattan Insel einfach an geeignetem Raum für ihre Toten, und deshalb bringen sie dieselben nach der geräumigen und aus lockeren Erdschichten gebildeten Nachbarinsel.

Es ist ein großartiger herrlicher Park, den wir durch das gotische Haupttor betreten, wenn wir vom Eastriver herkommen, und an Schönheit ist derselbe auch selbst dem prächtigen Centralpark weit überlegen, namentlich weil er uns von seinen diluvialen Hügeln weite, große Ausblicke gewährt, so wie wir sie im Centralparke vergebens suchen. Geradezu überwältigend ist das Städtebild New Yorks von Greenwood-Cemetery aus. Die ungeheure Stadt mit ihrem wilden Kampf um das Dasein und um den Dollar liegt zu unseren Füßen wie verklärt, der gewaltige Wunderbau der Eastriver- und der Williamsburgh-Brücke erscheint uns stolzer als je, die weite blaue Wasserfläche der New Yorker Bai und des East- und North-River, mit den tausend Fahrzeugen, die darauf hin- und hergleiten, oder die regungslos am Ufer liegen, lacht zu uns herauf, wie immer, und im fernen Hintergrunde steigen die dunkeln vulkanischen Felsenwälle der Hudson-Pallisaden auf, und von einzelnen Hügeln aus erblicken wir auch den unendlichen offenen Ozean.

Der Toten, deren Ruhestätten sich rings um uns befinden, vergessen wir beinahe, so viele marmorne Grabsteine und Obelisken und Kreuze uns auch an sie gemahnen. Die ganze Anlage des Friedhofes ist ja auch nach anderen Richtungen hin wohl mehr dazu angetan, das ernste „memento mori" aus uns zu verscheuchen, als dasselbe in uns zu erwecken. Die auf- und absteigenden Hügel, die zahlreichen kleinen Seen und Teiche in den Tälern zwischen ihnen, die mannigfaltigen Baumgruppen und Blumenbeete allenthalben, und die sich hin- und herwindenden Gänge und Fahrstraßen sind gar zu reizend und kokett und lebensvoll. Nicht blos um den Kirchhof herum lacht die ganze Umgebung, sondern auch in dem Kirchhofe lacht Alles, und selbst der Marmor zwischen den Blumen und Bäumen macht davon kaum eine Ausnahme, denn auch die Formen der Monumente sind zumeist flüssig und graziös. Bezüglich der Anlage und Ausschmückung der Gräber genießen die einzelnen Familien so ziemlich absolute Freiheit, und auch dieser Umstand trägt sehr dazu bei, die Friedhofs-Abteilungen bis in die kleinsten Details hinein zu individualisieren und dem ganzen Friedhof mehr einen heitern und lachenden Charakter aufzuprägen als einen ernsten und melancholischen.

Alles in Allem ist Greenwood-Cemetery eins der größten Meisterwerke der Park- und der Gartenkunst. Er nimmt ein förmliches kleines Gebirge aus sogenannten linsenförmigen Hügeln ein, wie es durch die Gletscherwirkung der amerikanischen Eiszeit in dem Südende von Long Island aufgeschüttet worden ist.

Daß in unserer Nation, trotz der Verschiedenheit der Elemente, aus denen sie sich zusammengesetzt hat, eine große Gleichförmigkeit und Einheitlichkeit herrscht, muß man erkennen, wenn man, nachdem man Greenwood-Cemetery gesehen hat, die Hauptkirchhöfe der andern großen Städte besucht. Die Prinzipien, nach denen die Hauptkirchhöfe Bostons, Philadelphias u.s.w. angelegt sind, sind dieselben wie sie bei dem großen New Yorker Kirchhofe maßgebend gewesen sind und wie sie der Cincinnatier Strauch bei seiner Schöpfung Spring Grove festgelegt hatte. Trotzdem bietet die Physiognomie der verschiedenen Friedhöfe aber manche Abweichung, die auch eine Fahrt durch sie sehr genußreich und lohnend macht.

Für Boston spielt Mt. Auburn, der zwischen Cambridge und Waterton gelegen ist, eine ganz ähnliche Rolle, wie für New York Greenwood-Cemetery. Auch dieser große Bostoner Friedhof nimmt ein kleines Gebirge aus „lenticular hills" ein, und auch seine Gräber befinden sich bald auf sonnigen Anhöhen, die mit Belvederes und Aussichtstürmen geschmückt sind, bald in lauschigen Schattentälern, durch die sich teilweise kleine Seen und Bäche hindurchschlängeln. An Grabhügeln fehlt es auf Mt. Auburn fast vollständig, dagegen ist der Bostoner Kirchhof reich an interessanten Denkmälern, und auf einer ganzen Reihe derselben kann man hochberühmte Namen lesen. Boston ist eben die historischste Stadt Amerikas und geistige Kapazitäten besaß und besitzt es in großer Zahl und überdies ist Mount Auburn der älteste der amerikanischen Garten-Friedhöfe.

Die Ausblicke, die die Hügel des Mount Auburn gewähren, sind infolge seiner binnenländischen Lage keine so weiten und großartigen, wie diejenigen von Greenwood-Cemetery aus, sie gehören aber zu den schönsten, die man in der Umgebung Bostons haben kann, und der Anblick der ringsherum liegenden Hügellandschaft, die weit und breit mit Villen und Parks bedeckt ist, ist ein ungemein freundlicher und lieblicher, ganz besonders wenn man ihn im Glanze der Herbst- oder Sommerfarben genießt.

Als Werk der Gartenkunst steht auch der Mount Auburn unendlich hoch über den städtischen Parks von Boston, und infolgedessen wird auch er von den Bostonern viel zum Lustwandeln und zu Lustfahrten benutzt.

Noch mehr gilt das Zuletztgesagte von dem andern Bostoner Friedhof, von Forest Hill Cemetery, der durch das Raffinement seiner Blumenbeete und Bosquets, seine künstlichen Felsengrotten und Schwanenteiche und Fontänen mit den schönsten Fürstenparks der alten Welt wetteifert, der aber dadurch selbstverständlich noch viel weniger der Idee von einem Gottesacker und von einer Totenstadt entspricht.

Auch Laurel Hill Cemetery in Philadelphia, Loudon Park Cemetery in Baltimore, Elmwood Cemetery in Detroit, Cave Hill Cemetery in Louisville, Rose Hill Cemetery in Chicago, Laurel Hill Cemetery in San Franzisko und unser Spring Grove sind in jeder Beziehung wahre Glanzleistungen der Kunstgärtnerei, und die natürlichen Schönheitsmomente der betreffenden Gegenden sind in allen den genannten Kirchhöfen ohne Ausnahme ebenfalls mit der bewunderungswürdigsten Geschicklichkeit benutzt worden: in dem von Philadelphia die bewaldeten Felsenrücken am Schuylkill-Flusse; in dem von Detroit der durchfließende Parent Creek; in dem von Chicago die Buschprärie-Landschaft und das Wasser des Michigansees; in dem von Cincinnati die sylvanische Schönheit; in dem von San Franzisko endlich der weithin sichtbare kreuzgekrönte Kegel des Lone Mountain. In dem großen Kirchhofe von Philadelphia erinnert uns

(Fortsetzung auf Seite 6)

Eingesandt.

Annonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich möchte öffentlich den lieben Landsleuten, welche mich in meinem Bestreben, den Hungernden und Frierenden in unserem Geburtslande trockene, warme Füße zu verschaffen, wenn es dort schneit und stürmt, meinen Dank in deren Namen aussprechen. Ich habe bis jetzt ca. 250 Pfund per Post befördert und habe noch 50 Pfund an Hand zum Verschicken. Nach dem, was die guten mitfühlenden Geber mir mitteilen, stehen noch mehr gebrauchte brauchbare Schuhe und Kleider in Aussicht. Ich will gern das Porto bezahlen und die oft nötigen Sohlen kaufen, also nur immer her damit, wenn auch meine Weihnachtsgeschenke für meine Lieben hier drauf gehen. Ich kann hier über 4000 Meilen entfernt schon jetzt die glücklichen Gesichter der Krabben sehen, wenn sie die neuen Schuhe anziehen. Darum geben aber gefühllose Dollarmenschen nichts.

Dr. Hurmann Sr.,
220 Wisconsin Str.

* * *

Werte Redaktion!

Allen, die zu dem Erfolge des großen Wohltätigkeitsfestes der Deutsch-Oesterreicher und Ungarn am Sonntag, dem 28. September, in der Nordseite-Turnhalle beigetragen haben, sei an dieser Stelle der Dank der Veranstalter ausgesprochen. Jeder Cent wird ausschließlich dazu dienen, die Not der Lieben in der alten Heimat zu lindern. Das Sammelwerk wird rastlos von uns fortgesetzt und wir bitten die Leser dieser Zeitung, das Liebeswerk zu fördern.

Leopold Neumann, Präsident,
Charles Heckl, Sekretär.

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Delikatessen-Importeure

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Prüfet genau; behaltet das Beste!

Unsere feinste Hopfenlese u. reiner Malzextrakt

macht das beste wohlbekömmlichste Getränk von allen. Kauft kein anderes; nehmt kein Substitut; genug für 6 Gallonen, $1.50

Versucht unseren vorzüglichen Kaffee

Oriental Mischung........45¢ das Pfund.

Sultana Mischung........50¢ das Pfund.

Neuer reiner weißer Kleeblüten-Honig, 5 Pfd. Kannen $1.85; 10 Pfd. Kannen $3.50.

Importiertes Olivenöl, Mohnöl, feiner Reis, Linsen, Buchweizengrütze, Chokolade, Kakao, Schweizerkärse, Sardellenbutter, Zervelatwurst. Aufträge für Postsendungen nach drüben werden pünktlich ausgeführt.

ma20di5oton*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere treue Mutter

Minna Rehmzow, geb. Ortmann,

am 30. Sept. im Alter von 70 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Oktober, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3043 S. Tripp Ave., nach der evang.-luth. Gnadenkirche, Ecke 28. Str. und Karlov Ave., von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Tief betrauert von:

Johann Rehmzow, Gatte. **William, Edward** und **Charles**, Söhne. **Frau Anna Hakendorf**, Tochter; nebst Schwiegersohn, Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Dich, gute Gattin, die Gott uns gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab.
Verlassen, einsam steh'n wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt;
So ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis auch uns die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles Gattin- und Mutterherz,
Das freundlich in des Lebens Tagen
Mit uns geteilt hat Freud' u. Schmerz.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht,
Schlaf wohl in deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebte Gattin, Mutter und Großmutter, gute Nacht!

Ruhe sanft!

Um Näheres rufe man Prospect 220 auf. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Mathias Kolkes

am 30. Sept. im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 3. Okt., um 7:30 morgens, vom Trauerhause, 743 Asbury Ave., Evanston, nach der St. Nichols-Kirche, von da nach dem St. Henrys-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kathrine Kolkes, geb. Miller, Gattin. **Kathrine Rolling, Marie Briet, Michael und Mathias Kolkes, Anna Becker**, Kinder. **August Briet, William Becker, Peter Rolling**, Schwiegersöhne. **Margarete Kolkes**, Schwiegertochter; nebst sechs Enkelkindern. mido

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Dienstag morgen 8 Uhr meine inniggeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Emilie Klemm, geb. Wolff,

im Alter von 70 Jahren plötzlich verschieden ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. Oktober, vom Trauerhause, 4333 N. Keeler Ave., 2 Uhr nachm., nach dem Montrose-Friedhof statt. Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Henry Klemm, Gatte. **Mary Krap, Bernhard, Susanna Barrett**, Kinder. **Karl Krap, Fred L. Barrett**, Schwiegersöhne. **Elisabeth, Charlotte Barrett**, Enkel.

Chicago, den 30. Sept. 1919. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Frederick Seibt

am 1. Oktober entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 3. Okt., 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2521 Seminary Ave., nach der St. Vincents-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Beerdigung privat. Bitte keine Blumen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Seibt, geb. Steines, Gattin. **Frieda M.** und **Ernest N. Seibt**, Kinder. **Herman** und **Margaret**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Anna Sharnak

am 1. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 4. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1840 Melrose Str. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Sharnak, Gatte. **Frau Martha Niermaier, Frau Caroline Langhoff, Frank A., Ida** und **Louise Sharnak**, Kinder. **Frau Minnie Rhode, Louis** und **Fred Hammann**, Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Lake View Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Gertrude Haines

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Oktober, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 4430 N. Albany Ave., nach der Graceland-Kapelle. — Die Mitglieder sind gebeten, sich zu beteiligen. Die Beamten versammeln sich um 2 Uhr in der Vereinshalle.

Charlotte Kremser, Präsidentin.
Helen Schwarzkopf, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John T. Luther

im Alter von 81 Jahren am 1. Oktober entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 3. Oktober, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 9762 Charles Str., zur Feuerbestattung auf dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Luther, Gattin. **Catharine Luther**, Tochter. **Martin T. Luther**, Sohn, nebst Familie.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

Michael Bopp,

Bruder der verstorb. George, Sebastian und John, gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 4. Okt., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2107 W. 12. Str., mit Autos nach Mt. Olive. Um stille Teilnahme bitten:

Anna Bopp, Mutter. **Frau Marie Canfield, William, Frau Marie Riley**, Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Eintracht Frauenverein.

Hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Emilie Klemm

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4333 N. Keeler Ave., nach Montrose. — Die Beamten versammeln sich um 12:45 in der Vereinshalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Ottilie Gruger, Präsidentin.
Emma Hesse, Sekretärin.

Zur Erinnerung

an den Todestag meines geliebten Gatten

Otto Hepp,

der vor einem Jahre, am 2. Oktober 1918, eines seligen Todes gestorben ist.

Aufs neue kehrt die bittere Scheidungsstunde,
Die dich, geliebter Gatte, aus unserer Mitte nahm,
Aufs Neue blutet heut' die Herzenswunde,
Die dein bitterer Tod uns schlug.
Wir ließen dich mit Schmerzen
Und gönnen dir von Herzen
Dein köstlich schönes Los.
Wenn alle dich vergessen,
Im Mutterhaus vergißt man deiner nicht.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin, Eltern, Geschwistern, Enkeln u. Verwandten.

Todesanzeige.

Hammonia Loge Nr. 51, Order of Mut. Prot. Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Elsie Spandau

Dienstag, den 30. Sept., gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 2. Okt., 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3518 N. Leavitt Str., nach Graceland. Die Beamten versammeln sich Donnerstag, 2 Uhr nachm., in der Logenhalle.

Rudolph Leuner, Präsident.
John Hamm, Sekretär.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Vater und Großvater

Friedrich Busching,

welcher heute vor drei Jahren, am 2. Oktober 1916, gestorben ist.

Drei Jahr sind nun verschwunden,
Seit wir dich zur Ruh' gebracht;
Doch schmerzen tief die Herzenswunden,
Die heute werden auf's Neue wach.
Kein Klagen bringt dich zu uns zurück,
Gott hat nach schweren Erdentagen
Geschenket dir des Himmels Glück.

Gewidmet von deiner lieben Tochter und Schwiegersohn **Herr und Frau H. Oetting**, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Vater, Schwiegervater und Großvater

Johann Schellerer,

gestorben am 2. Oktober 1917.

Schlummere sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.

Gewidmet von seinen ihn nie vergessenden Söhnen **Charles und Johann Schellerer**, nebst Schwiegertöchtern und Enkeln.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Walter Carl Laschober,

gestorben vor einem Jahre, am 2. Okt. 1918.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Gewidmet von deinen Eltern und Geschwistern.

Grabsteine

zu Vorkriegspreisen.

Wir haben noch eine große Anzahl von Monumenten und Grabsteinen, vor der Erhöhung der Preise gekauft, zu verkaufen zu 40 bis 50% unter den jetzigen Preisen.

Concordia Granite Works,

gegenüber vom Concordia Friedhof,

8000 West Madison Str.,

River Forest, Ill. 20sp2wX

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.

Telephon........................Superior 4819.

Donnerstag, den 2. Oktober:

„Francillon".

Freitag, den 3. Sonnabend, den 4. Oktbr., abends 8:15, Sonntag, 5. Okt., Mat. 2:45, abends 8:15, große Gesangsposse

„Heirat auf Probe".

DEUTSCHES THEATER

Athenaeum Theater

Southport und Lincoln Ave.

Freitag, den 3. Oktober, abends 8¼ Uhr:

„Oh Maienzeit"

Posse aus der Biedermeierzeit mit Gesang und Tanz in 3 Akten.

Hans Zoder, Manager.
sp27,28,30,ok1,2,3

7. große Kirmeß-Feier

veranstaltet vom

Deutschen Unterstützungs-Verein **„Böhmerwald"**,

am Samstag, den 4. Oktober 1919, in den Wicker Park Hallen, 2042 North Ave., nahe Milwaukee Ave. Anfang 7 Uhr abends. Tickets im Vorverkauf 30c, an der Kasse 50c, inklus. Kriegssteuer. — Schuhplattlertänze, Gesangvorträge und andere Belustigungen werden zur Unterhaltung beitragen. Steinbachs Star Orchester. 20sp2ok

HERBST-FEST

und Agitations-Versammlung, veranstaltet von den Distrikten 387 und 409 des

Unterstützungs-Bund

am Samstag, den 4. Oktober 1919, in Chas. Richters Halle, 2100 Belmont Ave. Anfang 7 Uhr abds. Eintritt 25c die Person.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Unaullotti zu verkaufen beim Pfund.
sp2,samodo*

Der Führer einer Hehlerbande.

Auf Henry B. Smiths Geständnis hin „Big Al" Addison festgenommen.

Von Detektives der Staatsanwaltschaft wurde gestern „Big Al" Addison, welcher der Polizei noch unter sechs anderen Namen bekannt ist, in Verbindung mit dem Ueberfall auf die „Middleton State Bank" in Middleton, Wis., verhaftet. In einem von ihm gemieteten Sicherheitsfach wurden Diamanten und Wertpapiere und Bargeld gefunden, alles zusammen hatte einen Wert von ungefähr $7000. Die Verhaftung erfolgte auf ein Geständnis hin, welches Henry B. Smith, der unter Anklage steht, von der Bank gestohlene Wertpapiere empfangen und verkauft zu haben, ablegte. Addison wird in dem Geständnis als Führer einer Hehlerbande bezeichnet, welche die aus der „Middleton State Bank" gestohlenen Wertpapiere in Höhe von $104,000 absetzte. Der Häftling verbüßte bereits einen dreijährigen Straftermin im Zuchthause in Stillwater, Minn. Er hatte einen Postzug der Great Northern Bahn überfallen.

D. A. H.

Frauenausschuß hält morgen nachmittag wichtige Sitzung ab.

Der Frauenausschuß der Deutsch-Amerikanischen Hilfe, unter der Leitung von Frau Dr. J. H. Brune, 3543 Montrose Ave., hält am Freitag, dem 3. Oktober, nachmittags 2½ Uhr, in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Boulevard, nahe Sheffield Ave., seine wöchentliche Versammlung ab. Die Mitglieder und alle edelgesinnten deutschsprechenden Frauen Chicagos werden herzlich gebeten, sich dazu einzufinden, um mitzuberaten und mitzuhelfen, wie der unermeßlichen Not im alten Vaterlande, wo unsere oder unserer Eltern Wiege stand, und an das wir durch tausend Bande der Liebe und Blutsverwandtschaft eng geknüpft sind, gesteuert werden kann.

Die zur Erledigung kommenden Geschäfte sind folgende:

1. Ablieferung der gesammelten Gelder und Empfangnahme von neuen Listen und Quittungsbüchern.

2. Empfangnahme von Theaterbillets für die am 8. Oktober im Bush Temple zum Besten der D. A. H. veranstaltete Vorstellung „Wie man Millionär wird". Die Frauen Chicagos müssen durch den Verkauf von Eintrittskarten dafür sorgen, daß es ein ausverkauftes Haus wird. Es würde dadurch ein Ueberschuß von etwa $400 der D. A. H. zufließen. Für diesen Betrag kann genügend pulverisierte Milch gesandt werden, um beinahe 9000 Säuglingen für eine Woche genügend Nahrung zu verschaffen.

3. Weitere Besprechungen für das am 7. Dezember in der Lincoln Turnhalle stattfindende Wohltätigkeitskonzert, welches vom Frauenausschuß der D. A. H. veranstaltet wird. Frau Dr. Brune ist es bereits gelungen, tüchtige deutsche Kräfte, gute Musik, Gesangvereine, Solosänger, Tänzer, gute Redner usw. zu gewinnen, um jetzt schon einen großen Erfolg prophezeien zu können. Alle Frauen, ohne Unterschied des Alters oder des Standes, die sich an diesem edlen Werk der Barmherzigkeit und Wohltätigkeit für ihre leidenden Stammesgenossen beteiligen wollen, sind ersucht, sich bei der Vorsitzenden zu melden.

Darum kommt alle, vergeßt alles, was sonst uns trennte. Diese große Stunde der Not soll uns alle wie mit einem Reifen zusammenschmieden zum gemeinsamen Werke der Hilfe.

Der Frauenausschuß der D. A. H.:
Frau Dr. Brune, Organisatorin der Frauen, 3543 Montrose Ave. Tel. Irving 9801.

Old Edgebrook Farm.

Auf der Albert Knuth gehörigen Old Edgebrook Farm, Nr. 6364 N. Central Ave., findet am Samstag, dem 4., Sonntag, dem 5., und Montag, dem 6. Oktober, ein großes Schlachtfest statt. An allen drei Tagen wird mit delikater frischer Blut- und Leberwurst, mit Kesselfleisch, Bratwurst, sowie mit extra feinem Sauerkraut aufgewartet werden. Um nach der Farm zu gelangen, nehme man entweder die Milwaukee- und St. Paul Bahn und fahre bis zur Edgebrook Station, oder man fahre mit der Milwaukee Ave. Elektrischen bis zur Central Ave. und gehe dann nördlich. Da diese Straße zurzeit gepflastert wird, ist sie aber für Kraftwagen nicht passierbar; diese benützen deshalb am besten die Lincoln Ave. bis Kenilworth Ave. (früher Touhy Ave.), dann die Carpenter Road und fahren dann südlich bis zur Farm.

Zoders Ensemble.

Es wird sich morgen abend im Athenäumtheater einführen.

Morgen, Freitag abend, 8¼ Uhr beginnend, findet im Athenaeumtheater, Southport und Lincoln Ave., die erste der von Hans Zoder in Aussicht genommenen Vorstellungen statt. Die vielen Verehrer und Verehrerinnen Zoders werden an diesem Abend Gelegenheit haben, sich an seiner Kunst zu erfreuen. Für eine tadellose Einstudierung der Posse „Oh Maienzeit" ist gesorgt. Es ist Herrn Zoder gelungen, ein erstklassiges Personal zusammenzustellen. Herr Jean Wormser, der erste Komiker, ist vielen Chicagoern bekannt. Frl. Margarethe Mahler spielt und singt die weibliche Hauptrolle. Frl. Milly Meyerhofer, eine reizende Wienerin, dürfte dem Publikum auch nicht unbekannt sein; sie hat die Rolle der „Kleinen Wienerin" übernommen und wird durch ihren Gesang und ihre Jodler sicher zum Erfolg des Abends beitragen. Frl. Mary Lange wird in einer ihrer komischen Rollen durch Spiel und Gesang die Zuschauer entzücken. Herr Kurt Kupfer, Frl. Ida Horstmann, Herr Georg und Frau Therese Denhöfer sind alles bekannte Kräfte, die einen Erfolg des Abends verbürgen. Die Posse enthält viele Gesangseinlagen, und wer sich wieder einmal richtig ausladen will, sollte nicht versäumen, sich seine Billets rechtzeitig zu besorgen. Die Kasse des Athenaeumtheaters, Southport und Lincoln Ave., ist täglich von vier bis acht Uhr für den Vorverkauf geöffnet. Zehn Prozent der Bruttoeinnahme werden der Deutschen und der Oesterreichischen Hilfe überwiesen. Die zweite Vorstellung findet Ende Oktober statt.

Unter $10,000 Bürgschaft.

Von T. F. Mullen, einem Agenten des Bundesuntersuchungsbureau, wurden gestern der Schankwirt „Pat" O'Malley, Nr. 763 S. Clark Str., und sein Schankkellner Joseph Roof verhaftet, nachdem sie ihm angeblich einen waschechten Rachenputzer verabfolgt hatten. O'Malley wurde unter $1000 und Roof gleichfalls unter Bürgschaft gestellt.

Orpheus-Männerchor.

Großes Festkonzert zu seinem 50jährigen Jubiläum am 13. Oktober.

Der Orpheus Männerchor gibt am Montag, dem 13. Oktober, abends 8 Uhr, im Bush Temple Theater sein 50jähriges Jubiläumskonzert. Dieses verspricht, sich zu einem musikalischen Ereignis der Saison zu gestalten. Die wackere Sängerschar, deren Werdegang mit den vornehmsten Traditionen des Musiklebens der

Alberta Biewer.

Alice Letearte.

Metropole des Westens eng verknüpft ist, verfügt über prächtiges Stimmmaterial und feinste Schulung. Sie hat unter der feinsinnigen Leitung ihres anerkannt tüchtigen Dirigenten Karl Reckzeh mit hingebungsvollem Eifer geprobt und wird zweifellos an diesem ihrem Ehrentage ein neues goldenes Blatt ihrem Ruhmeskranze einfügen können. Der Festausschuß hat sich die Dienste eines vorzüglichen Orchesters gesichert und als Solisten die Sopranistin Alberta Biewer, die Pianistin Alice Letearte, die Violinistin Wally Heymar und den Baritonisten Joseph Keller gewonnen. Eintrittspreise $1, 75c und 50c. Eintrittskarten sind von allen Mitgliedern, im Vereinslokal in der Sozialen Turnhalle, sowie im Bush Temple Theater zu haben.

Nachstehend das vollständige Festprogramm:

Ouverture „Maritana" ....Wallace
Orchester.
a. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre ....Beethoven
b. Ich dachte dein, du trautes Heimatstal ....Attenhofer
Orpheus Männerchor.
Elsas Traum aus d. Oper Lohengrin..Wagner
Alberta Biewer.
a. Minuetto ....Bizet
b. Adagietto ....Bizet
c. Le Carillon ....Bizet
Orchester.
a. Vergangen ....Pache
b. Stilles Gedenken ....Pache
Für Männerchor und Orchester.
Orpheus Männerchor.
Konzert für Piano und Orchester in G-moll ....Mendelssohn
Alice Letearte.
Pause.
Ouverture „Das eherne Pferd"..........Auber
Orchester.
a. Minnelied ....de la Hale
b. Des Sängers Lenzlied ....Angerer
Orpheus Männerchor.
Die Gothentreue, für Baritonsolo und Orchester ....Wilm
Joseph Keller.
Fantasie aus der Oper Madame Butterfly, ...Puccini
Orchester.
Ballade und Polonaise für Violine und Orchester ....Vieuxtemps
Wally Heymar.
Ostermorgen, für Männerchor, Baritonsolo und Orchester ....Schutt
Orpheus Männerchor und Jos. Keller.

State, Van Buren und Jackson — Erster Laden in der Loop

ROTHSCHILD & COMPANY

3. Jahrestag Bargain-Basement-Verkauf

$1.35 per Kiste

Kiste
2 Dutzend Flaschen
$1.35

Regulär verkauft für $1.95
Spart 60 Cents

Schickt Eure Bestellung frühzeitig ein.

Ergreift diese Gelegenheit, Euch eine Kiste des populärsten Chicagoer Familien-Getränkes zu dieser Preisherabsetzung, welche der großen Nachfrage und unserem beschränkten Vorrat zu danken ist, zu sichern; nur eine Kiste wird an jeden Kunden verkauft werden. (Ein Deposit von 75c für Flaschen und Kiste wird verlangt, welches zurückerstattet wird nach Zurückgabe derselben.) Keine Post- oder Phone-Bestellungen, keine C. O. D. oder Anschreibe-Einkäufe, keine Verkäufe an Händler. Bestellt vor elf Uhr und Eure Kiste wird vor sieben abgeliefert sein. Souveniers frei mit jeder Kiste.

An Zapf, kommt hierher und trinkt ein Glas kostenfrei

„S. & H." Trading Stamps mit jedem Einkauf.

Rothschilds Bargain-Basement

Seht was Ihr spart!

„S. & H." Trading Stamps mit jedem Einkauf.

Seht unsere andere Anzeige in dieser Zeitung.

Verlassene Kriegersfrau.

Frau Alice Keence trauert ihrem Manne und ihrem Gelde nach.

Frau Alece Keence hat dem Gericht für häusliche Wirren gemeldet, daß ihr Mann, ein Soldat, um dessen Willen sie auf eine Erbschaft von $15,000 verzichtet hat, samt dem Gelde, das sie noch hatte, verschwunden ist. Sie wünscht, daß er aufgespürt und als Fahnenflüchtling verhaftet werde. Frau Keence lernte ihren Harry, einen Soldaten der Expeditionsarmee, in England kennen und heiratete ihn im vorigen Februar in ihrem Geburtsort. Sie ist 37, er 36 Jahre alt. Die besagte Erbschaft ging ihr verloren, weil daran die Bedingung geknüpft war, daß sie einen Engländer heirate. Das Ehepaar kam dann nach Amerika und wohnte im Hause Nr. 1164 Nord La Salle Str. Am vorigen Sonntag ließ Keence sich von seiner Frau ihr gesamtes Geld, $250, geben, gab ihr $25 zurück, weil, wie er sagte, „etwas passieren" möchte, ging und kam nicht wieder.

Nachdem die Frau ein paar Tage vergebens auf ihn gewartet hatte, wendete sie sich an den englischen Konsul, der sie an die Gerichte verwies.

Wurstelt unentwegt weiter.

„Auf dem Dache sitzt ein Greis, der sich nicht zu helfen weiß."

Die lebende Illustration zu obigem Knüttelreim liefert Bundesanwalt Charles F. Clyne in seinen kläglichen Versuchen, die „Zuckerfrage" in einer für das Publikum zufriedenstellenden Weise zu regeln. Zuerst verkündete er mit Pauken und Trompeten, daß, solange er es verhindern könne, kein Verbraucher in Chicago mehr als den festgesetzten Höchstpreis von 13 Cents für das Pfund Zucker zahlen solle, und, wie der heilige Georg gegen den Drachen, so zog er kühn gegen Profitgrabscher und Zuckerhamster zu Felde. Die Folge war, daß der Wurm sich krümmte. Die Großhändler und Spekulanten sandten ihre Vorräte nach anderen Städten. Hier stellte sich Zuckermangel ein. Von den Ereignissen geschoben, hat jetzt der Bundesanwalt die Speisewirte des Schleifenbezirks ersucht, wieder Kriegsrationen einzuführen und die Zuckernäpfe von ihren Tischen verschwinden zu lassen. Nicht genug damit, reiste er heute nach Washington, um die Regierung zu ersuchen, ihm zu gestatten, den vorerwähnten Höchstpreis zeitweilig aufzuheben. Seinen Gehilfen R. A. Milroy aber hat er beauftragt, in seiner Abwesenheit doch festzustellen, ob die Großhändler vorsätzlich keinen Zucker nach Chicago schicken. Wie Herr Milroy sich seiner undankbaren Aufgabe entledigen wird, bleibt abzuwarten.

Die andere Seite.

Russell J. Poole, der Vorsteher des Marktbureau, behauptet, im Gegensatz zum Bundesanwalt, daß die Zuckerlage keineswegs eine Erhöhung des Preises rechtfertige. Alle derartigen Behauptungen bezeichnet er als eine Verschwörung zur Förderung der Preistreiberei des Zuckers und der Zuckeraktien. Durch derartige Märchen würden die Hausfrauen stark beunruhigt, die Spekulanten aber ermutigt, ihre Vorräte erst auf den Markt zu werfen, wenn dieser ihnen günstig ist. Es sei lächerlich, die Speisewirte zu veranlassen, die Kriegsrationen wieder einzuführen, so lange die Zuckerwarenfabrikanten und die Inhaber von Soda-Fontänen so viel Zucker, wie sie wünschten, erhalten könnten. Von einer Zuckernot könne keine Rede sein. Zucker sei in Hülle und Fülle vorhanden, nur mit der richtigen Verteilung der Vorräte hapere es. Da liege der Hase im Pfeffer. Hätten wir keine Zuckerhamster, dann hätten wir auch keinen Zuckermangel.

Wer lacht da?

Beim Bundesanwalt sprach heute ein aus dem Hilfsgeneralanwalt des Staates Michigan, Thomas G. Baillie; John G. Clark, Port Huron, und David J. Buck, Bay City, bestehender Dreier-Ausschuß vor, um den Beamten, der hier in so wunderbarer Weise die „Zuckerlage" gemeistert hat, doch zu bitten, ihnen mit Rat und Tat an die Hand zu gehen, denn in Michigan sehe es trübe aus. Die Lebensmittel seien knapp und teuer. Besonders an Zucker sei jetzt schon ein empfindlicher Mangel zu spüren. Da Michigan bei Deckung seines Bedarfs an Kolonialwaren fast ganz von Chicago abhänge, wendten sie sich, des Staates Abordnung, an ihn mit der Bitte, doch dafür zu sorgen, daß sie billigere Waren und vornehmlich Zucker auch in genügender Menge erhielten. Herr Clyne versprach, sein Möglichstes zu tun. Denselben Bescheid erhielt der Bundesanwalt W. H. Slack aus Indianapolis, der sich als Abgesandter des Staates Indiana in ähnlicher Angelegenheit an ihn wandte. Charles O. O'Connor, der Abgesandte der Geschäftsleute von Davenport, Ia., wird ihm in derselben Sache noch im Laufe des Tages um seinen sachkundigen Rat bitten.

Der Dreierausschuß aus Michigan teilte den Vertretern der Presse mit freudiger Genugtuung mit, daß jedes County des Staates seit etwa vier Wochen einen Lebensmittelpreisregulierungsausschuß hätte und daß diese Ausschüsse sich glänzend bewährt hätten. Es ist also kaum anzunehmen, wie Lästerzungen behaupten, daß die ersprießliche Tätigkeit die Ausschüsse den Nahrungsmittelmangel und die Teuerung in Michigan verschuldet hätten.

Was nun die in Chicago herrschende Zuckernot anbetrifft, so erklärte Herr Clyne, daß an dieser betrüblichen Tatsache vorläufig nichts zu ändern sei; doch habe er erfahren, daß gestern von kanadischen Zuckerraffinerieinhabern hiesigen Großhändlern Zucker zum Preise von 14 Cents das Pfund angeboten wurde. Ob das Geschäft abgeschlossen wurde, wisse er allerdings nicht. Auch sei ihm zu Ohren gekommen, daß am 15. Oktober Rübenzucker aus dem Staate Michigan, wo, wie der vorerwähnte Dreierausschuß beweglich schilderte, empfindlicher Zuckermangel herrscht, auf den hiesigen Markt geworfen werden wird.

Bock als Gärtner?

Polizist Kakuska soll versucht haben, dem Gesetz ein Schnippchen zu schlagen.

Schwere Anschuldigungen werden von der Staatsanwaltschaft gegen den Polizisten John Kakuska erhoben. Er soll versucht haben, Zeugen zugunsten der 17 Jahre alten Margaret Sethamier zu beeinflussen, die am kommenden Montag vor Richter Pam unter der Anklage prozessiert werden wird, den Rechtsanwalt Benjamin Burr erschossen zu haben.

Kakuska wurde gestern von Hilfsstaatsanwalt McGarry einem längeren Verhör unterworfen und gab dabei zu, mit Marie Hermes, die bei der Schießerei zugegen war, befreundet zu sein. Auch sagte er, daß ein Bekannter von ihm intimen Umgang mit Margaret Sethamier gepflogen habe.

Kürzlich soll sich Marie Hermes bereit erklärt haben, als Staatszeugin gegen ihre Freundin aufzutreten. Kakuska soll darauf, wie Hilfsstaatsanwalt McGarry sagt, Marie im Gefängnis besucht und ihr geraten haben, ihre Freundin Margaret Sethamier nicht im Stich zu lassen, vor allem keine belastenden Aussagen gegen sie zu machen. Ebenso soll der Polizist den Versuch gemacht haben, Marie Hermes gegen Bürgschaft freizubekommen, um sie dem Einfluß von Personen zu entziehen, welche sie als Staatszeugin zu gewinnen versuchen.

Wie Hilfsstaatsanwalt McGarry mitteilt, wird er während der Prozeßverhandlung beweisen, daß der Revolver, mit dem Margaret Sethamier den Anwalt Burr erschoß, in einer Wirtschaft an Laflin Straße erlangt wurde, in der Kakuska häufig verkehrte.

„Sind Sie der Mann, der Margaret riet, Burr zu erschießen?" fragte er den Polizisten.

Kakuska verneinte dies, und als der Hilfsstaatsanwalt dann weiter fragte: „Sagten Sie ihr nicht, ein 17 Jahre altes Mädchen könne nicht gehängt werden?", antwortete er: „Nun ja, ein 17 Jahre altes Mädchen kann ja auch nicht gehängt werden." Mit den Worten: „Jetzt weiß ich auch, daß Sie der Mann sind, der Margaret riet, den Mann zu erschießen", schloß Hilfsstaatsanwalt McGarry das Verhör des Polizisten.

Polizeichef Garrity wurde von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt. Er wird sich auch noch näher mit Kakuska befassen.

Die letzten Ehren.

Die Feierlichkeiten anläßlich der Beerdigung Pfarrer Battmanns.

Die Bestattungsfeierlichkeiten für den dahingeschiedenen Pfarrer Eduard J. Battmann, Kaplan und Major in der Bundesarmee, haben heute in Pfarrer Battmanns St. Josephskirche in Wilmette begonnen. Soldaten und Kolumbusritter hielten die Ehrenwacht an der Leiche, die nach der Feier nach Fort Sheridan gebracht wurde. Dort blieb sie aufgebahrt bis sie entweder heute abend oder morgen früh nach Chicago in die Holy Name Kathedrale gebracht wird.

In der Kathedrale wird morgen um 10 Uhr von Leutnant Kaplan McCarthy ein feierliches Totenamt zelebriert werden, die Kapläne Edward Rice vom 122. Feldartillerieregiment und O'Hearn vom 108. Trainbataillon werden Kaplan McCarthy assistieren, während Kaplan Edward O'Donnell vom 132. Infanterieregiment als Zeremonienmeister amtieren und Msgr. Rempe predigen wird. Erzbischof Mundelein wird die sterbliche Hülle des Dahingeschiedenen einsegnen.

Die Liste der Ehrenbahrtuchträger weist u. a. folgende Namen auf: Gouverneur Lowden, W. Rufus Abbott, Thomas H. Cannon, Edw. A. Cudahy, Joseph M. Cudahy, Edward F. Dunne, Hauptmann Marshall Field, James Igoe, Richter James Donohue, Oberst Joseph M. Sanborn, Oberst Henry J. Reilly, Oberst Milton J. Foreman, Thomas F. Keeley, D. F. Kelly, Daniel McCann, Richter John P. McGoorty, Harry M. Merrick, D. A. Merriman, Adam Ortseifen, Peter Reinberg, George H. Rempe, Hauptmann Archie Roosevelt, David E. Shanahan, Maj. A. A. Sprague, Roger C. Sullivan, Maj. Samuel Stanton, Robert M. Sweitzer, C. Fred Yegge, Oberst John V. Clinnin und Oberst Abel Davis.

Generalmajor Wood und sein Stab, Oberst Bishpan und Stab von Fort Sheridan und Kommandant Bassett und Stab von Great Lakes sind zur Beteiligung an der Feier eingeladen worden, an welcher auch viele städtische County-, Staats- und Bundesbeamte, sowie zahlreiche Priester teilnehmen werden.

Nach der Feier in der Kathedrale wird die Leiche nach Fort Sheridan zurückgebracht und dort unter militärischen Ehren der Erde übergeben werden.

In Wilmette waren heute anläßlich der Feier in der St. Josephskirche die Schulen geschlossen; der Gemeinderat und der Schulrat wohnten der Feier bei.

An alle Theaterfreunde!

Es ist unbedingt nötig, daß zur Hebung des Besuches unseres

Deutschen Theaters

und damit für die

Erhaltung deutscher Kulturwerte

in unserem Lande etwas geschieht.

An **Montag, den 6. Oktober**, findet gelegentlich des ersten Theaterverein-Abends der diesjährigen Spielzeit eine **öffentliche Besprechung statt**, die auf 7 Uhr, eine Stunde vor dem Beginn der Vorstellung, im Zuschauerraum des Bush Temple angesetzt wurde.

Tagesordnung: Pläne zur Hebung des Besuchs unseres Deutschen Theaters.

Es ergeht hiermit an jeden Freund unserer deutschen Bühne, an jeden, der die Ueberzeugung besitzt, daß deutsche Kulturwerte wie die Stätten, die sie pflegen, unserem Lande nicht verloren gehen dürfen, der dringende und herzliche Aufruf, an dieser Besprechung teilzunehmen.

Mangel an Wohnungen.

Er trat während des gestrigen Umzugstages deutlich hervor.

Gestern war Umzugstag. Viele Familien, die ihre bisherigen Wohnungen aufgegeben hatten, waren nicht im Stande, neue zu finden und sahen sich genötigt, ihre Möbel in einem Lagerhaus unterzubringen. Das Gleiche mußten die vielen Personen tun, die von auswärts hierher kamen. Der Mangel an Wohnungen, der nicht zum geringsten Teil auf den Streik der Bauschreiner und die zwei Monate währende über sämtliche Baugewerkschaften verhängte Sperre zurückzuführen ist, macht sich immer mehr bemerkbar.

Kostspieliges Schläfchen.

R. Denison auf dem La Salle Str.-Bahnhof um $2800 bestohlen.

In der Bezirkswache an S. Clark Straße meldete gestern Abend R. Denison, der Präsident der „Denison Auto Sales Co." in Newburg, Ind., daß ihm, während er im Wartesaal des Bahnhofs an der La Salle Straße auf einer Bank schlief, $2800 aus der Tasche gestohlen wurden.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Jeder will

Spart Zucker

Unser Hopfen, Malz- und Honig Präparat ist von experten Brauern künstlich konzentriert, ohne die Belebungskraft des daraus gebrauten Getränkes zu beeinträchtigen.

Einfach—Leicht

Kein langweiliges Kochen.
Kein kostspieliges Zucker-Zutun.
Kein hängender Geruch.
Kein plätscherndes Filtrieren.
Kein, dem Gebräu störendes Abschäumen.
Kein Zweifel des Gelingens.

Zu beziehen durch

Wm. Bieber, Weinstube,
553 W. North Ave., nahe Larrabee Str.
R. H. Doederlein, Apotheke,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland.
The Chicago Liquid Food Co.,
612 Willow Straße.

Wir garantieren

Es gibt kein Besseres!

Für **75c** Probe-Büchse für 20 Flaschen.

Für **$1.50** Große Büchse für 50 Flaschen.

Hat Ihr Grocer oder Apotheker noch kein Good Luck zum Verkauf, bestellt direkt von uns. Wir verschicken nach allen Staaten portofrei für Bar oder C. O. D.

Adresse:

"GOOD LUCK"

612 Willow Str., Chicago, Ill.

(Für die „Abendpost".)

Das neue Europa.

Durch die Brille eines kritischen Beobachters.

Von Dr. Walter J. Briggs.

(Copyright, 1919, by Dr. Walter J. Briggs, Chicago.)

Das Wort.

Ueber der Stadt Rembrandts liegt ein ungewöhnlich schöner und warmer Spätsommer. Nur langsam und leise beginnen die kleinen Blätter abzufallen, decken die Grachten und die saubern Straßen gegen Abend mit einem gelben Schimmer, wenn die Menge sich an den kleinen Tischen vor den zahllosen Cafés versammelt. Aus jedem klingt Musik. Nicht die Qual der Jazzbanden, sondern meist temperamentvolle österreichische, ungarische und tiroler Weisen. Während im Westen ein spätes Abendrot verglüht, geht in ganzer Größe im Osten der helle Vollmond auf, läßt die winkligen, schiefen Häuser noch pittoresker erscheinen und beleuchtet die mittelalterlichen Ziergiebel und spitzen Türmchen, die sich in den täglich mit frischem Wasser versehenen Kanälen spiegeln. Diese Wasserversorgung ist auch die Hauptaufgabe der holländischen Windmühlen. Zum Mehlmahlen sind sie durch die wirksameren Naturkräfte lang verdrängt. Aber beim Wasserversorgen kommt es eben nicht so sehr auf die Schnelligkeit an. Hier kann man also noch geduldig auf den billigen Wind warten.

Aber alle die Schönheit dieser ersten Abende in Europa kann sich nicht mit der Anziehungskraft jener in keinem Café fehlenden viereckigen langen Tische messen, auf denen auf messingenen Gestellen die hauptsächlichen Zeitungen hängen. Und nicht mit dem hellen Ruf der aus den Kiosken ertönt, in denen die radikalere Zeitliteratur zu haben ist. Denn an der Schwelle des neuen Europa erzählen die lang entbehrten täglichen Berichte doch in jeder Zeile Dinge, die man wie ein Verhungerter verschlingt. Man will sich um jeden Preis ein Bild machen, was aus Europa in den Kriegsjahren geworden ist, was an dem, was wir drüben wissen und mitteilen durften, Wahres ist.

Wir waren drüben im Großen und Ganzen nicht schlecht orientiert. Was man aus der „Kölnischen Zeitung", dem „Berliner Tageblatt", der „Frankfurter Zeitung" erfährt, zeigt, daß die Berichte über die deutsche Revolution, die Spartakisten-Bewegung, die wirtschaftliche Not im Großen und Ganzen richtig waren. Aber die Gegenwart ist ja wieder so voll von den wichtigsten Dingen, daß man selbst an jüngst Vergangenes kaum mehr denkt. Heute ist man in allen Ländern nur von der einen Frage bewegt, was kann man tun, um die Fäden, die der Krieg so grausam zerrissen, wieder zusammen zu knüpfen? Wie kann man die Völker wieder zur geregelten Arbeit bringen, die allein ein wirtschaftliches Emporkommen verspricht? Dem gegenüber verschwindet sogar hier in Holland die Streitfrage mit Belgien um den Besitz der Scheldemündung, in der es wohl mit einigen wirtschaftlichen Konzessionen der Niederlande sein Bewenden haben wird, an Wichtigkeit. Alles schaut gespannt auf Deutschland. Werden sich seine Kohlenlager genügend füllen? Wird es mit seinen Waren die Welt überschwemmen? Wie bald wird es seine wirtschaftliche hervorragende Stellung wieder einnehmen? Denn, daß es nicht bald in die Höhe kommen könnte, das glaubt selbst der verbissenste Feind nicht.

Das kann man auch nicht glauben, wenn man die deutschen Zeitungen sieht. Gewiß. Sie haben einen sehr verkleinerten Umfang. Meist nur eine Seite Nachrichten. Das „Berliner Tageblatt" erklärt aus Mangel an Papier keine Abdruckzeit der Annoncen gewährleisten zu können. Erscheint täglich, aber nur von Zeit zu Zeit in einem Umfang, der an die alten Zeiten erinnert. Allerdings auf einem scheußlichen Papier mit höchst fragwürdigem Druck und einer bösen übelriechenden Druckfarbe, unter der auch die holländischen Zeitungen technisch schwer leiden. Aber was man da in zahllosen Annonzen lesen kann, zeigt nicht das Bild eines von einer furchtbaren Niederlage wirtschaftlich erdrückten Landes. Ueberall Anfragen nach tüchtigen Kräften. Ueberall Angebote aller möglichen Arten von Waren, Nachfragen nach allen möglichen Rohstoffen, die doch nur für das Inland Wert haben können. Dazwischen die Anzeigen englischer, amerikanischer und französischer Vertreter über die Eröffnung ihrer Niederlassungen. Es schlägt wie ein frischer Hauch einer sich neu belebenden Wirtschaft aus diesen Blättern. Natürlich ist darin auch ein Spiegel der veränderten Zeiten. Wie unsere deutschen Blätter in Amerika während der Kriegszeit, trägt die „Kölnische" an der Spitze den Vermerk, daß sie auf Grund einer Erlaubnis der Regierung, — in ihrem Fall der britischen Besetzungsbehörden — erscheint. Unter den Anzeigen sind viele aus dem „Freien Staat" Danzig. Er sucht mit Eifer Anknüpfungen im Ausland zum Handel mit Polen. Andere Städte, wie Magdeburg und Speyer, warnen dringend vor dem Zuzug. Ueberall hat die herrschende Wohnungsnot Wohnämter entstehen lassen, ohne deren Zustimmung der Fremde nicht in der betreffenden Stadt unterkommen kann. Dagegen ist von einem Nahrungsmangel nicht mehr viel die Rede. An einzelnen Orten hält man Kriegsmaßregeln der Verteilung aufrecht. Bitterste Not scheint in dem immer nahrungsärmsten Teile des Reiches, im sächsischen Erzgebirge zu herrschen. Die auf die zu Ende gehende Leipziger Messe, auf der besonders die holländischen Käufer stark vertreten waren, Bezug habenden Annoncen machen allmählich denen der Frankfurter Einfuhrmesse im Oktober Platz, die zu einem kommerziellen Ereignis von größter Bedeutung zu werden verspricht.

Die bewegende Frage des Tages ist der Markkurs. Merkwürdig wenig ist davon aber in den deutschen Blättern zu lesen. Hier in Holland, wo man sich Alles von der Vermittlungstätigkeit im Wiederaufbau des deutschen Handels versprochen hat, erscheint es natürlich von höchster Wichtigkeit, daß die Kaufkraft der deutschen Mark wieder hergestellt wird. Denn, um zum reinen Tauschhandel zu kommen, der das entwertete Geld als Zwischenglied ausschalten würde, dazu gehört die Einrichtung eines ganz neuen Systems, zu dem man in dieser sturmbewegten Zeit von Angebot und Nachfrage schlechterdings keine Zeit hat. Wäre es nicht um des Markkurses willen, wir würden schon jetzt, noch vor der Ratifizierung des Friedensvertrages, ein beispielloses Aufflammen der Handelsbewegung in einer durch fünf Jahre aus ihren normalen Geleisen geworfenen Welt erleben. Jetzt heißt es, daß Amerika bereits Schritte tut, um der Kohlennot abzuhelfen. Die Kohle soll in Deutschland nicht unter die Staatsverteilung, sondern in den freien Handel kommen. Aber nur unter der Bedingung, daß die Ausfuhr der mit ihrer Hilfe hergestellten Waren gesichert wird, um den ungeheuren Valutaverlust auf diesem Wege halbwegs wieder gut zu machen. Damit wäre der erste Schritt geschehen, um diese brennende, entscheidende Frage einer Lösung zuzuführen.

Ueber die politischen Ereignisse, die uns die Blätter hier mitteilen, wie die immer stärkere Zerfallbewegung in Oesterreich und die Bemühungen zum Anschluß Tirols an Deutschland, berichtet der Telegraph wahrscheinlich früher und schneller nach Amerika, als wir Zeitungsleser und Schreiber es hier können. Aber aus den Spalten der Lokalberichte, die ja kaum drüben Beachtung finden, entnimmt man den Geist einer neuen Zeit, die angebrochen ist. So erzählt die „Vossische Zeitung" — im Verlag Ullstein übrigens verhältnismäßig gut aussehend —, wie in der Berliner Stadtverordneten-Versammlung ein Antrag auf Filmzensur abgelehnt wurde. Trotz seiner Begründung mit den immer ärger überhandnehmenden „Aufklärungs-Lichtspielen", wie diese mit einer gewaltigen Zunahme der Schundliteratur Hand in Hand gehenden unzweideutigen Vorführungen hier heißen. Die Ablehnung erfolgte nach einer scharfen Rede der Stadtverordneten Frau Dr. Weyl, die bei strenger Verurteilung der Uebelstände, die Heilung nicht in einer Zensur, sondern in einer ernsten Volkserziehung sieht. Wie ganz anders werden solche Dinge doch im Land der Freiheit behandelt.

Neben den altbekannten Zeitungen aber tauchen jetzt neue auf, die einer heißen Sehnsucht nach dem Anbruch einer ganz neuen Zeit der gegenseitigen Verständigung ihre Entstehung verdanken. Unter ihnen tritt mit den gewähltesten Mitteln ein Blatt auf den Schauplatz, dessen Inhalt mir einen so tiefen Eindruck gemacht hat, daß ich seinen Titel, den es allerdings in englischer Sprache führt, „The Word", an die Spitze dieser Zeilen gestellt habe. Das Wort: „Das Wort im Dienste menschlicher Verständigung — „Un appel à la raison humaine" nennt es sich. Und bringt in englischer, deutscher, französischer, holländischer und italienischer Sprache eine Fülle der beachtenswertesten Aeußerungen und Aufsätze. Daß allen ein stark sozialistischer Zug gemeinsam ist, darf bei der heutigen Gestaltung der Dinge nicht wunder nehmen. Aber das Wertvolle ist, daß über das rein Wirtschaftliche hinaus der Aufbau einer gesunden, auf hohen allgemein menschlichen Idealen beruhenden Welt angestrebt wird. Es sind große Versteher, die sich da mit ihren eindringlichen Mahnungen an ihre Mitmenschen und vor allem an die Jugend wenden. Sie sprechen über Politik und Kunst, über die Tagesereignisse und über die notwendigen Umbildungen in der Vorbereitung der Jugend in den sogenannten Begabtenschulen für die neue Gestaltung der Dinge. Nicht lehrhaft, sondern aus einem tiefen Gefühl heraus, daß auf den Trümmern der im Kriege vernichteten Welt eine neue entstehen muß, die nicht die des Gewaltfriedens von Versailles, nicht die der Bolschewisten in ihrem uferlosen Radikalismus ist. Sie zitieren Stimmen aus der ernst zu nehmenden Presse aller Länder. Sie sprechen über die Hoffnung und die Enttäuschung, die Wilson für die Welt war. Und rücksichtslos reißen sie den Schleier von Dingen, die als heiliger Patriotismus ausgegeben wurden, während sie nichts als Ausflüsse einer uneingeschränkten Militärdiktatur waren. So arbeiten sie für die unbedingt notwendige Umwertung der Werte, für eine Welt der Menschheit und nicht sich sinnlos gegenseitig vernichtender und zerfleischender einzelner Völker.

Nur Eines ist allerdings sicher. Unter den Mitteln dieser allgemeinen Verständigung wird eine gemeinsame Sprache nicht sein. Dieses Ideal mancher sehr ehrlicher Denker stellt sich überzeugend als unerreichbar dar, wenn man, wie ich heute, in der unmittelbaren Tagesliteratur auf die holländischen Zeitungen angewiesen ist. Wenn man sich die Mühe nimmt, sie in richtiger Aussprache zu lesen, so ist da kaum ein Wort, dessen deutsche Wurzel man nicht erkennt und das man daher nicht verstehen kann. Manchmal auf dem Umweg über das Englische. Diese Gemeinsamkeit ist aber im Laufe der Jahrhunderte in eine solche Verschiedenheit übergegangen, daß man zunächst dem geschriebenen und noch mehr dem gesprochenen Wort mit vollkommen hilflosem Nichtverstehen gegenüber steht. Das gleiche Schicksal würde dem Volapük oder dem Esperanto rettungslos zuteil werden, wenn man je auf den Gedanken käme, es als Weltverständigungssprache einzuführen. Die soll unsere letzte Sorge sein. Was wir wissen und erkennen müssen und wofür die Berührung mit verschiedenen Völkern doch immer das beste Lehrmittel bleibt, ist, daß sich die Menschen im Wesentlichen doch so ähnlich sind, daß es ganz unbegreiflich ist, daß künstlich geschürter gegenseitiger Haß zu so furchtbaren Verwüstungen führen konnte. Ist man einmal von dieser Ueberzeugung durchdrungen, dann nimmt man die Verschiedenheit der Sprache als ein mit einigem Fleiß zu überwindendes Uebel ruhig in Kauf. Und liest noch immer lieber in „The Word" in fünf verschiedenen Sprachen die Mahnung zum harmonischen Zusammenwirken, als in irgend einer einzigen wohlvertrauten die Berichte über die Bemühungen der Herren in Versailles, den Zustand der Zerreißung alles Gemeinsamen immer mehr zu vertiefen und zu einem dauernden zu machen.

— Der Jurist im Restaurant. — „Soll ich das Hühnerfrikassee wegnehmen, Herr Rechtsanwalt?" — „Jawohl, Jean." — „Hat's nicht Ihren Beifall gefunden?" — „Dieses Frikassee war ein vollständiger Alibibeweis für das Huhn."

— Zerstreut.— „Also, liebe Mina, da willst Du Dir statt des alten Sanitätsrates einen anderen Hausarzt nehmen?" — „Jawohl, er ist mir zu zerstreut. Neulich untersuchte er mich mit dem Stethoskop — wie er so horchte, rief er plötzlich: ‚Hallo! Wer dort?'"

Leset die „Sonntagpost".

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1873 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Strümpfe für Kinder
Bargain-Basement.

Baumwoll. Knaben- und Mädchenstrümpfe, schwarz u. weiß; fein gerippt, mittelschwer; in allen Größen; 3 Paar zu $1.00; das Paar....... **35c**

Cashmere Babies-Socken, naturfarbig, alle Größen, soweit sie reichen — 40c wert, Paar zu **29c**

Männer-Union Suits
Bargain-Basement

Wool-Proceß Union Suits für Männer, schwer, naturgrau, alle Größen, $2.50 Werte, zu..... **1.79**

Baumwoll. fließgefütterte Union Suits für Männer, Ecrufarbig, in allen Größen, Suit zu **1.98**

Großer Verkauf von Kleidern, Werte bis $15, zu 8.88
Bargain-Basement.

All die neuen Herbstmoden sind eingeschlossen in diesem Jahresverkauf von Seide- und Tuchkleidern. Serge-, Trico Cloth-, Taffeta- und Satinkleider, hübsch mit Stickerei besetzt — viele der Kleider in diesem reichhaltigen Sortiment sind mit Georgette Kragen, Aufschlägen oder Aermeln versehen. Sozusagen jede Farbe ist vertreten, in Größen für Damen und junge Mädchen; es sind Werte bis zu $15; die Auswahl zu.............. **8.88**

Mäntel Muster, in angebrochenen Partien; warme Wintermäntel aus Thibet Cloth, Zibeline und Mixtures; Größen für Damen und junge Mädchen. Ihr habt die Auswahl von den besten Moden in Eurer Lieblingsfarbe zu........................... **11.88**

Ersparniß an Kleiderstoffen
Bargain-Basement

Farbige reinseidene Kleider-Satins, feines Sortiment von Farben, yardbreit, speziell die Yard offeriert zu.............. **1.95**

Feine reinwoll. Dreß- und Skirt Serges, Schattierungen von marineblau u. schwarz, dauerhafte Qualität, die Yard zu........ **1.95**

Rester von einfacher und Novelty Kleiderseide, yardbreit, Auswahl, per Yard.............. **1.15**

Yardbreite Novelty Comfort Challies; die neuesten Fassons und Farben — in langen Parrel-Enden — speziell die Yard zu **25c**

Fancy Dreß Percales, prächtige Shirting Fassons, echte Farben, doppelt gefaltet, die 25c Sorte — die Yard zu nur **19c**

Yardbreite, fancy, geflieste Back Flannelettes, grau und blau, und 27-zöllige Velvet finished Velour Flanelle— die Yard zu **29c**

Schwerer runder Faden gebleichte und ungebleichte Sheetings — yardbreit — sehr speziell markiert für morgen zu nur **22c**

Reinwoll. Misses Sweaters
Bargain-Basement.

Reinwollene Sweater Coats für junge Mädchen, in großer Auswahl von Farben; gegürtelte und halb-gegürtelte Fassons; Größen 26 bis 34; regul. Preis $5.98; zum Verkauf Freitag, das Stück zu.......... **4.39**

Reinseidene Taffeta-Unterröcke für Damen, in großer Auswahl hübscher Schattierungen; auffallende Werte zum morgigen speziellen Preise von........ **2.98**

Baumwoll. gestrickte Damen-Unterröcke, grau mit sortierten Borders, regulär 79c wert, reguläre und extra Größen, zu nur **59c**

Schwere Flannelette Gowns für Babies —nur in weiß, regulär 79c wert — sehr speziell für morgen zu nur **59c**

Verkauf von Winteranzügen für Knaben
Bargain-Basement.

Gute Winteranzüge für Knaben, Norfolkfassons, mit zwei Paar gefütterten Knickerbocker-Hosen; aus Cheviots und Cassimeres gemacht; es sind Waist-Seam, ringsum gegürtelte Modelle; in vielen hübschen Mustern in fast allen Farben; ganz ungewöhnliche Werte, zu.................. **9.45**

Mackinaws für Knaben—Gute, schwere Mackinaws für Knaben von 6 bis 17, $10 Werte, alle beliebtesten Farben; speziell markiert zu........ **6.95**

Verkauf für Männer u. Jünglinge

Winterüberzieher für Männer; Männer-Herbstüberzieher; Männercravenettes; Männeranzüge; Jünglingsanzüge; $20 und $25 Werte, zu...... **18.95**

Knickerbocker Hosen für Knaben, aus Suitings gemacht; alle Größen von 6 bis 17; ganz gefüttert, — wert bis zu $3— speziell zu **2.48**

Knickerbocker Hosen für Knaben, Größen 6 bis 17; angebrochene Partien; fast alle Größen; mittelschwer; Werte bis $2.00, zu nur **1.48**

Ein Putzwaren-Verkauf
Bargain-Basement.

Ungarnierte und zum Tragen fertige Hüte — alle unseren kurzen Partien für schnelle Räumung markiert. Prächtige, moderne Fassons, aus Lyoner und Seidenpanne Sammet. Es sind Werte bis zu $3.95; speziell zu.................. **1.29**

Hüte für Kinder

In einer großen Auswahl von verschiedenen Moden und Fassons; sehr leicht für Euch, die Mode auszuwählen, die Ihr wünscht. Speziell morgen zu.................. **2.69**

8.85 Plaid Blankets, 5.95
Bargain-Basement.

Plaid wollegemischte Blankets, in der Größe 66 bei 80; hübsche Plaids in rosa, blau, grau od. lohfarbig, ein wirklich ganz außergewöhnlicher Bargain zu diesem speziellen Verkaufspreis — solange die Partie vorhält, das Paar zu **5.95**

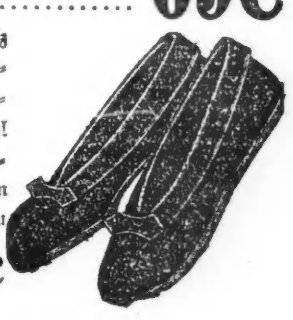
39c bis 45c Drapery Cretonnes, von unserem Department im oberen Stockwerk Muster, die geräumt werden sollen; solange diese Partie vorhält, ganz speziell, die Yard zu............... **29c**

Bargains in Filz-Slippers
Bargain-Basement.

Für Damen:

1,500 Paar Filzslippers f. Damen, in Boudoir- u. Armstuhl-Fasson sind hier zu Eurer Auswahl in den beliebtesten Farben; sie haben Filzsohlen; fancy Entwürfe und Pom-Pom an den Vamps; alle Größen; Freitag, das Paar zu................... **69c**

Für Männer: 2,500 Paar Filz Comfort Haus-Slippers für Männer, mit schweren Filzsohlen versehen; Ihr habt die Auswahl von den neuen Cuff Pattern und mehreren Moden mit fancy Entwürfen auf dem Vorderteil; sind in allen Größen zu haben; bei dem morgigen Verkauf sind sie speziell markiert, per Paar zu............. **98c**



Die amerik. Garten-Friedhöfe.

(Fortsetzung von Seite 4)

aber die Schlichtheit und Prunklosigkeit mancher Grabstätten hie und da an die ursprüngliche Quäkerbevölkerung, und den Kirchhöfen Chicagos und San Franziskos merkt man noch die Jugend des großen Westens an.

Sehr abweichend von den Friedhöfen der Städte des Nordens und Westens sind die Friedhöfe von New Orleans beschaffen, sowohl weil die Natur des Bodens, auf dem die Stadt begründet ist, als auch weil die geschichtliche Entwickelung Louisianas eine wesentlich andere gewesen ist. Die Hauptfriedhöfe von New Orleans — Metairie Cemetery, Cypreß Grove Cemetery und Greenwood Cemetery— sind im Gegensatz zu den Friedhöfen anderswo, in denen eine so große Raumverschwendung getrieben wird, außerordentlich eng; die Straßen zwischen den Grabreihen sind gradlinig, die Cypressen und Magnolien ihnen entlang blicken ernst und düster drein, und die Grabstätten befinden sich sämtlich in grauen, gemauerten Gewölben, die nicht unter, sondern über dem Erdboden angebracht sind, sodaß es in New Orleans eigentlich keinen Sinn hat, wenn man sagt, der Leichnam sei „zur Erde bestattet" oder „der Mutter Erde zurückgegeben" worden. Und fragt man sich, warum das so ist, so hat man vor allen Dingen daran zu denken, daß New Orleans auf marschigem Schwemmlande, sechs Fuß unter dem Spiegel des Mississippistromes steht, und daß das Verwesen der Leichen in dem Sumpfboden die Gelbfiebergefahr, die in dem halbtropischen Klima der Stadt ohnehin schon groß genug war, sehr bedeutend erhöht haben würde. Seitdem die Stadt aber kanalisiert worden ist, sodaß man nicht mehr, wenn man den Erdboden nur ritzt, sogleich auf Grundwasser stößt, ist auch die Notwendigkeit der Bestattung der Toten über der Erde geschwungen. Ein anderer Grund für das so ganz von der Norm abweichende Aussehen der New Orleanser Friedhöfe ist schließlich der, daß in der Stadt nicht Yankee-Sitte herrscht, sondern spanisch-französische Kreolen-Sitte. An interessanten Denkmälern sind die Kirchhöfe der Mississippistadt gemäß ihrer wechselvollen Vergangenheit verhältnismäßig sehr reich.

Eine große Liebe zu ihren Heimgegangenen leuchtet aus den Stätten, die sie ihnen errichtet haben, aller Orten heraus, und der berühmte angelsächsische und deutsche Familiensinn, der durch die Einwanderung auf den Boden der neuen Welt verpflanzt worden ist, hat sehr feste Wurzeln geschlagen. Auch eine große Liebe zur Natur ist wohl aus der Weise, wie die Amerikaner ihre Toten begraben, erkennbar, und wer sich von dieser Tatsache nicht aus den Schriften Longfellows, Hawthornes und Thoreaus überzeugt hat, der kann es füglich auch auf einer Wanderung durch die Friedhöfe tun. Läuft dabei auch etwas Prahlsucht und Großtuerei mit unter; na, wir haben's ja. Recht behält der Lokaldichter Dr. Heß doch, wenn er singt:

„Wahrhaft rührend ist die Sitte,
Der Gedanke hoch erhaben,
Daß wir unsere teuren Toten
Auf dem „schönsten Platz" begraben;
Daß wir sie mit zarter Sorgfalt
Zwischen Grün und Blumen betten,
Wo die hohen Buchenbäume
Stehen gleichsam als Vedetten."

Carl Pletz.

Nur noch drei Tage.

Erst die Hälfte des Fonds für die Heilsarmee ist aufgebracht worden.

Soll der Fonds, den die Heilsarmee für Wohltätigkeitszwecke haben möchte, innerhalb der festgesetzten Zeit aufgebracht werden, dann müssen die Beiträge während der letzten drei Tage reichlicher fließen, als bisher. Am Samstag kommt die Kampagne zum Abschluß und bis jetzt ist eingelaufenen Berichten zufolge kaum die Hälfte der angestrebte Summe erlangt worden. Heute haben sich im Sammelwerk erfahrene Chicagoer in den Dienst der guten Sache gestellt, die mit Eifer und Sachkenntnis ans Werk gingen, und von deren Tätigkeit man sich guten Erfolg verspricht. Sie haben eine Liste mit den Namen von mehr als 1500 bekannten Geschäftsleuten, die noch nichts zu dem Fonds beigesteuert haben und an die man sich nun wenden wird. Unter den gestrigen Beiträgen befanden sich $826 von den Angestellten der Firma Mandel Brothers.

* Die Zahl der Studenten, welche sich zum Eintritt in die Universität Chicago gemeldet haben, beträgt gegen 1600 und ist etwa dreimal so groß als je zuvor. Bemerkenswert ist vor allem die ganz außerordentlich große Zahl von jungen Männern, welche die Lehranstalt besuchen werden.

— Die Pumpkundin. — Schlächtermeister: „Jetzt werden Sie endlich daran denken müssen, Ihre Rechnung zu regulieren; ich ziehe, wie Sie wissen, in einen andern Stadtteil!" — Kundin: „Das hat nichts zu sagen, Meister... ich ziehe mit!"

— „Marie, gehen Sie doch rasch zum Herrn Kapellmeister hinüber und sagen Sie, ich ließe um den ‚Liebestrank' von Donizetti bitten." — „Gnädige Frau, muß ich da eine Flasche mitnehmen?"

★ ★ ★ ★ ★ ★ **Nuga-Tone**

Erfolg in 20 Tagen garantiert.

Stärkt Eure Gesundheit und Kraft mit diesem großartigen Belebungsmittel.

Fühlt Ihr Euch schwach, nervös, erschöpft—müde an Körper und Geist? Leidet Ihr an Mangel von Tatkraft, verminderter Lebenslust, Verzagtheit, schwachem Appetit? Wenn das der Fall—versucht Nuga-Tone. Es ist eine wundervolle Behandlung für schwache, entkräftete und erschöpfte Männer und Frauen. Wenn Ihr in der Nierengegend ein mattes und flaues Gefühl verspürt, Rückenschmerzen, rheumatisches Reißen, eine träge Leber habt, wenn Ihr an Schlaflosigkeit und Kopfweh leidet, nehmt ein wenig Nuga-Tone und Ihr werdet sehen, wie schnell Ihr Erholung findet.

Nuga-Tone ist eine großartige Behandlung für Verdauungsstörung (oder Dyspepsia). Gase und Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden. Erkältet Ihr Euch leicht und ist Eure Zunge oft belegt und der Atem schlecht, Euer Blut dünn und wässerig, der Blutumlauf träge, das Aussehen bleich, sind Eure Augen matt und schwach? Ist dies der Fall, so wird Euch nie durch ein Beruhigungsmittel Hilfe werden, und Ihr werdet nichts gewinnen, wenn Ihr versucht, Symptome zu behandeln. Nuga-Tone ist gerade das Richtige, weil es direkt bis zur Wurzel Eures Uebels geht, daß ein Mangel genügender Nervenstärke und gesunden Blutes ist.

Nervenstärke ist die Haupttriebfeder von Magen und Herz, die treibende Kraft für die Blutzirkulation, tatsächlich das Leben eines jeden Organs, jeder Funktion des Körpers. Das Blut und die Nerven haben Eisen und Phosphor nötig und das ist es, was Ihr in Nuga-Tone erhaltet. Nuga-Tone wirkt wie Zauberkraft in der Belebung des Blutes und der Stärkung der Nerven, und nachdem Ihr es nur gerade wenige Tage genommen habt, werdet Ihr besser essen und besser schlafen können, als jemals vorher in Eurem Leben.

Tatsache ist, Nuga-Tone bringt neues Leben in alle Organe. Es gibt Euch den Appetit eines Wolfes und gute Verdauung. Es stärkt die Leber und Nieren, macht, daß die Eingeweide leicht und regelmäßig arbeiten. Keine Gase mehr, keine Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden, keine Schmerzen und Leiden. Nuga-Tone erhöht die Herztätigkeit, die Blutzirkulation, befreit das System von "angehäuften" Giften, kräftigt den Körper durch und durch. Wenn Ihr beginnt, eine frische Zirkulation des reichen, warmen Blutes in allen Teilen Eures Körpers zu verspüren, wenn Ihr den Glanz der Gesundheit wieder auf Eure Wangen zurückgekehrten und aus Euren Augen leuchten seht, dann werdet Ihr Nuga-Tone preisen und anderen von seiner Heilkraft erzählen.

Nuga-Tone enthält keine Opiate, keine Gewohnheit erweckende Arznei. Es ist ein allgemeiner Gesundheitshersteller. Das ist es, was Tausende sagen, die es gebraucht haben. Es macht starke, robuste Männer, gesündere und schönere Frauen. Nehmt kein Ersatzmittel für Nuga-Tone an. Es gibt nichts "gerade so gut". Nuga-Tone ist in einem bequemen Paket verpackt. Es ist zuckerüberzogen, angenehm schmeckend und leicht zu nehmen. Probiert es. Ihr werdet es allen Euren Freunden empfehlen.

Garantie der Fabrikanten: Der Preis des Nuga-Tone ist Ein ($1.00) Dollar per Flasche. Jede Flasche enthält Neunzig (90) Tabletten, Behandlung für einen vollen Monat. Ihr könnt sechs Flaschen, Behandlung für sechs Monate, für Fünf ($5.00) Dollar kaufen. Nehmt Nuga-Tone zwanzig (20) Tage lang, wenn Ihr mit dem Resultat nicht zufrieden seid, gebt den Rest des Paketes, zusammen mit der Schachtel, an uns zurück und wir werden Euch sofort Euer Geld zurückerstatten. Ihr seht, Ihr könnt nicht einen Cent verlieren. Wir übernehmen das Risiko, wir ganz allein.

Benützt diesen Koupon bei der Bestellung.

National Laboratory, 537 South Dearborn St., Chicago, Ill. Ger. 22

Werte Herren:—Einliegend finden Sie $ .... wofür Sie mir .... Flaschen Nuga-Tone schicken wollen.

Name ....

St. und No. or R. F. D. ....

City .... Staat ....

Im Freistaat Danzig.

Vier Tage bin ich in Danzig herumgewandert und suchte, wo wohl die Polen stecken möchten. Ich habe sie nicht gefunden. Sie sollen zwar hintenherum eifrig wühlen, aber außer zwei schwammigen, bunt herausstaffierten Marktweibern, die sich in einem mir fremden Idiom unterhielten, ist mir nirgends begegnet, was ich auf Polen hätte deuten können. Eher kann man mit Engländern, Amerikanern und Russen, auch wohl Franzosen zusammentreffen. Alle diese Völkerschaften haben jetzt eine große Vorliebe für die plötzlich so interessant gewordene Stadt in sich entdeckt und sind in ganzen Kommissionen dorthin gekommen. Die Folge ist, daß für den Unangemeldeten in Danziger Hotels zurzeit nirgends Unterkunft zu finden ist. In fünf oder sechs klopfte ich vergebens an und mußte wieder abziehen; und ich wäre in arge Verlegenheit geraten, wenn mir nicht ein liebenswürdiger neuer Bekannter in einem Privathause Quartier verschafft hätte. Dort war ich dann freilich weit behaglicher und anmutender aufgehoben, als ein Hotel es mir hätte bieten können.

Wäre die böse Politik nicht, niemand würde auf den Gedanken verfallen, daß Danzig etwas anderes sein könnte als eine blühende und rege deutsche Provinzialhauptstadt. Nicht etwa eine, die nach amerikanischem Muster über Nacht aus der Erde heraufgeschossen ist, sondern eine, die auf Jahrhunderte alte Geschichte zurückblickt und die edlen und [illegible] Zeichen davon im künstlerischen Schmuck der Häuser und Kirchen, Stadttore und Magistratspaläste in allen Gassen aufzuweisen hat. Man hat Danzig das nordische Venedig oder auch das ostdeutsche Brügge genannt. Beide Vergleiche sind bis zu einem gewissen Grade zutreffend, insofern man eine Stadt von solch charaktervoller Physiognomie überhaupt mit fremden Städten vergleichen kann. Aber wenn man Danzig in künstlerischer Hinsicht etwa wohl mit Nürnberg und Augsburg in Parallele stellen könnte, so weist die fühlbare Meeresnähe und das reiche und malerische Wasserleben, das bis ins Stadtinnere vordringt, mehr noch auf die beiden genannten alten Seestädte hin. Ein Hauch von romantischer Versunkenheit liegt über der ehemaligen Hansastadt; etwas von leise lastender Traumseligkeit, dem Erbe der Jahrhunderte, das so leicht nicht abgeschüttelt werden kann. Die Marienkirche, die Trinitatiskirche, die Johanniskirche, die Nikolaikirche und so manche andere alten Gotteshäuser mit ihrem festungsstark ragenden Gemäuer, ehrwürdigen Hauptturm und spitzzackigen gotischen Fialenschmuck, sie alle drücken sich unwillkürlich ins Gemütsbewußtsein der Menschen ein, die sie täglich vor Augen haben, die ihnen auf Schritt und Tritt begegnen. Und wie viel alte Zeit klingt noch in Danzigs Hauptverkehrsader, der Langgasse oder dem Langenmarkt nach! Durch zwei Tore schreitet man hindurch, um sie vom Wall her betreten zu können. Dann grüßt Giebel an Giebel aller schmalen altertümlichen Fassaden; das aus Gotik, Renaissance und Barocke stimmungsvoll zusammenkomponierte Rathaus rückt an mit seinem keck aufragenden, phantastisch übereinandergestülpten Turm; der Artushof schließt sich an, das alte Trink- und Tanzhaus der vornehmen Bürger, jetzt mit seinem hohen gotischen Pfeilersaal, als „Börse", Mittelpunkt des geschäftlichen Treibens; ein wundervoller barocker Neptunbrunnen steht davor, und [illegible] Straßenverkehr [illegible] Straßenbild abermals durch eine Torburg geschlossen, hinter der dann gleich die vielbefahrene Mottlau fließt, [illegible] ergießt und mit ihr zusammen, [illegible] zum Meere führt. Noch mehr vom alten Danzig ist dann in den Seitenstraßen [illegible] der Jopen-, Frauen- oder Heiligengeistgasse. Solche gekrümmte alte Straßen, deren schmaler Schacht künstlich verengt und mit meist schief gewachsenen Bäumen bepflanzt ist, bieten für jedes künstlerische Auge bezaubernde Bilder, [illegible] weit aus der Gegenwart hinausführen. Kurz, man braucht nur auf Geratewohl durch dieses Danzig zu schlendern, und man wandelt wie traumbefangen umher, beinahe wie entrückt, und könnte sich ganz in die ferne Vergangenheit versetzt wähnen, — wenn — ja, wenn nicht doch ein eigentümlich moderner Pulsschlag, oft nur leise, doch zeitweilig spürbar anschwellend, durch diese alten Gassen vibrierte, [illegible] je mehr man ins Hafengebiet kommt — und wenn [illegible] der Gegenwart zu ihrem Rechte verhelfen würde.

Durch bunte und wechselnde Schicksale geschwächt und in seiner Entwicklung gehemmt, hat Danzig nach dem Hinschwinden seiner ersten großen Blütezeit im fünfzehnten und sechzehnten Jahrhundert einen lange währenden Stillstand, wohl selbst ein Sinken seines Kraftgefühles an sich erfahren. Von Polen, Preußen, Schweden und selbst Franzosen umworben und bald vom einen, bald vom anderen zeitweilig besetzt, so recht ein Zankapfel zwischen den Nationen, hat Danzig trotz seiner von jeher kerndeutschen Einwohnerschaft ein rechtes und volles Gegenwartsgefühl und Nationalbewußtsein durch Generationen hindurch entbehren müssen. Erst in den letzten fünfzig, sechzig Jahren, [illegible] nicht ohne Hemmungen (wie durch die Einführung der Bismarckschen Schutzzollpolitik), hat die Handelsstadt Danzig einen erneuten Aufschwung genommen und war [illegible] einer vielversprechenden Höhenentwicklung. Daß dieses Gedeihen stets mit dem Gedeihen des deutschen Gesamtvaterlandes aufs innigste verknüpft war, hat bisher von keiner Seite bestritten werden können. Aufs entschiedenste wurde dieser Gesichtspunkt mir gegenüber zur Geltung gebracht, als ich Gelegenheit erhielt, einen der führenden Danziger Großkaufleute, Inhaber eines blühenden Bankhauses, auf seiner Villa im nahen Seebade Zoppot zu besuchen und nach seinen Ansichten über die gegenwärtige Zeitlage zu befragen.

Ein ungemein reger, Geist und Leben sprühender Mann, etwa Anfang der Fünfziger, trat mir entgegen. Das ganze Aeußere zeigte den Nordgermanen; mitunter wurde ich an meinen Danziger Freund, den verstorbenen Dichter Paul Scheerbart, [illegible] erinnert. Es war kurz nach der entscheidenden Sitzung des Danziger Verfassungsausschusses und kurz vor der Weimarer Reise einer Danziger Bürgerdeputation zum Reichspräsidenten Ebert. Mein Gastgeber war Teilnehmer an beiden und daher [illegible] mit politischen Interessen, [illegible] bewußt, durch die Danzig an einem Wendepunkte seines Schicksals gestellt ist. Um so wertvoller erschien es mir, diesen Mann gerade jetzt seine unbeirrbare deutsche Gesinnung betonen zu hören. Wie brauste er auf, als von anderer Seite der Möglichkeit Raum gegeben wurde, daß in der Danziger Großkaufmannschaft etwa Sympathien für ein engeres Zusammengehen mit Polen an Stelle von Deutschland vorhanden sein könnten. „Niemand denkt so," fuhr er auf und schlug mit der Faust auf den Tisch. „Ich sage: Niemand. Wir deutschen Kaufleute [illegible] das deutsche Reich [illegible] Rückhalt zu bieten [illegible] Alle unsere Fäden laufen dort hinüber und [illegible] wenn wir natürlich nichts dawider haben," [illegible] Augen, [illegible] Mein Gastfreund [illegible] bedachtsam, [illegible] daß Danzig von der gegenwärtigen kritischen Weltsituation zweifellos mancherlei zu profitieren habe. Die Anwesenheit so vieler auswärtiger Kommissionen mochte zwar in politischer Hinsicht manche unerbetene Einmischung, vielleicht gar Bevormundung zu bedeuten haben, den künftigen Handelsbeziehungen aber mußte sie von Vorteil sein. „Danzig dürfte auserseshen sein, der Hauptstapelplatz des künftigen Ostseeverkehrs zu werden. Das war seit langem unser Ziel und wir sind darauf gerüstet. Sie werden morgen eine Seedampferfahrt nach unserer Putziger Wieck, zum Besuche des idyllisch gelegenen Fischerdorfes Hela, machen. Sie kommen dabei durch unser ganzes Hafengebiet, und ich rate Ihnen, die Augen aufzumachen. Gewiß, Sie werden traurige Dinge zu sehen bekommen, wie die in drei Teile zerlegten deutschen U-Boote, die vor den Schichau- und Kaiserwerften, wie zur Leichenschau aufgestapelt liegen. Sie werden aber auch hoffnungsvolle Dinge sehen können. Beobachten Sie, wie die sogenannte Tote Weichsel sich mit Schiffen, ausländischen und inländischen, wieder belebt. Und wenn Sie durch den Kaiserhafen fahren, links die Insel Holm, rechts das breite Gelände des sogenannten Troyl so werden Sie allerhand junge Werkanlagen finden, chemische und Automobilfabriken, und die großen Lagerplätze wahrnehmen, die noch der Erschließung und Ausbauung harren. Ich darf getrost verraten, daß weitausschauende Pläne vorliegen, dieses Gelände für industrielle Unternehmungen nutzbar zu machen. Nicht weniger als sechzig Millionen sind bereits dafür ausgeworfen. Sie müssen wissen, daß das alte Speicherviertel an der Mottlau, obwohl es seine 100,000 Tonnen Schwergetreide faßt, unseren modernen Bedürfnissen längst nicht mehr genügt, schon deshalb nicht, weil die Mottlau nur einen Tiefgang von 4.5 Meter gestattet, wir aber für die großen Seeschiffe einen solchen von 9.5 Meter brauchen, und den gewährt uns der 100 Meter breite Hafenkanal. Dorthin kommen also die Lagerhäuser der Zukunft, und bereits ist durch umfängliche Bahnanlagen, die zu wiederholten Malen die Weichsel überqueren, dafür gesorgt, daß die Anfuhr zu Lande beschwerdelos von statten geht und so dem Seeverkehr entgegenarbeitet. Man wird also unbesorgt von Danzig in Zukunft vieles beanspruchen dürfen, wir werden nicht zu kneifen brauchen, wir werden der Lage gewachsen sein. Und wenn dann erst die neue Weichselregulierung durchgeführt ist — ich meine lediglich in den bisher russisch-polnischen Teilen, denn wir, in Deutschland und auch die in Oesterreich haben längst ihre Pflicht erfüllt — wenn also der streckenweise total verwilderte, zerlaufene und versandete Strom auf seiner ganzen Bahn der Handelsschiffahrt und dem Flußverkehr dienstbar gemacht sein wird, dann wird die Bedeutung Danzigs noch weit mehr steigen."

Mit innigem Anteil hörte ich den lebhaft bewegten Mann also reden. Man hört so selten die Sprache kräftiger Zukunftshoffnung, daß man doppelt aufhorcht, wenn sie einmal ertönt. Gewiß hat der Hoffnungsvolle auch seine Sorgen, die er keineswegs verhehlte. Denn selbstverständlich kann das Gute nur kommen, wenn Vernunft und Arbeitseifer wieder zur Geltung kommen. Aber das ist noch lange nicht gesichert. Gerade, was einige Wirrköpfe von einem „Musterstaate" Danzig jetzt fabeln, birgt die Gefahr. Kommunistische Experimente müßten lebensgefährlich werden, könnten die besten Aussichten im Keime ersticken. Ganz unklare Gedanken wagen sich mitunter hervor. Das hatte sich bei der Verfassungsberatung wieder gezeigt, wo Unabhängige und Polen darin wetteiferten, bei der Frage der Wahlberechtigung die unmöglichsten Anträge zu stellen, und alle frisch zugezogenen, meist vorübergehend anwesenden Fremdlinge, selbst Russen, Engländer und Franzosen, sogleich sorglos mit Bürgerrechten ausstatten wollten. Natürlich steckt Methode darin, aber eine Methode der Destruktion. Mein Freund atmete auf, daß dies verhindert worden war.

So mußte es kommen.

Die Zahl der in Chicago verübten Verbrechen hat sich in den letzten drei Monaten, seit Einführung der Prohibition, um 46 Prozent vergrößert. Vor allem wurden bedeutend mehr Einbrüche und Raubüberfälle begangen. Hat die Zahl der auf den übermäßigen Genuß von geistigen Getränken zurückzuführenden Gesetzwidrigkeiten etwas abgenommen, so ist dafür diejenige fast aller anderen Verbrechen gestiegen. Es ist also ganz genau so gekommen, wie die Gegner der Prohibition es vorausgesagt hatten.

GUMMISTRUMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel

30jähr Erfahrung.

Auch Damenbedienung

Offen von 8—6

Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO.

GEO. WEGNER MGR

154 N. 5TH AVE.

Anklagen erhoben.

Kiloris, Papas und Paras des Mordes von Dr. Karreman beschuldigt.

Schlußbericht.

Die Großgeschworenen werden darin auf die große Zahl von Verbrechen hinweisen, di egegen Kinder verübt werden, und Empfehlungen machen.

Die Großgeschworenen des Septembertermins haben heute 16 Anklagen erhoben, darunter auch eine solche gegen James Kiloris, Christ Paras und George Papas, die drei Griechen, welche dem Hilfsstaatsanwalt Prystalski gestanden, am Montag abend Dr. Adrian Reginald Karreman in seiner Wohnung, 6417 Stewart Ave., ermordet zu haben.

Ihren Schlußbericht werden die Großgeschworenen erst morgen Oberrichter Robert M. Crowe zustellen. In dem Schriftstücke werden die Großgeschworenen, wie es heißt, ihrer Verwunderung Ausdruck geben über die ungewöhnlich große Zahl von Verbrechen, die während der letzten Wochen an kleinen Mädchen verübt worden sind, eine Aenderung des sogenannten Parolegesetzes befürworten und vorschlagen, daß schwerere Strafen für Automobildiebstähle und das Tragen verborgener Waffen verhängt werden sollen. Nur so, erklären die Großgeschworenen, könne die immer größer werdende Zahl dieser Verbrechen vermindert werden.

Mädchen droht Gefahr.

Bezüglich der Vergehen gegen kleine Mädchen, wird in dem Bericht vorgeschlagen, daß es Besitzern von Wandelbildertheatern untersagt werden soll, Eintrittskarten an Mädchen unter 14 Jahren zu verkaufen, wenn sie sich nicht in der Begleitung erwachsener Personen befinden. Auch sollte ihrer Ansicht nach eine städtische Verordnung angenommen werden, welche die Polizei ermächtigt, Mädchen unter 14 Jahren festzunehmen, wenn sie sich nach eingetretener Dunkelheit ohne Begleitung auf der Straße befinden. Im allgemeinen sei das Publikum schlecht unterrichtet von den Gefahren, die jungen Mädchen in einer Großstadt drohen, sagen die Großgeschworenen in ihrem Berichte, etwas müsse geschehen, um derartige Verbrechen zu verhindern, oder wenigstens ihre Zahl zu vermindern. Müttern sei vor allem anzuraten, ihre Töchter auf diese Gefahren aufmerksam zu machen und sie nicht des Abends allein ausgehen zu lassen. In Verbindung mit dieser Angelegenheit wird auch auf die große Zahl arbeitsloser junger Männer hingewiesen, die sich in den Straßen umhertreibe und eine Gefahr für das Gemeinwohl bilde. Eine genaue Untersuchung, um festzustellen, weshalb so viele junge Leute arbeitslos sind, sei angebracht.

Anklagen erhoben.

Unter den von den Großgeschworenen in Anklagestand versetzten Personen befindet sich auch Julius Rappaport. Es soll dies der im Hause 2128 Crystall Str. wohnhafte Rabbiner gleichen Namens sein. Er wird mit Benjamin H. Breakstone, Elizabeth Told, Dan Mercalf und Sidney Kolisti beschuldigt, am 19. März eine verbrecherische Operation an Dewina Marshall vorgenommen zu haben. Ueber das Telephon befragt, lehnte es Rabbiner Rappaport ab, sich über die Angelegenheit zu äußern. Er habe nichts zu sagen, erklärte er.

Gegen Anna Heisler wurde eine auf Mord infolge ungesetzlicher Operation lautende Anklage erhoben und gegen Samuel Habesman eine solche, die auf Verleitung zum Meineid lautet,

Nach Elgin gebracht.

Frau Emma Simpson, die am 25. April in Richter Brothers Amtslokal während der Verhandlung einer Scheidungsklage ihren Gatten Elmer Simpson erschoß, ist heute von Gefängnisdirektor Will J. Davis und einer Matrone nach der Irrenanstalt in Elgin gebracht worden. Frau Simpson wurde bekanntlich von Geschworenen des angeklagten Verbrechens schuldig befunden, kann aber nicht ins Zuchthaus gesandt werden, da die Geschworenen in ihrem Wahrspruche erklärten, die Frau sei zur Zeit der Mordtat irrsinnig gewesen und auch jetzt noch nicht genesen.

Mißglückter Raubanfall.

Vier bewaffnete Burschen betraten heute mittag den Juwelierladen von Lippman & Epstein, Nr. 1943 West Division Str., und befahlen dem anwesenden Lippman, die Hände hoch zu halten. Als Lippman sich wehrte und dafür einen Schlag mit dem Revolverkolben auf den Kopf erhielt, begann er laut zu schreien, worauf die angehenden Räuber es vorzogen, ohne Beute das Weite zu suchen. Eine Menge Menschen, die durch den Lärm aufmerksam geworden war, verfolgte sie zwar, doch sie entkamen.

Wiener Volksküchenelend.

Die herrliche Wienerstadt ist jetzt durch Hunger und Armut in viel, viel Leid getaucht. Die Straßen zeigen einem deutlich ein Bild der Zerstörung — wo man hinschaut, die Bettler und die Dirnen, welche schon im alten Rom die Zeichen des Unterganges waren.

Man kann keine fünf Minuten mit einem Bekannten an einer Straßenecke stehen, ohne daß Leute zu einem kommen: Ein Soldat zeigt klagend seinen Armstumpf, ein Kind mit Falten im Gesicht zeigt seine Lumpen, während es einem einige armselige Blumen hinhält, und abends sind alle Lokale und Straßen der Stadt überflutet mit Mädchen, die sich anbieten. Strafanstalten und Spitäler sind überfüllt. Ein Bild der brutalsten, seelischen und körperlichen Not!

Vor den „Volksküchen" stehen viele tausend Menschen schon in den Vormittagsstunden und warten auf Einlaß. Es fiel mir auf, wie viele alte, ja greisenhafte Menschen darunter sind, die, oft mit schweren körperlichen Gebrechen behaftet, stundenlang stehen müssen.

Nach langem, langem und bangem Warten wird endlich geöffnet, und ein Schieben und Drängen beginnt. Die Leute müssen sich selbst das Geschirr und den Löffel mitbringen. Und wenn sie sich mühsam nach dem Eßraum „durchgearbeitet" haben, müssen sie wieder lange, sehr lange anstehen, um zum Anrichttisch zu kommen.

Die Suppe ist kaum etwas mehr als heißes Wasser, und dennoch wird sie gierig getrunken. Kraut und Rüben, das ist das tägliche Losungswort. Mir tat es im Innersten meiner Seele weh, als ich mit einem lieben Wiener Freund und Kollegen von der Feder eine dieser „Massenspeiseanstalten" besuchte und in all die vielen traurigen, blassen und abgemagerten Gesichter sehen mußte. Wir in der Schweiz hatten nie, aber auch gar nie so böse, bitterböse Zeiten, wie man sie in Wien schon seit Monaten kennt. Sicherlich sollten wir der Fügung, die uns vor solchem Hunger verschont hat, tief dankbar sein!....

In einer Ecke, zusammengekauert, sitzt ein altes Mütterchen mit einem Netz von Runzeln im Gesicht wie Rembrandts Mutter und ißt ihr Kraut. Jeden Tag Kraut und Rüben, Rüben und Kraut, am Sonntag Haferreis — und alles ohne Fett. Und das alles, all dies Schwere und Bittere nach einem Leben voll Arbeit, Ehrlichkeit und Fleiß!

In den Kellerräumen liegen die Vorräte der Küche: ein großer Berg Halmrüben und eine Reihe Krautfässer. In den ersten Fässern, die wir anschauen, liegt frisches, reines, klares Kraut. Aber in anderen Fässern, die wir öffnen, finden wir ganz verdorbenes Kraut mit einer dichten Schimmelschicht.

„Der obere Teil kommt weg, das andere wird gewaschen und gekocht; wir müssen es kochen, obwohl es verdorben ist," sagte mir die Verwalterin, „es wäre sonst ein zu großer Schaden und Ausfall." Ist es nicht fürchterlich, daß es Tausende Armer gibt, die nichts als Kraut essen und dieses noch in verdorbenem Zustande....

Man bedenke, stundenlang in jedem Wetter auf der Straße stehen, dann sich drängen und stoßen, und wenn man endlich glücklich in einem Winkel hockt, hat man ein „Essen" bekommen, von dem einem schlecht wird.

O, diese schwergeprüfte, erniedrigte Wiener Armut! Was mutet man diesen Hungernden nicht noch zu!

Ergreifend ist es, wie sie still und ergeben ihr Kraut essen. Wie gut diese Menschen eigentlich sind! Welche Helden sind sie! Wie tief muß eine Seele gelitten haben, um sich zu dieser christusartigen Demut durchgerungen zu haben: alles stumm und klaglos ertragen zu können!

J. & P. Coat's oder Clark's O. N. T. bester 6 Cord Maschinenzwirn, weiß oder schwarz, alle Nummern, 5c Sorte (nur 8 Spulen an jeden Kunden), speziell, **8 für 25c**

WIEBOLDTS 25c FRIDAY

Silberwaren
Ueberbleibsel von Silberwaren, verschied. Muster, Teelöffel, 4 für 25c; Eßlöffel, 2 für 25c; mittelgroßen Gabeln od. mittelgroße Messer, zwei für 25c

Candy
In Schokolade getauchte Peanuts, schwer bezogen mit bester Sorte Schokolade, die 45c Sorte; 2 Pfd. an einen Kunden; speziell, das Pfund 25c

Yardstoffe zu 25c
Echtes Lonsdale Muslin, 36 Zoll breit, die wohlbekannteste Sorte, volle Stücke (20 Yard Grenze), die Yard für nur 25c
Linen finished Crash Handtuchzeug, mit fancy Border, sehr absorbierend, wert 39c, die Yard für nur......... 25c
Federdichtes Ticking, 36 Zoll breit, feiner runder Faden, 39c Wert, die Yard für nur 25c
Waschtücher, mit fancy farbigen Border, gemacht aus feinem Garn, 2 für nur......... 25c
Kleider Percales, heller oder dunkler Grund, mit hübsch printed Entwürfen, Fabriklängen, wert 37c, die Yard für 25c
Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, 35c Qualität, die Yard für 25c
Kleider Gingham, 27 Zoll breit, eine große Auswahl von Karrierungen, Streifen od. Plaids, die Yard für nur 25c
Kimona Velour Flanell, Persian oder geblümte Muster, Fabriklängen, — 40c Werte; — die Yard für nur.... 25c
Fancy Outing Flanell, 36 Zoll breit, eine große Auswahl von Mustern, gut ein 45c Wert, — die Yard für nur 25c
Baumwoll. Suitings für Knabenanzüge, dunk. Grund printed Entwürfe, 40c Wert, Yard für 25c

Für Damen
Sanitäre Gürtel für Damen, aus gutem Elastik gemacht — mittlere und große Sorten; wert 50c (im Korsett-Department, 2. Floor) — zu 25c

Gardinen-Netz
Fancy Allover Filet Net für Gardinen, 32 und 36 Zoll breit, in weiß und elfenbeinfarbig, regulärer Preis 39c; speziell, die Yard zu 25c

Strümpfe zu 25c

Schwarze und weiße baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Absätze und Zehen, das Paar 15c; oder 2 Paar für 25c
Hochfeine baumwollene nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte Absätze und Zehe, in Schwarz, Grau und Braun, das Paar für 15c, oder zwei Paar für nur 25c
Feingeripp. baumwoll. nahtl. Kinderstrümpfe, dopp. Absätze u. Zehe, Größ. 6 bis 9½, Paar 25c

Congoleum Rug
Congoleum Rugs, 18 bei 36 Zoll groß, in feinen Mustern und Farben; reguläre 39c-Werte; speziell, das Stück zu 25c

Canvas-Handschuhe
Canvas Arbeits-Handschuhe für Männer, gut gemacht — mit geripptem Top — ein spezieller Wert zu 25c

Drogen, etc.
Sweetheart Seife, 5 Stücke für 25c
35c Sloan's Liniment zu 25c
35c Fletchers Castoria zu 25c
Reines Witch Hazel, volles Pint.... 25c

Novels
Papier Novellen, eine unbegrenzte Auswahl von populären Autoren, kosten regulär 15c; speziell am Freitag, zwei für 25c

Für die Kleinen

Gestrickte Hockey Kappen für Kinder, aus Wolle und Seide-Fiber —50c Werte (Baby-Dept.), speziell zu nur 25c
Muslin-Leibchen für Kinder, Größen 2 bis 12 Jahre, gut gemacht, speziell zu 25c
Muster-Häubchen für Babies, ein wenig beschmutzt, gemacht aus Seide, Crepe, Mull und Lawn; wert bis zu 75c; soweit sie reichen, zu....... 25c

Baby Pads — regulär 39c, speziell zu nur 25c
Große türkische Bibs für Babies, regul. 30c-Wert; speziell zu nur 25c

Hausbedarf

Crepe Tissue Toiletpapier— perforated (9 Rollen Grenze) 9 Rollen für 25c
Klammern-Sack, schweres Duck Tuch, assortierte Farben, einschl. 5 Dutz. Klammern 25c
S. O. S. Aluminum Polish, reinigt und poliert alle Arten Aluminumtöpfe und emaillierte Tile Fußböden u. s. w., für 25c
Echte Aluminium-Artikel. Reine Aluminium Schöpflöffel .... Reine Aluminium Pfannkuchenwender Reine Aluminium perfor. Skimmers.. Reine Aluminium perfor. Ladles..... Auswahl zu 25c
Holz Teigwalze, Ahornholz, drehbare Griffe, zu 25c
Whiz Möbelpolitur zum Reinigen und Polieren aller gefirnißten Flächen, wie Autos und Pianos, eine hochfeine Politur, zu 25c
Miniatur Blumenkorb, mit Griff, schöner Schliff an den Seiten, gepreßtes Glas, zu 25c
Spucknäpfe, braun, grün oder blau glasiert, Ihre Auswahl zu.. 25c

Schuhe, Rubbers

Storm Rubbers für Misses u. Kinder, gute Qualität, 59c Werte, für nur 43c
Kinderschuhe, Gunmetal Calf, Fußformleisten, reinled. Sohlen u. Absätze, Knöpffasson; 8½—11; wt $3 1.95

Taschentücher
2,500 weiße gesäumte Taschentücher für Männer; gute, dauerhafte Qualitäten; andere verlangen 7c dafür; speziell, 5 Stück für 25c

Halstrachten
Organdy Kragen und Sets für Damen, in weiß und in Farben; eine vorzügliche Auswahl; Werte bis 75c, zu 25c

Spielsachen zu 25c
Toy Banjo für Kinder; 15 Zoll lang, sehr populär bei den Kindern, zu 25c
Knallbüchsen, für kleine Boy Scouts, schießt Korken mit lautem Knall, zu 25c
A. B. C. Blocks für die Kindergarten-Kleinen, Embossing reibt sich nicht ab, zu 25c

Heringe Frisch gefangene Lake Heringe **4 Pfd. 25c**
White King Squab Suppe, 5 Büchsen für 25c
Campbell's Pork and Beans, in Tomatensauce, 2 Büchsen für nur 25c
McNichol Brand Domestic Sardinen, 4 Büchsen für 25c
Frisch gebackene Soda Crackers oder Ginger Snaps, 2 Pfund für 25c
Home Made Brot, weiß oder Roggen, 3 Laibe für 25c
Lemon Cookies od. Feigen-Bars, 1½ Pfund für 25c
Ausgesuchte weiße Navy Bohnen, 3 Pfund für nur 25c
Lamm Stew, oder gehacktes Fleisch — 2 Pfund zu 25c
Plate Corned oder frisch gekochtes Beef — 2 Pfund für 25c
Frisch gerösteter Golden Rio Kaffee, das Pfund zu 25c
Trockene Zwiebeln, ausgesuchte, rein, beliebte Größe, gelbe Globes, 6 Pfd. für 25c
Kartoffeln, fancy Mt. White Reds, mehlige zum Kochen, 7½ Pfd. für 25c
Kraut, solides Holland für Sauerkraut etc. — 10 Pfund zu nur 25c

Doppelte "S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S 2 STORES
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST.
LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen werden ausgeführt.

Diese Verkäufe für Freitag in unseren beiden Läden.

Fleisch ist sehr niedrig!

Nr. 1 feine Pork Loins; Pfd.	28½c
Leaf Lard, so viel Ihr wollt;	29½c
Pot Roast Beef; Pfd.	14½c
Hinterviertel vom Kalb; Pfd.	21½c
Vorderviertel vom Kalb; Pfd.	18½c
Hinterviertel vom Lamm; Pfd.	14½c
Frankfurters, Knoblauch- und Polnische Wurst; Pfd.	19½c
Porkshoulder; Pfd.	20½c
Sirloin, Porterhouse und Round Steak; Pfd.	19½c
Hamburger Steak; Pfd.	12½c
Frische Spareribs; Pfd.	17½c
Roast Beef, gerollt, ohne Knochen; Pfd.	19½c
Vorzügliche kleine „Star"-Schinken; Pfd.	22½c

2½c am Dollar Rabatt. — Bringt diese Anzeige mit Euch.

Union Stock Yards Pkg. and Prov. Co.
510 S. Halsted Str.
zwischen Harrison und Congreß Str., nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem Teil der Stadt für 7c Fahrgeld erreicht werden.

Gesundheit ist Glück

Habt Ihr die Hoffnung aufgegeben, gesund zu werden? Seid Ihr es satt, Euer sauer verdientes Geld auszugeben? Wenn so, konsultiert

Dr. Altenloh vom College der Aerzte und Chirurgen, Universität von Illinois. Er hat sich durch 27-jährige Erfahrung, Studium und Forschung die Fähigkeit erworben, die kompliziertesten Krankheiten mit den fortgeschrittensten Methoden zu behandeln. Früher Hilfs-Superintendent im Dunning-Hospital und behandelnder Arzt in dem St. Luke's Sanitarium und dem Psychopathischen Hospital in Brüssel, Belgien, jetzt beratender Arzt am Sunnybrook Sanitarium.

Dr. Altenloh kam von Belgien und war früher ärztlicher Offizier und Chirurg in der englischen Marine und erster ärztlicher Auswanderer-Inspektor in Rotterdam, Holland.

Seine hervorragende Tüchtigkeit fand Anerkennung. Seine Majestät, die Königin von Holland, unterschrieb einen Erlaubnisschein, der ihm gestattete, als amerikanischer Arzt und Chirurg in die königlich holländische Marine einzutreten. Seine phänomenalen Erfolge flößen ein Vertrauen ein, das den Glauben rechtfertigt, daß es nur wenige Krankheiten gibt, die unheilbar sind, obgleich man sie dafür hält, wenn sie richtig behandelt werden.

Gesundheit klopft an Eure Tür, zögert nicht, sie zu öffnen. Dr. Altenloh hat in seiner 27-jährigen Praxis viele kranke Personen glücklich gemacht und möchte gern für Euch dasselbe tun.

Konsultation und Untersuchung frei.
Stunden—9 vorm. bis 4 nachm. und 6 nachm. bis 8 abends
Sonntags—10 vormittags bis 2 nachmittags.

DR. ALTENLOH
Spezialist
25 W. Madison Str. 3. Floor
Nahe State Str. McVickers Theater-Gebäude

6fo.fa.son.bt.do*

fb4do.fr.fa.1mt

— Bei der Vorstellung. — Ein Kinobesitzer ist bei einer nächtlichen Bierreise in eine Schar von Studenten geraten, deren einer sich ihm vorstellt: „Schmidt, Philologe." — Natürlich erheischte diese Aufmerksamkeit Erwiderung: „Meier, Kinologe!"

Bekanntmachung!

Meinen Vereinsbrüdern und -Schwestern bei E. E. D. U. K. U. V. von Chicago, Ill., zur Nachricht, daß ich 300 Kalender für das Jahr 1920 bestellt habe. Wer einen wünscht, soll sich rechtzeitig bei uns melden.

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslowakei, Jugoslavia, Galizien, unter voller Garantie. Ich kann jetzt den billigsten Preis in Chicago machen, weil ich von jedem der obigen Staaten eine Million Kronen reserviert habe. Kommt und überzeugt Euch.

Schiffskarten

für alle Weltteile bei uns zu haben. Wenn Ihr sonstwo kauft, laßt Euch das Original zeigen, ehe Ihr eine Anzahlung macht.

Wm. Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten,
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2803.
1of*X

Leset die „Sonntagpost".

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „The Canary".
Cort. — „Cappy Ricks".
Garrick. — „Somebodys Sweetheart".
Illinois. — „Listen Lester".
Imperial. — „The Girl Who Came Back".
La Salle. — „Tea for Three".
Olympic. — „Midnight".
Powers'. — „Three Wise Fools".
Princeß. — „Keep It to Yourself".
Studebaker. — „Take It from Me".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurznsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Schneider, Bushel Men an Männer-Kleidern. Sprecht vor: Männerkleider-Abteilung, 2. Floor nördlich. Rothschild & Co., State, Jackson und Van Buren Str. dofr

Verlangt: Erster Klasse Damenschneider; dauernde Stelle für den rechten Mann. Jacques, 1015 Marshall Field Annex Bldg., 25 E. Washington Str. mido

Verlangt: Junge Männer, um ein gutes Geschäft zu erlernen; $14 zu Anfang. Nachzufragen bei der National Rocker & Chair Co., 1142 N. Campbell Avenue. mido

Verlangt: Agenten, um unsere garantierten Eiernudeln, Makaroni und Spaghetti zu verkaufen, auf Kommission oder Salär und Kommission. Nachzufragen 5528—30 Broadway. dimido

Verlangt: 10 Bushelmen für Alterations; $35 die Woche; stetige Arbeit; tagheller Arbeitsraum. Sell Bros., 31 W. Jackson Blvd. dimido

Verlangt: Wurstmacher, Abbinder und Twister. Agar Provision Co., 310 N. Green Str. dofr

Verlangt: Aelterer Maschinist für Werkzeugabgabe. 3737 S. Michigan Avenue. do—sa

Verlangt: Gute Männer für allgemeine Arbeit in Kohlenhöfen. $4.50 den Tag. Stetige Arbeit. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. do—sa

Verlangt: Knaben über 16 Jahre, um Upholstering zu erlernen. Guter Lohn bezahlt. 2315 Grand Ave.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit und das Geschäft zu erlernen. Bequeme Stunden. Maxime Drug Co., 220 N. Franklin Str. dofrsa

Verlangt: Wursträucher und Wurststopfer. Guter Lohn und stetige Stellung. Cudahy Packing Co., 9101 Balmoral Ave. do—sa

Verlangt: Guter Küchenmann und ein erfahrener Hausmann, nicht über 40 Jahre alt. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Phone: Forest Park 136. do—sa

Verlangt: 3. Hand an Kuchen. 2155 W. 22. Str. dofr

Verlangt: Geschirrwascher. Nachzufragen in Restaurant, 5156 W. Lake Straße. midofr

Verlangt: Tüchtiger Lunchmann mit Erfahrung. Nachzufragen 820 N. Clark Str., Turnhalle. midofr

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter. Federal Iron Works, 3545 Shields Avenue. dimido

Verlangt: Junge an Cakes. 4245 Armitage Avenue.

Verlangt: Chauffeur für ½-Ton Truck für Frachtablieferung in Stadt, stetig das ganze Jahr, $24; Referenzen. Adr.: W 817 Abdpost. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Portemonnaie-Macher, um Männer Pocket Books zu machen. — guter Lohn. Sterling Leather Works, 142 W. Superior Str.

Verlangt: Etliche praktische ältere Männer. The Kersten Co., 216 N. Clinton Str. dfrsa

Verlangt: Müller und Arbeiter. H. C. Knoke, 708 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann als Nachtwächter; muß die besten Referenzen beibringen; guter Lohn für den rechten Mann. Fragt nach Mr. Roth. 947 West 20. Straße. dofrsa

Verlangt: Junge od. älterer Mann für Porterarbeit und Auslaufen. Swiß Embroidery Works, 2743 Sheffield Avenue. dofrsa

Verlangt: Geschirrwascher. 169 West Division Straße. dofr

Schriftsetzer, in allen Satzarten tüchtig, flink und korrekt, sucht Stelle. Auch später Beteiligung. Adr.: H 19 Abendpost. dosa

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, für Sanding und Trimming von Zigarrenkisten; $2.75 pro Tag. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Bäckerei. 4813 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann als Nachtwächter und für Janitorarbeit in Bank. Adr.: L 760 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Painters und Paperhangers, 75c pro Stunde, stetige Arbeit; nachzufragen heute abend nach 6.30 oder 7.30 morgen. 6332 Nelson Str., nahe Southport Ave.

Verlangt: Anstreicher, stetige Arbeit für guten Mann. 1762 Larrabee Str.

Verlangt: Janitor für 6 Flat. 2039 Fremont Str.

Verlangt: Erfahrene Zuschneider an Linen- und Baumwollewaren. F. Buettner & Co., 317 W. Adams Str., 4. Floor.

Verlangt: 3. Hand Bäcker an Brot und Biscuits. 630 W. 26. Str.

Verlangt: Erstklassiger Painter, nichtunion; dauernde Arbeit; nachzufragen beim Foremann. 1866 N. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker, allgemeine Arbeit, Tagarbeit, guter Lohn. 4622 North Kedzie Ave.

Verlangt: Blacksmith-Gehilfe mit Erfahrung an Wagenarbeit. 630 N. Wells Str.

Verlangt: Lunchmann und Porter, einer der mit Furnace umzugehen versteht. 623 North Ave. dofr

Verlangt: Aeltere Männer und Knaben; $12 zum Anfang. Schultz Paper Boxes, 531 W. Superior Str. midofr

Verlangt: Schuhmacher für einige Tage die Woche. 5453 W. Division Str. midofr

Verlangt: Zinner für Jobbing Shop; ferner Mann zum Glasschneiden in Oberlicht. 2024 Lincoln Avenue. dimido

Verlangt: Koch, erfahren an amerikanischem Plan. Nachzufragen bei Gustave Wunder, Chef, 1616 Ost 55. Str. Telephon: Blackstone 100. di—son

Verlangt: Williger Mann, der Mühlsteine bearbeiten und scharf machen kann. P. Oehmig & Co., 1948 W. Ohio Str. mo—fr

Verlangt: Schneider, Bushelman, für Reparieren und Pressen. 4938 W. Grand Ave. 30sp1wX

Verlangt: Männer, vertraut mit Werkzeug, können Handwerk erlernen und $5 bis $6 den Tag verdienen, wenn arbeitswillig. — Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 28sp1wX

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 28sp1wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Arbeiter, um in Lumber Yard zu arbeiten; Bezahlung jeden Abend. Theodore Faßhauer, 1428 Cherry Ave., Goose Island. mi—sa

Verlangt: Bäcker, gute erste Hand an Brot und Rolls. 6111 Norwood Park Ave. Telephon Newcastle 547. mido

Verlangt: Geschirrwascher; Nachtarbeit; $18 die Woche. Ruppert Bros., 2002 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Junger Mann als Shipping Clerk in Korbwarengeschäft; muß etwas englisch schreiben können. 713 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Guter Diningroom Porter. Keine Sonntagsarbeit. Guter Lohn. 160 W. Monroe Str. mido

Verlangt: Cutters, christlich, in Wholesale fancy Goods-House. Stetige Stellungen. Gebt Alter, Erfahrung und erwünschten Lohn an. Adr.: K. 673, Abendpost. do—son

Verlangt: 8 Bushelmen für Reparaturen. Guter Lohn und stetige Arbeit. Gearod the Tailor, 310 S. Clark Straße. do—sa

Verlangt: Wagenlenker und Arbeiter. 6211 S. Racine Ave. 2okt2wX

Verlangt: Janitor-Helfer, $100 den Monat und 4-Zimmer-Wohnung frei. 4712 Magnolia Ave. Tel. Edgewater 7978. midofr

Verlangt: Koch für Restaurant. 5156 West Lake Str. midofr

Verlangt: Zuverlässiger Mann, um deutsche Briefe zu schreiben und Officearbeit. B. M. Mai, 359 No. State Str. midofr

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, zum Brotlabeln. Guter Lohn. Bringt Schulzertifikat mit. Schulze Baking Co., 55. Str. und Wabash Ave. 1okt1wX

Verlangt: Zwei gute Stallmänner; $26 die Woche. Bowman Dairy Co., 140 W. Ontario Straße. mido

Verlangt: Lehrling an Logen Preß. 1738 N. California Ave. midoson

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 814 W. 69. Straße. dimido

Verlangt: Wood Sillers, junge Männer oder solche mittleren Alters können Geschäft in wenigen Tagen erlernen und $5 bis $6 den Tag verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 28sp1wX

Verlangt: Bushelman und Frau als Gehilfin. Kleiner Shop, gute Arbeitsstunden. 137 Süd Wells Str., 3. Floor. midofr

Verlangt: Junger starker Mann für Shippingroom. 23 W. Kinzie Str. midofr

Verlangt: Janitorhelfer, Erfahrung nicht nötig. Seht Janitor, 1618 W. Adams Str. mido

Verlangt: Erfahrener Schuhmacher sofort. 4666 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Zuverlässiger Barkeeper, welcher auch Kellerarbeit versteht. Referenzen verlangt. Adr.: W 995 Abendpost. mido

Verlangt: Wurstmacher für allgemeine Arbeit in Wurstfabrik. 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit. Tom L. Hoeck, 4116 West North Ave. dimido

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Umänderungen; nehme guten Mann als Teilhaber. Vorzusprechen: 2754 N. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Guter Junge, 16 Jahre oder älter, für Photographenatelier, Gänge zu besorgen und sich nützlich zu machen. Heinemann, 5049 S. Ashland Ave. dimido

Verlangt: 4 Männer, erfahren in Farmarbeit, für einen Monat Corn „husken"; Kost und 5c per Bushel. 50 Meilen westlich. Mathias Braun, 118 W. Chestnut Str., nach 7:30 abends. somodibofrsa

..Verlangt: Zwei gute Carpenters. Bitte vorzusprechen nach 5 Uhr abends, 2042 Nord Halsted Straße. dimido

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren, für Clerk und allgemeine Arbeit im Kaffeeladen. 1444 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Junge Männer, müssen über 16 Jahre sein, in Kegelbahn zu arbeiten. 5542 Broadway. Nachzufragen irgend einen Nachmittag nach 12 Uhr. 26sp1wX

Verlangt: Schmiedhelfer und 2 Finishers an allgemeiner Wagen- und AutoBodyarbeit; auch 1 Holzarbeiter für Reparaturen und 1 Anstreicher; stetige Arbeit in warmer Werkstatt; bester Lohn. Sprecht vor oder schreibt: Mr. C. Johnson, 533 West Harrison Str. 26sp1wX

Verlangt: Stallmann, erfahren mit Sattelpferden. 1330 N. Clark Str. 29sep1wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau auf eine 10 Acker Farm mit schönem 6-Zimmer-Haus, Holland, Mich. Nahe elektr. Cars und Schiffslandungsplatz. Hühner und Obst auf halben Profit zu ziehen. H. Chatroop, 1510 N. Wells Str. dofrmo

Verlangt: Einige Frauen für Hausarbeit und Mann für Janitorarbeit; 3 Zimmer und Bad. 3820 Pine Grove Ave. Telephon: Lakeview 2621. midofr

Verlangt: Thpes, beide Geschlechter, für „Sammy Dreams", Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25sl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Cakebäcker sucht auszuhelfen, Tagarbeit. Telephon: Kildare 1143. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, gut vertraut mit jedwedem Werkzeug. Joe Groß, 829 W. 51. Place.

Gesucht: Painter und Dekorator sucht stetige Arbeit, Nicht-Union. 1504 E. 57. Str. F. Essig. dofr

Gesucht: Zweiter Butcher sucht Stelle für Store-Arbeit. Telephon Lincoln 6545. do—son

Gesucht: Junger, zuverlässiger Mann, ledig, wünscht Stelle als Feuermann; versteht auch Steam Fitting; war 4 Jahre auf letztem Platz. 1044 Orleans Str. dofr

Gesucht: Zuverlässiger Mann, Mitte 30, unverheiratet, gute Referenzen, sucht baldmöglichst stetige Arbeit. Telephon: Diversey 3934.

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit in Fabrik. John Boldorjan, 1368 Hudson Ave. mido

Gesucht: Mitteljähriger Mann sucht 4 Stunden irgendwelche Arbeit. Morgens anfangen. 4736 S. Racine Ave. Nick. 1okt1wX

Gesucht: Mann, 55 Jahre alt, verheiratet, sucht Posten als Porter oder Wächter; prima Referenzen. 539 Blackhawk Str. Potsch. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Sofort, junges Mädchen oder Frau für leichte Fabrikarbeit; 8 Stunden; gute Bezahlung. 712 Dewey Place. dofrsa

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Buchbinden oder Portemonnaiefabrikation; stetige Arbeit; Gelegenheit zum Emporarbeiten. 1218 No. Campbell Avenue.

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei; $10, Zimmer und Kost. 819 Milwaukee Avenue. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Tinters an Tischdecken usw. T. Buettner & Co., Inc., 317 W. Adams Straße, 4. Floor. 2okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Bürstenbinden zu erlernen, Lohn oder Stückarbeit-Basis; guter Lohn, stetige Arbeit. Sanitary Brush Co., 2333 S. Wabash Ave. 28sp1wX

Verlangt: Mädchen und junge Frauen für leichte, angenehme Arbeit; guter Lohn und rasches Emporkommen. 1631 N. Halsted Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen um getrocknetes Obst einzupacken, Erfahrung nicht nötig, Stunden 8 bis 5; $12 die Woche. 371 West Ontario Str. 30sep1wX

Verlangt: Tüchtige Kellnerin für Samstag und Sonntag. 729 W. North Avenue. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Lining Makers, Armhole Raisers und Finishers; stetige Arbeit und höchster Lohn. Sofort nachzufragen.

C. B. Shane Co., 325 W. Madison Straße. dimido

Verlangt: Waist und Skirt Finishers, Drapers, Nähmädchen usw.; dauernde Beschäftigung; höchster Lohn bezahlt; Stunden von 8:30 bis 5:30, Samstags bis 1 Uhr. Jacques, 612 S. Michigan Avenue. dimido

Verlangt: Junge Dame, deutsch und englisch fließend sprechend und schreibend, wird als Kassiererin für das Bush Temple Theater gesucht. Nachzufragen abends von 6—9 Uhr in der Box Office des Theaters, 106 W. Chicago Avenue. mido

Verlangt: Unerfahrene Frauen, Mädchen und Knaben, um Paper Novelties zu machen; schließen um 4:30 Uhr; $10 die Woche zu Anfang. American Art Paper Mache Works, 6311 N. Clark Straße. 30sep1wX

Verlangt: Mädchen für Ladenarbeit in Bäckerei; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 3659 S. Lincoln Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für Delikatessen- und Bäckerladen. 4537 Broadway. Telephon Sunnyside 4221. dimido

Verlangt: Mädchen und Frauen, welche nähen können, für Finishing Sweaters in Fabrik und zu Hause. Shaker Knitting Mills Co., 426 S. Clinton Str., 5. Floor. dimido

Verlangt: Frauen in mittleren und älteren Jahren für Fabrikarbeit; guter Lohn. Kelling Karel Co., 387 East Illinois Str., 4. Floor. 27sep1wX

Verlangt: Mädchen, um Pappschachteln zu machen; guter Lohn und stetige Arbeit. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 5. Floor. mi—sa

Verlangt: Eine Bäckerin für Home Bäckerei; guter Lohn. 1109 Argyle Str. Telephon Sunnyside 3134. dimido

Verlangt: Frau, um in Bäckerei zu arbeiten; guter Platz für Witwe. 1115 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Mädchen, um Pappschachteln zu machen; guter Lohn und stetige Arbeit. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 5. Floor. 2okt1wX

Verlangt: Verkäuferin, in Grocery erfahren bevorzugt. Lake View Tea Co., 1542 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen, um Zigarrenschachteln mit Maschine zusammenzunageln; $15 per Woche. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Kraftmaschinen-Operators, nette Arbeiterinnen, nur wenig Erfahrung nötig. T. Buettner & Co., Inc., 317 W. Adams Str. 4. Floor. 2okt1wX

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerei. 1109 Belmont Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen, um Kleider zu „labeln"; stetige Arbeit. Aug. Schwarz, 109 W. Illinois Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen für Labeling-Dept. und Dry Fruit Dept.; stetige Arbeit, 5½ Tage die Woche; alle Feiertage werden bezahlt; Bonus am Ende des Jahres. Steele Wedeles Co., Dearborn und River. midofr

Verlangt: Frau um im Delikatessengeschäft mitzuhelfen; Tagarbeit; keine Sonntagsarbeit; guter Lohn. E. Greenbaum, 3405 Broadway. 'Phone: Graceland 3947. midofr

Verlangt: Erfahrene Alteration Hands. Anzufragen 5315 No. Clark Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen über 16 Jahre für leichte Fabrikarbeit; keine Erfahrung nötig, $14 die Woche zum Anfang; können von $18 bis $25 verdienen, wenn erfahren; stetige Arbeit das ganze Jahr. The Olson Rug Co., 1508 W. Monroe Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Bäckereiarbeit; 9 Stunden den Tag, guter Lohn. Nachzufragen: Cafe & Martin Co., 1807 Walnut Straße. mi—sa

Verlangt: Mädchen zum nähen, nahe dem Hause, Maschine- oder Handarbeit; Erfahrung nicht nötig. Schönes Arbeitszimmer. Anzufragen 3255 Broadway. dimido

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Donnerstags u. Sonntags frei. $12 die Woche. 4828 S. Ashland Avenue. 'Phone: Yards 331. 2okt1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; eine die zu Hause schlafen kann. 2175 Ogden Avenue. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Hausarbeit; zahle $10 bis $12 die Woche; sofort vorzusprechen. Mrs. Oscar Maher, 5727 Sheridan Rd. Telephon: Edgewater 5640.

Verlangt: Frau zum Treppenreinigen. F. Heese, 403 W. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Telephon Humboldt 1685. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Haushälterin; gutes Heim, bester Lohn, kein Waschen. 530 Belmont Ave., 2. Apt.

Verlangt: Ungarisch sprechende Frau für Hausarbeit. 1613 Larrabee Str., Saloon. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Telephon Oak Park 3154. dofrsa

Verlangt: Eine ältere, ehrliche, deutsche Frau zur Unterhaltung mit meiner schwachsinnigen Frau und für kleine Hausarbeit. Man nehme Garfield Hochbahn bis zur Desplaines Ave. und gehe drei Blocks südlich. Bitte vorzusprechen 1010 Dunlop Ave., Forest Park, Ill.

Verlangt: Erfahrene Laundreß, in Downtown Wholesale-Haus zu arbeiten. T. Buettner & Co., Inc., 31 W. Adams Straße, 4. Floor. 2okt1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei, gutes Heim und guter Lohn. Yowitt, Telephon Wellington 6422. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim, guter Lohn. 4925 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, guter Lohn, kleine Familie. 1451 N. Dearborn Str., Apt. A. Telephon Superior 306. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4332 Michigan Avenue, 2. Apartment.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim und Gehalt. Hebel, 2540 Wilson Ave. 'Phone: Monticello 4888. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; kein Kochen; kleine Familie. 625 Buckingham Place. 'Phone: Graceland 8727.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. — 534 North Ave., 2. Flat. Tel. Lincoln 7053. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. 5713 Calumet Ave., 1. Apt. dimido

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn, dampfgeheiztes Flat, guter Lohn. Nachzufragen bei Helford, 1249 Madison Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Starke Frau zum Geschirrwaschen, 6:30 bis 4 nachm. Lohn $14. Gratiot Cafe Shop, 2564 N. Clark Str. 29sp1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, kein waschen, $12. 4548 Grand Blvd., 2. Flat. 'Phone: Drexel 256. mo—do

Verlangt: Mädchen oder Frau mit einem Kind nicht ausgeschlossen; guter Lohn und gutes Heim. 1456 Barry Ave. 29sep1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau, um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 4 in Familie, kein Waschen oder Bügeln. Jovrov, 3751 Douglas Blvd. Phone: Lawndale 2737.

Verlangt: Frau, ca. 25 Jahre alt, um in leichter Hausarbeit und kleinem Laden zu helfen. Guter Lohn und gutes Heim. 7058 N. Clark Str. Tel.: Rogers Park 3161.

Verlangt: Sofort, Pastry-Köchin; guter Lohn, Zimmer und Essen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. 29sep1wX

Verlangt: Selbständige Köchin mit Erfahrung. Nachzufragen 820 N. Clark Str., Turnhalle. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1535 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant; $13 die Woche; Sonntags frei. 117 N. Dearborn Str., oben. 29sep1wX

Verlangt: Eine gute erstklassige Köchin; guter Lohn. 110 East 51. Str. 28sep1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3148 Southport Ave. mido

Verlangt: Zweite Köchin. 300 W. North Ave. Phone: Diversey 2068.

Verlangt: Housekeeper, erfahren, für 150 Zimmer Hotel. Gebt Alter, Referenzen und verlangten Lohn an. Adr.: K. 619, Abendpost. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. 566 Stratford Pl. Phone: Lake View 1138.

Verlangt: Junge Köchin für Restaurant. Guter Lohn. 959 Diversey Parkway.

Verlangt: Businеßlunch-Köchin. 658 N. Wells Str.

Verlangt: Eine gute Frau, welche den ganzen Haushalt besorgen kann, da ich selber kränklich bin, gegen guten Lohn. Mrs. J. Fox, 2734 Leland Ave.

Verlangt: Frau um einen kleinen Haushalt zu führen, zwischen 3 und 7 Uhr abend. Sauer, 1950 Belmont Ave.

Verlangt: Haushälterin in Witwer Heim. — Nach 6 Uhr abends vorzusprechen. 1048 N. Lawndale Ave., 1. Flat. dfrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie. 1318 Eddy Str.

Verlangt: Zweites Mädchen, um Kindern behilflich zu sein; Lohn $12. 1031 Ost 48. Str., Phone Kenwood 4209. dofrsaso

Verlangt: Alleinstehende, reinliche, ältерliche Frau, die einige warme Zimmer und Küchenbenutzung wünscht, in Tausch für ein bischen Reinemachen; soll etwas Bildung besitzen; persönlich nachzufragen: Music College, 2933 Milwaukee Ave.

Verlangt: Dame, um auf 2 Kinder aufzupassen. 1963 Maude Ave., 2. Floor.

Verlangt: Waschfrau. Pabich, 1912 Cortland Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4900 Michigan Ave., 1. Apt. Telephon Oakland 2639. do—son

Verlangt: Mitteljährige, englisch sprechende Frau, Waffeln zu backen und Kunden zu bedienen; Stunden von 12 mitternacht bis 8 Uhr morgens. Erfahrung nicht nötig. 129 West Madison Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen, beim Tag. Gutes Zimmer, wenn gewünscht, Angenehme Arbeitsverhältnisse zugesichert. 6709 Bosworth Ave. Tel. Rogers Park 2287. dofrsa

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 1201 Belmont Avenue. 2okt1wX

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; Referenzen. 4910 Vincennes Ave., 3. Flat. 'Phone: Oakland 4770. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für zweiteArbeit. 503 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 3285. dofrsa

Verlangt: Tüchtige Frau zum waschen und bügeln, $3; beständiger Platz. 3933 N. Leavitt Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn; kleine Familie. 5717 Michigan Ave., 2. Apt. Telephon: Wentworth 4762. mido

Verlangt: Alte Frau, auf 2 Kinder aufzupassen, 3 und 5 Jahre alt; gutes Heim. 1229 Altgeld Str. Tel. Lincoln 8786. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 4825 Grand Blvd., 3. Apt. Telephon Drexel 2303. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene in Familie, guter Lohn. Tel. Hyde Park 6964. 1400 E. 56. Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Apartment; abends heimgehen. Telephon Lincoln 7434. midofr

Verlangt: Mitteljährige Frau als allgemeine Haushälterin; zwei Schulkinder; gutes Heim. Louis C. Nimmer, 3608 S. Winchester Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn für die richtige Person. H. Rosen, 3101 Lincoln Ave. 'Phone: Wellington 1848. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; einfaches Kochen; keine Wäsche; $10 bis $12. Referenzen verlangt. 5455 Winthrop Ave. 'Phone: Sunnyside 4626. mi—son

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. J. Rodgers, 4745 Vincennes Ave. 'Phone: Kenwood 7748. midofr

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit während des nachmittags; keine Wäsche. 4529 Greenwood Ave. 'Phone: Kenwood 1680. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 4346 Drexel Blvd., 2. Flat. Telephon Drexel 133. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; hoher Lohn. 429 Briar Place, 1. Apt. midofr

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; keine Abend- oder Sonntagsarbeit; gutes Zimmer. Aron, 3225 W. 12. Str. Tel. Rockwell 2079. mi—son

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen für kleine Privatfamilie, Referenzen. 5131 Michigan Ave. Telephon: Oakland 3704. dimido

Verlangt: Frau für Hausarbeit, Mittwoch und Samstag. 340 West North Ave. dimido

Verlangt: Zweite Köchin. 1602 N. Wells Straße. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit, kein kochen. 4536 Nord Seeley Ave., nahe Wilson Ave. dimido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Dienstags und Mittwochs; ganze oder halbe Tage; kein Schruppen. Südseite. Mrs. Schmidt, 6627 So. Laflin Str.

Gesucht: Deutsch-österreichisches Kindermädchen sucht Stelle bei Babies. Phone Seeley 6796.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau wünscht Haushälterin-Stelle bei Witwer auf der Farm. Offerten erbeten. H. G., 8750 Princeton Ave., Chicago, Ill.

Gesucht: Gute, ehrliche Frau wünscht Küchen- oder Hausarbeit. 1044 Orleans Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht leichte Hausarbeit einige Stunden des Tages bei sehr guten Leuten; hat Liebe zu Kindern; keine Wäsche. Bitte selbst vorzusprechen von 4 bis 5 Uhr abends. 1256 N. Central Park Ave., nahe Grand Ave. 26sep1wX

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ok*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gediegenste Ausbildung in Klavier, Violine u. Gesang von hervorragenden deutschen Lehrern. The National Institute of Music, 931 Kimball Building. 26sep1wX

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 6 helle Zimmer Apartment. Ofenheizung. 5110 Winthrop Ave. 'Phone: Rogers Park 5366. 2okt1wX

Zu vermieten: 3 Zimmer und Bad; Miete $10. 1953 Dayton Str.

Zu vermieten: Großer Stall für Automobil oder 2 Pferde (zweistöckig), $8 den Monat. Eigentümer 2315 N. Menard Ave., Hanson Park, Ill.

Zu vermieten: Drei Zimmer, mit Gas und Toilet; $7 den Monat. 727 Gardner Straße. Telephon: Ravenswood 3314. 2okt1wX

Zu vermieten: Helle 4 Zimmer-Wohnung; 847 North Ave., Hinterhaus, $8 per Monat. 27sep1wX

Zu vermieten: Ehepaar, um 6-Zimmer Wohnung, Dampfheizung, mit kleiner Familie zu teilen im Tausch für Hausarbeit. 1048 Nord Wells Str., Store. dosa

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann, Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zimmer, gegenüber Park. 1844 N. Wells Str., Top Floor. dofr

Ordentlicher Mann findet gutes Heim. 1342 Wolfram Str., nahe Southport, oben. dofr

Zu vermieten: 2 Zimmer mit etwas Möbel und Oefen. 236 Schiller Str., 3 Treppen.

Zu vermieten: Kleines, freundliches Frontzimmer; $1.75. 2031 Cleveland Ave. dofr

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit Wasserleitung. 307 North Avenue.

Zu vermieten: Frontzimmer mit elektrischem Licht. 2047 Orchard Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Einfaches Zimmer, ganz moderne Einrichtungen, nahe Lincoln Park, $3. 2036 Cleveland Ave. 1okt1wX

Verlangt: Boarder; süddeutsche Küche; Bad, Telephon; nahe Hochbahnstation. 917 Webster Ave., unten. midosa

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, $1.75 bis $2.50, Bad und Telephon. 739 N. Clark Straße. didosa

Zu vermieten: Ein warmes Schlafzimmer an eine ältere Frau, mit Küchenbenutzung. — 4711 Jackson Boulevard. 'Phone: Columbus 4480. dimido

Saubere Zimmer; alle Bequemlichkeiten; separater Eingang. 1606 No. Halsted Str. 30sep1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Junger Handwerker sucht passendes Zimmer. Briefe erbeten bis Samstag. Adr.: W 988 Abendpost. dofr

Zu mieten gesucht: Alleinstehender, anständiger Mann, 34 Jahre alt, Bauhandwerker, sucht zwei Zimmer mit Toilet in Rogers Park. Adr. W 1000 Abendpost. dofr

Mann sucht einfaches Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: W 996 Abendpost. dofr

Gesucht: Aelterer, einfacher, stetiger Arbeiter wünscht Zimmer und Board bei einfacher Familie, deutscher oder ungarischer kleiner Familie oder Witwe; wenn möglich mit Familienanschluß. Adr.: W 834 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 6 oder sieben Zimmer modernes Flat, Nord- oder Nordwestseite; für erwachsene Personen; Steam, Furnace oder Ofenheizung. Frank Hartkopf, Telephon Monticello 1729.

Junger Mann sucht Zimmer nahe Southport Ave. Hochbahnstation; mit kleinem Frühstück bevorzugt; stetiger Roomer. Cairo, 3531 Janssen Avenue. 'Phone: Franklin 5141.

Zu mieten gesucht: 3 Zimmer Wohnung, womöglich mit Bad, Nord- oder Nordwestseite bevorzugt. Adr.: F. S. 184 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Sauberes Haushaltungszimmer für einzelnen Herrn, heißes Wasser und Bad; auf der Nordseite. Adr.: T 447 Abendpost. mido

Stallung für Ford-Auto gewünscht. Bitte Monatspreis angeben. Adr.: T 464 Abendpost. midofr

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue Herbst- und Winter-Moden.

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer treffen täglich ein. Ihr werdet mehr als zufrieden sein mit den mäßigen Preisen sowie mit den liberalen Bedingungen. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen. Zahlungsbedingungen nach Wunsch — $20 bis $40. Sprecht bei uns vor.

Hyman & Co., 215 N. Clark Straße. 1okt*X

Männerkleider-Bargains. Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds. S. Gordon, Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Max Krause wird gesucht von seinem Neffen Carl. Adr.: W. 992, Abendpost.

Erstklassiges Pianostimmen, Reparieren. Tel.: Albany 8362. 2okt1wX

Wisconsin Honig, 10 Pfund Kanne $3.40. Lang, 1572 N. Halsted Str., Zimmer 6. Sonntags von 1—6 Uhr. 2,4,6,8,10,12ol

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Str. 16sp,bidosonimt

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Deutscher Lehrer möchte Stunden für gutes Logis geben. Adr.: W 823 Abendpost. dimido

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. F. E. Reichardt, Spezialität: Lungen-, Leber-, Magen-, Darm- und Nierenleiden, Hautausschläge, private Männer- und Frauenkrankheiten. 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags.) 13sepX*

Alle Hautkrankheiten, Krebs, vollständig und sorgfältig kuriert. Arzt und Dermatologe anwesend. Mary E. Barley, 1233 Stevens Bldg. 2okt1wX

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt und Spezialist für Frauenkrankheiten; beste Bedingung. Rat frei. 3006 W. Madison Str. St. 9—7. 7jl*X

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

14-Zimmer Roominghaus in gutem Zustande, alles besetzt, ist billig zu verkaufen. Einnahmen $175, Miete $40. Nähere Auskunft 1359 W. Adams Str. do—son

Zu verkaufen: Polsterwerkstatt; billig. 2609 Sheffield Avenue. Telephon: Diversey 2345. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, Nordseite, nahe katholischer Kirche. 'Phone: Lake View 966. dofrsa

Gutgehender Paintstore, mit oder ohne Shop zu verkaufen; gute Nachbarschaft. 4411 Montrose Avenue. midofr

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 26sep1moX

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Notions-Store mit 3 Zimmern, Miete $12. 1925 No. Halsted Str. dofrsason

Zu verkaufen: Barbierladen. 1548 Altgeld Str., Ecke Ashland Ave.

Zu verkaufen: Polstererwerkstatt. 2609 Sheffield Ave. dofr

Zu kaufen gesucht: Für Bar, Bäckerei, mit oder ohne Grundeigentum; muß Retailgeschäft sein und 4—5 Mann oder mehr beschäftigen. Adr.: W 849 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: 20 Zimmer Rooming House; Dampfheizung; warmes Wasser; Gehdistanz; billig. 746 No. LaSalle Str. didosa

Zu verkaufen: Light Lunchroom; Heimkochen u. Backen; Studenten- und Hospital-Kunden. Phone: West 1076. 30sep1wX

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus, Südwestseite. Adr.: W 850 Abendpost. mo—do

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus, alles in bestem Zustande; muß Stadt verlassen. Keine Agenten. 1132 Altgeld Str. 27sp1wX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner verlangt für Butchershop, muß guter Storetender sein. Adr.: W 990 Abendpost. mido

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Verschiedenes Bauholz; billig. 2241 Cullom Avenue. dosa

Verkaufe 50 Gallonen Gasolin Tank (zwei Räder Tank „Bowser"). 7059 S. Western Ave. 'Phone: Prospect 873. didosa

Zu kaufen gesucht: Kupferkessel, ovaler Boden, 24 bis 30 Gallonen. 129 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Billig, 6 Gräber Lot auf Oak Ridge Friedhof. 7059 S. Western Ave. 'Phone: Prospect 873. didosa

Zu verkaufen: Dayton Waage, 30 Pfund, billig. 2609 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Restaurant Gasrange, Wasserboiler, Kaffeemaschine, Sink für Geschirr zu waschen und mehrere andere Artikel. Anzufragen: 835 West North Ave., zwischen 2—6 Uhr. 30sep1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Guter Diningroomtisch, billig. Telephon: Albany 3145.

Zu verkaufen: Messing Bett Spring und Matratze, beinahe neu, Chiffonier und 8 Fuß Ausziehtisch. 2241 Seminary Ave., oberes Flat. dofrsa

Zu verkaufen: 1 Base Brenner, 1 Küchenherd. 1455 Otto Straße. dofr

Zu verkaufen: Oak Parlor-Set, echtes Leder; ebenfalls Rohr Velour Suite, Rugs, Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. midosason

Zu verkaufen: Vollständige 4 Zimmereinrichtung für Arbeitsleute; sehr billig. 711 Center Str., 1. Floor. Anfragen 1—7 Uhr. mi—son

Netter Küchenofen zu verkaufen, „Acorn", $20. 1921 Mohawk Str., 2. Flat. mdo

Zu verkaufen: Billig, ein fast neuer Garland Gasrange. 1827 Melrose Str., zweiter Floor. mido

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St. 8sep1mtX

Händler

Versteigerung
—Freitag, 3. Oktober, 10 Uhr vorm.—
Zur Deckung der Lagerkosten: Piano, Spieler Piano, Victor Sprechmaschine, Teppiche, Leinen, Möbel Oelgemälde in
Reebies Auction House,
2525 Sheffield Avenue.
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag abends.

—In „Storage" geblieben.—
Beste Offerte kauft prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage benutzt, wert $175. Auch Phonographen. Freie Ablieferung. Liberty Bonds in Zahlung genommen.
—Western Furniture Storage,—
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen v. 8 morg. bis 9 abds., Sonntags 10—4. 6sp,sasondo1mt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mj*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

——Extra-Bargain——
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55, mit Records und Diamantnadel. Ferner prachtvolles Player Piano, Style 1919, neuester Style Parlor-Suite, Eß- u. Schlafzimmer-Sets, Rugs, Oelgemälde usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte, alles neu. Versäumt diesen Bargain nicht. —— Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. 22sep1mtX

Muß verkaufen: Prachtvoller Mahagoni Phonograph, große Nummer; verkaufe für $60, nur diese Woche. 1559 N. Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Piano, hochfein, wie neu; billig für bar. 125 Germania Place. do—son

Zu verkaufen: $55 nehmen prachtvollen $200 Cabinet Phonograph; guter Verkaufsgrund. 1826 Nelson Str., 2. Flat. 29sp1wX

Muß verkaufen: Mein fast neuer Selbstspieler, spottbillig, in Storage. 1961 N. Halsted Straße. 29sep1wX

Zu verkaufen: Feines starkes Piano, sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 29sep1wX

$65 kaufen großen $300 Eize Phonograph mit vielen Records. Residenz 2545 Indiana Avenue. 28sp1wX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Eize Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 No. Wabash Ave., Room 405. 28sp1wX

Nur $85 für ein schönes Chickering Upright Piano. $5 monatlich, bei Groß, 5081 Broadway. 23sep2wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

35 Pferde und Maulesel, 15 Sets Zweispännergeschirre müssen verkauft werden. — Citizens Brewery Barn, 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. so—do

Muß verkaufen: Fünf Expreßwagen, ebenfalls gute junge Arbeitspferde, billig. Habe Arbeit verloren. Zu haben zu irgend einer annehmbaren Offerte. Nachzufragen im Schneidershop, 1444 W. Lake Str. 26sep1wX

Zu verkaufen: 6 gute Delivery Pferde; Gewicht etwa 1000 Pfund. 1128 Foster Avenue. Telephon: Edgewater 1646. 27sep1wX

Teaming Co. verkauft 25 junge Pferde, Stuten, $35 aufwärts (2 Mähren trächtig); Partie von Wagen und Geschirren billig. 2531—33 Lake Str. 26sep1wX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Guter Wachthund. Adr.: W 993 Abendpost.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen:

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Gebäude, ein Gebäude 5 u. 6 Zimmer u. ein Gebäude 2 5-Zimmerflats, gepflasterte Straße, Bad, Gas u. elektr. Licht, Miete $960 jährl., 37½ Fuß Lot. Bequem zur Straßen- und Hochbahn. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Modernes 2-Apartment, elektr. Licht, Furnaceheizung, stark restriktierte Nachbarschaft. — $1500 Anzahlung, Rest monatlich. William Zelosky, 3553 No. Western Ave. Telephon Lake View 6800. mo—fr

$500 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N. Western Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Ein Bargain! 2-Familien Brickheim, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholzverkleidung und Fußböden, gute Transportation; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottage-heim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung. William Zelosky, 3553 N. Western Avenue. mo—fr

Freundliches Cottage-Heim, 2418 Aubert Ave., Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $2500. $500 Bar, $15 monatlich.
$1000 Bar, $20 monatlich kaufen 2-Flat Haus 5 Zimmer in jedem Flat, hohes Basement und Dachboden, Furnaceheizung; bequem nach Hoch- u. Straßenbahn; Preis $3800.
Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 4-Apartment auf Ecklot, 2 5-Zimmer und 2 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitordienst nötig, restriktierte Nachbarschaft; kann auf leichte Abzahlungen gekauft werden; Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 6312 21ag*X

Zu verkaufen: 3-Flat Framehaus, 5, 6 und 6 Zimmer, Ofenheizung, Lot 32×125, nahe Wellington Hochbahn-Station; Straße und Alley gepflastert und alle Verbesserungen bezahlt. Preis $3500; $700 Anzahlung, Rest auf Abzahlungen. Eigentümer, F. W. Janson, 111 W. Monroe Str. Telephon Randolph 1322. midofr

Zu verkaufen: Billig, Brickgebäude Nr. 2116 Barry Ave., passend für leichte Manufaktur, oder kann in 2 Flats umgebaut werden. Anzufragen 3838 N. Hoyne Ave. Tel. Graceland 7277. 2okt1wX

Zu verkaufen: Hübsches 2 Flat Frame auf Concrete, Elektr. Licht, Heißwasserheizung. 30 Fuß Lot, Straße gepflastert und bezahlt; nur $4900. $1000 Anzahlung.
John Haderlein, 1509 Barry Ave.

Zu verkaufen: 4200, 2-5 Zim. Flatgebäude; Brick-Basement; Lot 30 bei 125 Fuß; Bad, Gas, seht Nr. 1512 George Str., 1. Flat fertig für den Einzug; sofortige Besitznahme; $400 bar, Rest in leichter Abzahlung. John Heim, 3123 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $3250, großes 8 Zimmerhaus, kann für zwei Familien eingerichtet werden; Bad, Gas; seht Nr. 1708 Barry Ave., $300 bar, Rest leichte monatl. Abzahlung, $25 den Monat, einschließlich Zinsen. John Heim, 3123 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Brickgebäude, Dampfheizung, 3 Flats und Basement, 6 Zimmer jedes, Südwestecke Fullerton und Osgood, 92x100; verschleudere für $10,500; nur $2000 Bar nötig. Besehet es und schreibt mir um Näheres. Keine Agenten, keine Kommission. C. C. Collins, Eigentümer, 3629 No. Harding Ave. dfrsa

Zu verkaufen: 4 Flatgebäude, 2-5 und 2-4 Zimmer Flats, Sonnenporches, Furnace auf 1. Floor, Northwestern Bahn, Hochbahn und drei Straßenbahnlinien. Zu erfragen: 2823 George Str., Webgand. 2okt1wX

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 2stöckiges Framehaus, Brick Basement, zwei 6 und zwei 5 Zimmerwohnungen; Miete $840. Preis $6800. George Str., nahe Racine Ave. Telephon: Rogers Park 2391.

Zu verkaufen: Ecklot mit zwei Brickhäusern, Miete $75 den Monat. 3435 N. Hamilton Ave., Phone Lakeview 4849. dofrsa

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus, Steinfront, 5 und 6 Zimmer Flats. 2241 Cullom Avenue. dosa

Zu verkaufen: 2 Familienhaus, nahe Wells und North Ave., 2 Blocks vom Lincoln Park. 1534 Wieland Str., vom Eigentümer, für eigenen Preis; Adresse: 2058 Osgood Str., billig, wenn sofort genommen. Miete $408 jährlich, immer vermietet.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Grocery und Meat Market mit Haus; viele Jahre ein Eigentümer; wegen Todesfall zu verkaufen. T 467 Abendpost. 2okt1wX

3518 N. Lincoln Straße.
2stöck. Brick, 5 und 5 Zimmer, Furnace, Elektr. $6750. Rauschert, 835 Center Straße. dofrsa

Zu verkaufen: 3stöck. Brickhaus, sechs 4-Zimmerflats; gute Verkaufsbedingungen. 1940 Dayton Str. dosa

Mein schönes dreistöckiges Brickhaus, mit Cottage, wegen Todesfall preiswert zu verkaufen. Adr.: W 991 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Ravenswood 7-Zimmer Cottage, Furnace, elektr. Licht, modernes Plumbing, Garage; Preis $3000; $1000 Anzahlung, Rest monatlich. Tel. Ravenswood 3506. midofr

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Zu verkaufen: 1419 Sedgwick Str. und 1418 Orleans Str., 3 Framehäuser mit Geschäftseigentum; in gutem Zustande. Miete $1032 das Jahr. $1000 Anzahlung; 20% Anlage. Eigentümer: 3857 N. Western Ave. didosa

Bargain: Dayton Str., nahe Center Str., 2-stöck. Frame; leichte Abzahlung; 6 Zimmer Flats. $2500. Rauschert, 835 Center Straße. diimdo

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus in guter Nachbarschaft; 2—8 Zimmer oder 4—4 Zimmer Wohnungen; großer Stall, kann für Garage gebraucht werden. Muß verkaufen, billig. 2144 Fletcher Str. 29sep1wX

Zu verkaufen: Verschleudere Lot, 50x125 Fuß, in Ravenswood. Muß sofort Geld haben. Maherhofer, 1455 N. Clark Str. 27sp1wX

$2000 kaufen sechs 5-Zimmer Brick-Eckhaus, Miete $95, Preis $10,000. Rest Zeit. Ruedel, 602 North Ave. 27sp1wX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite

Zu verkaufen: 2 5-Zimmer Wohnung, Brick, 7 Jahre alt, Furnace; $5300, Bar $1200. Albany, nahe Addison Ave. Schmid, 3522 Irving Park Boulevard. dofrisaso

Westseite

Verkaufe billig wegen Auswanderung: Frame Haus, 5 und 6 Zimmer, $25 Miete den Monat, für $2250; an der Westseite. 507 Hartland Court. 1okt1wX

Südseite

Verkaufe oder vertausche für eine Farm, mein 2stöck. Framehaus auf Concretbasement und hinten eine 4 Zimmer Cottage mit Zementbasement und Floor, bringt jährlich $480 Miete, alles in gutem Zustande. Agenten verbeten. Auskunft in 10326 Ave. „M", hintere Cottage, South Chicago. sondido

Zu verkaufen: Bargain, muß verkauft werden, 3562 So. Halsted Str. Miete $720. Preis $5000. 956 Webster Ave. dofr

75×125 kleine Hühnerzüchterei, mit 3 Zimmer Haus darauf, halber Block von Archer Avenue; Preis $1800. Beliebige Bedingungen. 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 17sep*X

Südwestseite

Wegen Verlassens der Stadt zu verkaufen: 2-Flat Framehaus auf Konkret, Basement, Hühnerhaus, Lot 50 bei 120 Fuß. Kleine Anzahlung, monatliche Abzahlungen. 5623 South Oakley Ave. dosason

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Südwestseite

Muß schnell verkauft werden: 6 und 7 Zimmer Brick, Heißwasserheizung, Garage, Ecklot, 50x125, wert $10,000, für $9,150, an Paulina Str.
$500 Anzahlung kaufen 5-Zimmer-Cottage, Zement-Basement, Furnace, Lot 35x125, Hamilton Ave., nahe Garfield Blvd. P. Stuppi, 5418 S. Ashland Ave. dosa

Zu verkaufen: 3-Flat Gebäude, 1512 S. Harding Ave., drei 6-Zimmer-Flats, Brick, 50 Fuß Lot, Straße gepflastert und bezahlt, feine Lage. Besichtigt es. Nur $7200; $3700 Bar nötig. Vorzusprechen bei Will Boedecker, 4350 Armitage Ave. Tel. Belmont 8282. 2okt1wX

Großer Bargain! Beste Offerte angenommen! Zu verkaufen: Modernes 2stöckiges Brickhaus, Steinfront, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Gas, Laundry im Basement, Store und 4 Zimmer und Bad unten, 7 Zimmer oben; große Garage; 2 Straßenbahnen. Nachzufragen nach 5 Uhr abends beim Eigentümer, 2. Flat, 1947 W. 35. Straße. dofr

Vorstädte

Zu verkaufen, 1500, hübsche 4 Zimmer Cottage, Lot 150 bei 125 Fuß, 1 Meile von Desplaines Station, Kuh und Kalb, 4 Schweine, 200 Hühner, 24 Enten, die Hälfte bar. John Heim, 3123 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, Cottage mit 75 Fuß Lot. 922 S. Marengo Ave., Forest Park, Ill. bidosa

Farmländereien

Heimsucher.

Am Sonntag, den 5. Oktober 1919, 1 Uhr nachm., wird eine Versammlung abgehalten in Pulaskis Halle, 1715 So. Ashland Ave., Chicago, zum Besten von Heimsuchern, wobei alle Tatsachen, Bedingungen und Zustände Allen, die beiwohnen, gründlich erklärt werden.
Seltene Gelegenheiten stehen vor Eurer Tür. Vorzügliches Farmland ist leicht zu erlangen zu Bedingungen, die im Bereich des ärmsten, willigen Arbeiters sind. Wir helfen Euch, für Eure Farm zu bezahlen, indem wir Euch Arbeit in Fabriken und Logging Camps geben.
Wir haben 47,000 Acker gutes Land in Langlad County, Wisconsin, mit guten Straßen, guten Ernten und guten Märkten.
3000 Arbeiter werden verlangt für unsere Camps und Sägemühle sofort, $55—$60 den Monat, Kost eingeschlossen.
Langlad Lumber Co.,
1820 So. Ashland Ave., Chicago, Jl. do—son

Zu vertauschen: Eine 120 Acker Clark Co., Wis., Farm mit 8-Zimmer Brickhaus, neue Zement-Basement, Barn, 40×52, Quelle und Windmühle, tragende Obstbäume, 25 Acker Timber, 5 Pferde, 11 Kühe, 2 Schweine, 40 Hühner, alle nötige Maschinerie, 100 Tonnen Timothy-Heu, 1500 Bushel Kartoffeln sowie viel Hafer, Stroh und Feuerholz. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str. dosa

Zu vertauschen: Eine 160 Acker Clark Co., Wis., Farm mit neuem 2stöck. Haus mit Keller, großer neuer Zement-Basement, Barn, 36×60, 5 Pferde, 10 Kühe, Schweine, Hühner, alle nötige Maschinerie sowie viel Heu, Hafer, Corn, Weizen, Kartoffeln und Feuerholz. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str., Ecke North Ave. dosa

Zu vertauschen: Eine 80 Acker Clark Co., Wis., Farm mit gutem Blockhaus, Block Barn, 2 Pferde, 5 Kühe, 40 Hühner, sowie Maschinerie und ganze Ernte. Diese Farm ist schuldenfrei und verkaufe auch auf leichte Abzahlung. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Straße. dosa

Seltene Gelegenheit!
Zu verkaufen, oder vertauschen: Hochfeine Dairy Farm im nördl. Indiana; 127 Acres; guter Lehmsandboden; 10 Zim. Haus; 3 große Ställe; 3 Silos; großer Schweinestall, Hühnerhaus, Milchhaus, Kühlkammern, Wasser und elektr. Licht in sämmtl. Gebäuden; 30 Acres Alfalfa, 35 Acres Mais, 35 Acres gewässerte, schattige Weide; auch Klee, Heu, Hafer etc., großer Stock von guten Pferden, Kühen, Schweinen, Hühnern, Farmmaschinen. Nur $18,000 für Alles, $24,000 wert. Schuldenfrei. Nehme schuldenfreies Chicago Eigentum in Tausch. Baumann, 3065 Lincoln Ave. 27sp1wX

Zu verkaufen: $4700, hübsche 10 Acre Hühnerfarm, 5 Acre unter Pflug, 5 Zimmer Cottage, großes Hühnerhaus und Stall, Haus und Wagen, 1 Colt, Kuh, Gänse und Hühner; alle Gerätschaften; nahe Desplaines, nördlich von Wheeling. Muß $2000 bar haben. Oder nehme Cottage inTausch; Nordseite vorgezogen. John Heim, 3123 N. Ashland Ave.

Schöne 40 Acker, schwarzer Lehmboden, mit den dazu gehörigen Gebäuden, an Dixie Highway; nur eine Stunde mit Auto oder R. J. Bahn; gute Vorstadtverbindung; billig zu verkaufen; nur $2000 bar, Rest monatl. Abzahlungen. L. Gunther, 106 N. LaSalle Str., Zimmer 40. 'Phone: Main 2043. dofrson

Zu verkaufen: 100 Acker Farm, 60 Acker unter Pflug, 40 Acker Holz und bester Stock, Maschinerie und ganze Ernte; Weizen und Roggen sind gesät, 5 Meilen von Michigan City, Ind., 58 Meilen von Chicago. Andreas Jarko, New Buffalo, Mich., R. R. 1 Box 30. do—mi

Möchte meine 80 Acker Land im südlichen Alabama, in deutscher Kolonie, schnell verkaufen. Preis $15 per Acker. Henry Gerland, 1709 Nord Washtenaw Ave., abends nach 6 Uhr und Sonntag vormittag. 26sep—5ok

Zu verkaufen: Chicago Farmland und Gerätschaften. 6200 West 63. Straße. do—son

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acres Farm, mit Gebäuden, in Marion County, Illinois. A. Borcherding, 5244 S. Paulina Straße. 30sep1wX

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Painter, Paperhanger und Calsominer. Erster Klasse Arbeit wird zu mäßigen Preisen ausgeführt. 3340 N. Ashland Ave. Telephon Graceland 8699. 29sp2wX

Gute Drucksachen zu billigen Preisen. Jostworth, 544 W. Lake Str. Tel. Franklin 166. 18sp,dosasondi1mt

Carpenter- und Reparaturarbeit macht zuverlässig Kleinau, 942 N. Albers Ave. Telephon Belmont 5675. 2,4,9,11ol

Painting, Paperhanging, Calsomining wird gut und billig ausgeführt auch per Abzahlung. Buchholz, 3523 N. Hermitage Ave. 'Phone: Wellington 5608. 27sep1wX

Painting, Papering, Calsomining billig; Arbeit garantiert. Hoff, Tel. Wellington 3306. 25sp1mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4994. 9sp*X

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Rheumatismus.

Wir haben ein Mittel, das sich als erfolgreich erwiesen hat, wennimmer es gebraucht wurde, in der Behandlung von Rheumatismus und allen rheumatischen Schmerzen und Pein. Es hilft der Natur, die Gifte aus dem System zu vertreiben. Eine halbe Flasche wird seinen Wert beweisen. Wenn Sie andere Mittel versucht haben, bis Sie gedacht haben, daß es keine Hilfe gibt, dann sind Sie gerade die Person, die wir suchen, da wir sicher sind, daß Sie mit unserem Mittel mehr als zufrieden sind, ehe Sie eine Flasche aufgebraucht haben. Preis per Flasche $2. Schicken Sie Ihre Order zu Hiberno, 3836 Nottingham Avenue, Chicago, Ill. dofr

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sp,sadido*

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 19ma*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten auf gute Nordseite Sicherheit, zu 6 Proz., auf 5 Jahre, $7000 auf 6 Flat-Brick, $3500 auf 6 Flat-Brick und Frame, $3000 auf 6 und 7 Zimmer Brickhaus. Zu verkaufen: $4500 erste Hypothek auf ein Sommer-Resort in Michigan, $15,000 wert. Hanus, 2555 Lincoln Ave. 'Phone: Diversey 3534 oder Lincoln 4207. dosason

Laßt uns Eure Hypothek erneuern. John Haderlein, 1509 Barry Avenue.

Home Bank & Trust Co., Ashland und Milwaukee Ave. Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß. Hilfsquellen über $3,000,000. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. sodidosa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

$2000 zu leihen gesucht zu 6 Prozent auf Grundeigentum, 1280 Clybourn Ave., wert $5000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. midofr

$1000 zu leihen gesucht zu 6 Prozent auf Grundeigentum, 1264 Schick's Place, wert $3000. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. midofr

$1000 zu leihen gesucht zu 6 Prozent auf Grundeigentum, 9978 Charles Straße, wert $4500. midofr

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4sp3mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp!*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5sp*X

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Jacob J. Schwartz, Advokat und Kollektor. 2131 N. Clark Str. Telephon Diversey 3158. 28sp-12ol

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 2. Oktober 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Dezember	$1.25⅞	$1.26⅝
Mai	1.23⅝	1.24⅝
Hafer—		
Dezember	.70⅝	.70⅞
Mai	.73⅛	.73⅝
Speck—		
Januar	——	33.00
Schmalz—		
Januar	22.87	22.75
Rippen—		
Januar	18.10	18.15

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

Okt.	$1.44	.71	34.87	27.27	18.55
Dez.	1.27⅝	.71⅝	—	—	—
Mai	1.24⅝	.74	—	—	—

Mais schloß um ¼ bis 3½, Hafer um ½ bis ⅞ Cents höher. Die Märkte passen sich mehr und mehr den Wünschen der Käufer an. Gary erklärt, daß die Preise zu hoch sind. „Setzt sie herab", sagt er, „und dann, zuletzt, können auch die Löhne wieder niedriger werden." Verschiedene Nachrichten sollten übrigens ein Steigen der Preise zur Folge haben. Die Hafererernte wird auf weniger als 1200 Millionen Buschel geschätzt, und die Kartoffelernte, 278 Millionen, dürfte die kleinste sein, welche wir seit 20 Jahren gehabt haben. Die Maiszufuhr in Chicago betrug nur 65 Waggonladungen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	29. Sept.
London—		
Cables	.423	418⅝
Checks	.422¼	418
Paris—		
Cables	.848	822
Checks	.850	824
Holland—		
Checks	37⅝	37⅝
Italien—		
Checks	.978	967
Schweiz—		
Checks	.557	562
Dänemark—		
Checks	21.60	21.70
Norwegen—		
Checks	23.10	23.20
Schweden—		
Checks	24.35	24.50
Spanien—		
Checks	19.05	19.05
Deutschland—		
Checks	4.15	4.60
Oesterreich—		
Checks	1.70	1.90

Produktenbörse.

Die Marktpreisliste weist nur wenige Veränderungen auf; Kartoffeln sind gefallen. Schweinefleisch steht — wenigstens auf dem Papier — so niedrig, wie seit langem nicht, jedenfalls niedriger im Lebendgewicht als Kälber und Rinder.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd.	$	0.62½
„Firsts", das Pfund	0.61	—0.62
„Seconds", das Pfund	0.49	—0.50
Packware, das Pfund	0.42	—0.43
„Ladles", das Pfund	0.46	—0.46½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.52	—0.53
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.44	—0.45
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.46	—0.52

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.27	—0.27½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.27	—0.27½
„Daisies", das Pfund	0.28	—0.28½
„Long Horns", das Pfund	0.28½	—0.29
„Young America", das Pfd.	0.28¾	—0.29
„Brick", das Pfund		0.32
Schweizer, rund, das Pfund	0.47	—0.48
do. (Block), das Pfund	0.34	—0.35
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.30½	—0.31
do., Pfund-Stücke	0.31	—0.31½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd., Pfd.		0.27
do., allgemeiner Durchschnitt		0.24
do., kleine, das Pfund		0.21
Hähne, das Pfund		0.19
„Broilers", das Pfund		0.30
„Springs", das Pfund		0.27
Truthühner, das Pfund		0.32
Gänse, das Pfund	0.21	—0.22
Enten, das Pfund	0.27	—0.28
Indian Runner Enten, Pfund		0.24
Perlhühner, alt, das Dutzend		6.00
do. bis 2 Pfund, Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd.		1.60
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.21	—0.23
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.27	—0.28
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.12½	—0.16

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Am. Radiator	3	290	290	290
Am. Shipbldg.	10	128	128	128
Armour, bev.	720	102¾	102½	102¾
Booth Fish	45	17¼	17¼	17¼
Bunte Bros.	55	11¼	11	11¼
Ch. Pn. Tool	1,165	94¾	89	93
Cudahy	50	108½	108½	108½
Com. Edison	201	107⅝	107½	107½
Cont. Motor	375	11¼	11	11
Diam. Match	57	114½	114	114
Holland St. L.	1,325	21⅝	20⅞	21
Hupp Motor	900	11⅞	11⅞	11⅞
Hart, S. & M.	135	89	89	89
Ill. Brick	45	78	78	78
L., McN. & L.	440	27½	27¼	27¼
Lindsay Light	460	11⅝	11⅛	11⅛
Mont. Ward, bev.	19	110	110	110
Nat. Leather	4,750	18½	17⅞	18⅛
Quaker Oats	80	260	260	260
do., bevorzugt	10	99	99	99
Reo Motor	150	31	30½	30½
Sears-Roebuck	210	205	205	205
Shaw	100	160	160	160
Stewart-Warner	685	127½	125½	126½
Swift Int.	800	57⅝	56½	56½
Swift & o.	4,600	133½	130¼	133
do., Rights	1,050	16⅛	15	15⅛
Thompson	125	43	42⅜	43
Un. Carbide	3,160	82½	81¼	82½
Wahl Co.	417	30	29	29
Wrigley	375	78	77½	78

Bonds.

$3,000 Arm. 6s 1922	102⅛	102⅛	102⅛
9,000 Ch. Rys. 1. 5s	73	73	73
3,000 Swift 1. 5s	93	92½	92½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	66⅛	66⅛
American Locomotive Co.	111½	108¾
American Smelting	73½	73⅝
Anaconda	68	68½
Atchison	91¼	92
Baldwin Locomotive	139½	139¾
Baltimore & Ohio	39⅝	39⅝
Bethlehem Steel B	106⅜	107
Chicago, Milw. & St. Paul	43⅝	44
Central Leather Co.	104⅜	104½
Crucible Steel	234⅝	240½
General Motor s	259½	259
Inspiration Copper	61	61⅛
Int. Mercantile Marine	58¼	57⅝
do., Vorzugsaktien	119	118¼
Int. Paper Co.	64⅝	64⅛
Mexican Petroleum	226¼	221¼
New York Central	74	74⅛
Northern Pacific	89¼	89
Pennsylvania Linien	43⅛	43¼
Peoples Gas	42½	43
Reading	82⅜	83
Rep. Iron and Steel	95⅜	96¾
Sears-Roebuck	203	200½
Southern Railway	26	26
Texas Oil	273	270½
Tobacco Products	106⅜	105
Union Pacific	125	125
U. S. Rubber	125¾	122
U. S. Steel	106⅛	106¼
do., Vorzugsaktien	114¼	114⅛
Utah Copper	82½	84
Westinghouse	55⅝	55⅜

Auch heute war die Nachfrage nach Wertpapieren wieder ziemlich groß. Nahezu eine Million Aktienscheine waren gegen 1 Uhr verkauft worden.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober	31.75	32.15	31.43	31.80
Dezember	32.13	32.45	31.50	32.06

Verlassenes Knäblein.

Gesuch eines Ehepaares, es an Kindesstatt annehmen zu dürfen.

Am 22. März 1916 gab Elisabeth Steinbauch, ob Frau oder Mädchen ist nicht bekannt, im Jefferson Park Hospital einem Knaben das Leben. Als sie fähig war, ihr Lager zu verlassen, warf sie heimlich ihren Handkoffer durchs Fenster auf die Gasse, sagte den Wärterinnen, sie wolle einen Spaziergang machen, ging und kam nie wieder. Ihren Sohn ließ sie im Hospital zurück; er fand erst bei Frau Maud Summy, 4053 Waveland Av., ein Heim und später bei dem Ehepaar William B. und Emma E. Holpuch. Das Paar hat heute im Kreisgericht das Gesuch eingereicht, den Knaben, William Steinbauch, an Kindesstatt annehmen zu dürfen.

Erhängte sich.

Ein ungefähr 45jähriger Mann, dessen Name und Adresse noch nicht festgestellt werden konnten, wurde heute zu früher Morgenstunde in einem Gehölz an der 120. Str. und Washington Str. in der Ortschaft Blue Island an einem Baum hängend aufgefunden. Man nimmt an, daß er Selbstmord beging.

Den Folgen einer Schußwunde, welche er sich vor einer Woche in einem Schwermutsanfall in seiner Wohnung, Nr. 4356 Princeton Ave., beibrachte, erlag heute morgen der 75jährige Morris Scheibel. Der Greis litt seit Jahren an einem unheilbaren Leiden, was als die Ursache der Tat angesehen wird.

Der Schulratsprozeß.

Vor Richter Scanlan im Kreisgericht ist in den letzten Tagen über die auf Absetzung des jetzigen Schulrats und des Schulsuperintendenten Mortenson abzielenden Klagen früherer Schulratsmitglieder und des früheren Superintendenten Chadsey verhandelt worden. Man ist jetzt mit der Argumentation der Anwälte fertig, und der Richter hat den Fall unter Erwägung.

Nominieren Richterkandidaten.

Republikaner und Demokraten hielten heute Countykonvente ab.

Thompsons Haltung indossiert.

Republikanischer Konvent heißt Mayors Plan für Wiedereinführung eines Straßenbahnfahrpreises von 5c gut. — Republikaner nominieren G. Fred Rush und Wm. Struckmann.

Republikaner und Demokraten nominierten heute ihre Kandidaten für die beiden Richterposten, die durch das Ableben der Richter F. A. Smith und Henry Guerin frei geworden sind und in einer Sonderwahl besetzt werden sollen, die Gouverneur Lowden auf den 4. November, den Tag, an dem Delegaten zum Verfassungskonvent erwählt werden, einberufen hat.

Die Republikaner hielten ihren Countykonvent am Vormittag im Hotel Morrison ab. Ihm ging eine Sitzung des Neunerausschusses voraus, den die drei republikanischen Faktionen ernannt hatten, um Kandidaten auszuwählen und dem Konvent vorzuschlagen. Der Neunerausschuß enthielt je drei Vertreter der drei republikanischen Faktionen im County. Die Sitzung fand im Amtslokal Mayor Thompsons statt.

Homer K. Galpin, Vertreter der 18. Ward in der Countyparteileitung und ihr Präsident, schlug als Kandidaten den Gerichtsreferenten Louis J. Behan von der 6. Ward vor, der aber nur eine Stimme erhielt, die Galpins. Der Ausschuß nahm darauf einen Beschlußantrag an, nur solche Kandidaten in Erwägung zu ziehen, die von dem Vertreter ihrer Ward in der Countyparteileitung vorgeschlagen würden. Das beseitigte sowohl Behan als Kandidaten, als auch John R. Philp von der 21. und Wm. H. Dellenback von der 14. Ward. Darauf einigte sich der Neunerausschuß ohne lange Debatte auf G. Fred Rush von der 6. Ward und William Struckmann von Blue Island. Rush wurde für das Kreisrichteramt vorgeschlagen, das der verstorbene Richter Smith inne gehabt hat, Struckmann für das Superiorrichteramt, das der verstorbene Richter Guerin bekleidet hat.

Der Countykonvent, in dem die beiden Kandidaten von Frank P. Brady, einem Mitglied des Neunerausschusses und Anhänger Mayor Thompsons, vorgeschlagen wurden, hieß die Wahl einstimmig gut.

Thompsons Straßenbahnpolitik indossiert

Eine Ueberraschung bereitete Wm. R. Reid, Leiter der städtischen Abteilung für öffentlichen Dienst und Vertreter der 31. Ward in der Countyparteileitung, dem Konvent mit einem Antrag, Mayor Thompsons Straßenbahnpolitik zu indossieren. Der Antrag, unterstützt von Aichmeister Morris Eller von der 20. Ward, wurde einstimmig angenommen. Er lautet: „Der republikanische Countykonvent indossiert Mayor Thompsons Plan für die Wiedereinführung eines Straßenbahnfahrpreises von fünf Cents."

Demokratischer Countykonvent.

Die Demokraten hielten ihren Countykonvent im Hotel Sherman ab und nominierten als ihre Richterkandidaten Superiorrichter John M. O'Connor und Francis X. Busch. Richter O'Connor, dessen Amtszeit im Dezember abläuft, wurde als Kandidat für das Superiorgericht für den Posten nominiert, den der verstorbene Superiorrichter Guerin inne gehabt hat. Busch wurde für das Kreisgericht nominiert an Stelle des verstorb. Richters F. A. Smith. Busch war früher Anwalt der städtischen Zivildienstkommission unter Mayor Carter Harrison.

Andere Kandidaten wurden nicht vorgeschlagen.

Heiß und naß.

So war das Wetter im letztvergangenen Monat.

Der September 1919 geht als ungewöhnlich warm und regenreich in die Wettergeschichte Chicagos über, wie das Bundeswetteramt berichtet. Die mittlere Luftwärme war die höchste für September seit dem Jahre 1908, und der feuchte Niederschlag war der bedeutendste seit 1911. Sonnenschein und Wind hielten sich in den normalen Grenzen. An einem Tage bildete sich leichter Reif, doch entstand dadurch keinerlei Schaden, der Pflanzenwuchs war am Ende des Monats noch allenthalben grün.

Der 8. September war mit 93 Grad der heißeste Tag des Monats, am 26. fiel die Luftwärme bis auf 52 Grad, und die mittlere Temperatur des Monats betrug 68.9 Grad, während 64.6 Grad das normale Mittel sind.

Die Menge des feuchten Niederschlags betrug 3.85 Zoll und überstieg das normale Mittel um 0.83 Zoll. An elf Tagen war das Wetter klar, an 12 teilweise und an 7 ganz wolkig.

* Im Hause 4248 Armitage Ave. wurden der 48jährige Lawrence Schub und der 86jährige Marshall Schub von Gas übermannt in ihrem Schlafzimmer aufgefunden, glücklicherweise konnte man sie aber bald wieder ins Leben zurückrufen. Durch Zufall war der Gashahn im Zimmer angedreht worden.

* Beim Laden seines Revolvers erlitt der 49jährige Wächter Thomas Lynn, 8699 Elston Avenue, eine Schußwunde im rechten Oberschenkel. Er befand sich auf seiner Arbeitsstätte im Gebäude der Channell Chemical Co., 1489 Carroll Avenue.

Leidet nicht an Hämorrhoiden

Musterpaket der berühmten Pyramid Pile Behandlung jetzt frei offeriert, um Euch zu beweisen, was sie für Euch tun wird.

Pyramid Pile Behandlung gibt schnelle Heilung von juckenden, blutenden oder heraustretenden Hämorrhoiden und ähnlichen Mastdarmbeschwerden, privatim in Eurem Heim.

Pyramid ist sicher großartig und bewirkt solche Wunder so schnell.

60 Cents die Schachtel in allen Apotheken. Nehmt kein Ersatzmittel. Eine einzige Schachtel bringt oft Heilung. Freies Muster zur Probe verschickt in einfachem Umschlag, wenn untenstehender Koupon eingesandt wird.

Freier Probe-Koupon.

Pyramid Drug Company, 575 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Senden Sie gefl. eine freie Probe Pyramid Pile Behandlung in einfach. Umschlag.

Name ....

Straße ....

Stadt............ Staat.........

ol2,7,30

Kind ausgesetzt.

Die Mutter wird aber angeblich in einigen Tagen zurückkehren.

Bei Frau Ester Hermandez, 114 W. Ohio Str., sprachen heute zwei Frauen vor, um wegen des Mietens einer Wohnung mit ihr zu sprechen. Eine von ihnen trug ein etwa acht Monate altes Baby auf dem Arm. Unverrichteter Sache zogen sie wieder ab. Etwa eine Stunde später fand Frau Hermandez das Kind vor ihrer Wohnungstür. Der Kleidung war ein Zettel angeheftet, auf dem geschrieben stand: Die Mutter des Kindes ist fortgegangen und hat mir das Kind übergeben. Ich kann es aber nicht behalten, da ich zur Arbeit gehen muß. Die Mutter wird in einigen Tagen zurück sein und bei Ihnen vorsprechen. Ich bin das Mädchen, das bei ihr war. Frau Alice Slye.

Frau Hermandez brachte das Kind nach dem St. Vincent Waisenheim. Sie sagte, die Mutter sei eine gewisse Frau Marine Sundquist.

Eine „namenlose" Geschichte.

Unkenntnis des Gesetzes schützte ausnahmsweise Gesetzesübertreter vor Strafe

Eine Chicagoerin — die Geschichte spielt im Zollamt und das verrät bekanntlich keine Namen seiner Kunden — erhielt von einer in Detroit wohnhaften Freundin sechs für das Schlagballmeisterschaftsspiel, das hier zur Zeit ausgefochten wird, giltige Einlaßkarten. Da sie für die Karten keine Verwendung hatte, verkaufte sie diese einem hiesigen Spekulanten. Kaum hatte sie den Handel abgeschlossen, als ein Zollinspektor sie beim Wickel nahm und nach dem Bundesgebäude schleppte. Dort erfuhr sie zu ihrem Schrecken, daß sie die Zollgesetze übertreten hatte. Diese besagen nämlich, daß der Verkäufer derartiger Einlaßkarten eine Liste dieser dem Zollamt einzureichen und, wenn er mehr als 50 Cents Aufgeld erhalten hat, die Hälfte des erzielten Mehrbetrages als Steuer entrichten muß. Diesmal noch schützte die betreffende Dame ihre Unkenntnis des Gesetzes. Sie wurde, nachdem sie die Steuer entrichtet hatte, mit einer Verwarnung entlassen. In Zukunft wird aber das Zollamt unnachsichtig gegen alle derartigen Gesetzesübertreter vorgehen.

Eile mit Weile.

Auch die nächste Bundesgrandjury wird sich mit Großschlächtern befassen.

Die zur Zeit tagende Bundesgrandjury wird morgen entlassen werden; ihre Nachfolgerin ist vom Bundesrichter Carpenter schon einberufen worden, und zwar auf nächsten Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Die Erwartung, daß die Septemberjury die Großschlächter, besonders aber die hiesigen „Big Five" in Anklagezustand versetzen werde, hat sich nicht erfüllt. Es konnte ihr nur ein Bruchteil des „gewichtigen" Beweismaterials unterbreitet werden. Nur sieben Zeugen hat sie vernehmen können. Ihre Nachfolgerin wird die Untersuchung fortsetzen und sich wahrscheinlich auch nicht überstürzen, und wenn das eingeschlagene Tempo innegehalten wird, so hat die jüngere Generation noch immer Hoffnung, das Ergebnis zu erleben.

Wie verlautet, hat die morgen ausscheidende Jury auch keine Zeit gehabt, sich den ihr überwiesenen angeblichen Zuckerspekulanten zu widmen. Ob ihre Nachfolgerin das Versäumte nachholen wird, bleibt abzuwarten.

Bauerlaubnisscheine

W. 17. Place, 320, 2stöck. Backstein Lagerhaus, Borden Farm Products Co., $18,500.
Euclid Ave., 7333-35, 1stöck. Backsteinwohnhaus, E. C. McBride, $6000.
Champlain Ave., 8239, 1stöck. Backsteinwohnhaus, Joseph Nejedio, $6000.
N. Ashland Ave., 7510-14, 2stöck. Backstein Studio, D. Holmes Studio Co., $8000.
Windsor Ave., 2750, 2stöck. Backsteingebäude, A. Johnson, $6000.
N. Rockwell Str., 6550, 1stöck. Stukko Wohnhaus, B. J. Bruns, $7000.
S. Halsted Str., 2919-23, 1stöck. Backstein Lagerhaus, Dries & Krumb, $15,000.
Le Clair Ave., 1834-64, 1stöck. Backstein Firnißgebäude, Nubian Paint & Varnish Co., $15,000.
South Shore Drive, 8130-45, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Wieczorkowski, $5800.
N. Sacramento Ave., 4519, 1stöck. Backsteinwohnhaus, A. Johnson, $6000.
N. California Ave., 4901, 1stöck. Backsteinwohnhaus, F. J. Conway, $10,000.
N. Robey Str., 1712-14, 3stöck. Backstein Fabrikgebäude, Harry A. Shavero, $75,000.
South Shore Drive, 8141-45, 1stöck. Backsteinwohnhäuser, Frank Wieczorkowski, $8000.
Robey und 42. Str., Swift & Co., $10,000.
Nora Ave., 3919, 1stöck. Backsteinwohnhaus, Frank Stanglone, $6000.

Verkauf geistiger Getränke.

Streiker planen Appell an Wilson, Wiederaufnahme nicht zu gestatten.

Bis Krise vorüber ist.

Mayor W. F. Hodges von Gary erklärt sich nachdrücklich gegen Einführung von Streikbrechern von auswärts. — Zahl der Streikmüden nimmt zu.

Einen Appell an Präsident Wilson, die Wiedereröffnung der Wirtschaften und den Wiederverkauf geistiger Getränke nicht zu gestatten, bis die gegenwärtige Krise im industriellen Leben des Landes vorüber ist, schlägt A. L. Gallagher, ein Mitglied des Stahlarbeiterbezirksrats in Gary, vor. Gallagher hat den Appell an den Präsidenten bereits abgefaßt und wird ihn im Lauf des heutigen Tags dem Bezirksrat zur Abstimmung unterbreiten.

Mayor William F. Hodges von Gary erklärte sich gestern energisch gegen die Einführung von Streikbrechern von auswärts. Er wurde zu der Erklärung durch die Gerüchte veranlaßt, die beständig aus den Anlagen kommen, und die dahin lauten, daß die United States Steel Corporation beabsichtige, ihre Zweiganlagen in Joliet und Milwaukee zu schließen und die Arbeiter in diesen Werken nach Gary zu bringen.

Der Zudrang von Arbeitern zu den Anlagen der „Indiana Steel Co." in Gary war heute Morgen größer als je zuvor. Streikerposten machten keine Versuche, die streikmüden Arbeiter zurückzuhalten. Vertreter der Gesellschaft schätzten die Zahl der Streiker, die zur Arbeit zurückkehrten, auf 1500 Mann und die Zahl der Arbeiter in den Anlagen auf nahezu 5000. Das würde noch nicht die Hälfte der normalen Arbeitskräfte sein.

Wollen Betrieb wieder aufnehmen.

Von Vertretern der Stahlwerke wurde gestern angekündigt, daß die Mark Manufacturing Co. in Indiana Harbor heute ihre Stahlwerke mit nahezu 50 Prozent ihrer früheren Angestellten wieder in Betrieb setzen werde. Alle Arbeiter der Firma waren an den Streik gegangen, als der Streik angeordnet worden war. Daß die Firma auf einen langen Streik gerechnet hatte, war daraus zu ersehen, daß sie die Feuer in ihren Hochöfen so dämpfen ließ, daß der Betrieb auf sechs Monate eingestellt werden konnte. Die Hochöfen der Firma haben $5,000,000 gekostet. Ihre ganze Anlage, die für die beste im Land gilt und noch nicht fertig gestellt ist, wird $15,000,000 kosten. In den letzten vier oder fünf Tagen sind die Angestellten allmählich wieder zur Arbeit zurückgekehrt, so daß die Leiter der Werke gestern zu der Ueberzeugung kamen, sie hätten genügend Arbeitskräfte, um den Betrieb wiederaufzunehmen.

Lage in den Stahlwerken.

Gestern kehrten mehr Arbeiter als je zuvor in den verschiedenen Stahlwerken zur Arbeit zurück. Die Leiter der Stahlwerke legen dies dahin aus, daß die Arbeiterverbände an Boden verlieren. Die Führer der Streiker hingegen erklären, daß diese Arbeiter nie zu den verschiedenen Verbänden gehört haben, und daß ihre Rückkehr zur Arbeit daher nicht als ein Verlust für die Stahlarbeiterverbände angesehen werden könne.

In den Werken der Indiana Steel Co. in Gary kehrten gestern angeblich 400 Arbeiter zur Arbeit zurück. Es wird behauptet, daß in der Anlage jetzt 4000 Mann tätig sind. Zwei weitere Hochöfen wurden gestern in Betrieb gesetzt.

Eine große Grocery- und Fleischfirma, die für die in den Anlagen untergebrachten Arbeiter Lebensmittel geliefert hat, wird von einem Streik ihrer Fleischer bedroht, die erklärt haben, sie würden die Arbeit niederlegen, wenn fernerhin Fleisch in die Anlagen geliefert wird.

In den Anlagen der American Sheet and Tinplate Co. rauchten gestern zwölf von den 52 Schornsteinen, und die Hälfte der Werke war in Betrieb. Beamte der Firma erklärten, die Meldung, daß die Werke geschlossen werden würden, wenn die Arbeiter nicht zur Arbeit zurückkehrten, habe viele Arbeiter wieder zur Aufnahme der Arbeit veranlaßt.

Beamte der Illinois Steel Co. in South Chicago erklärten gestern, 25 Prozent ihrer Arbeiter seien zur Arbeit zurückgekehrt, und vier Hochöfen, zwei Plattenwerke und das Blockwerk seien wieder in Betrieb.

In Waukegan haben sich mehr als 400 Mann bei der American Steel and Wire Co. wieder zur Arbeit gemeldet, wie behauptet wird. Generaladjutant J. S. Dickson besuchte die Anlage gestern und erklärte sich befriedigt von der Haltung der städtischen und Countybeamten.

Es gelang den Streikführern gestern, die Anlage der George H. Limbert & Co. in East Chicago zu schließen. 200 Arbeiter legten die Arbeit nieder.

Die Handelskammer in East Chicago wird versuchen, zwischen der Hubbard Steel Foundries Co. und ihren Arbeitern zu vermitteln. 600 Arbeiter der Anlage sind seit Beginn des Streiks ausständig.

Zusammenstoß knapp verhütet.

Gestern abend wäre es beinahe zu einem Zusammenstoß zwischen 30 Sonderssheriffsgehilfen, ehemaligen Heeresangehörigen, die Sheriff Peters in Dienst gestellt hat, und einer Anzahl Streikern am Eingang zur Illinois Steel Co. an der 76. Straße gekommen. Die Sheriffsgehilfen zogen ihre automatischen Revolver, als die Streiker sie umringten, und wiesen sich als Sheriffsgehilfen aus. Die Streiker ließen sie daraufhin in Ruhe.

Deutsches Theater.

Heute abend „Francillon", morgen „Heirat auf Probe".

„Francillon", das bekannte Dumas'sche Schauspiel, das vorgestern und gestern einen so großen Erfolg erzielte, steht auch für heute abend auf dem Spielplan. Der morgige Abend bringt dann eine große Gesangsposse von B. Buchbinder und Franz Reiner. Sie betitelt sich „Heirat auf Probe", und Leopold Kuhn hat die darin vorkommende Musik komponiert. Die Spielleitung liegt in den Händen von Willy Diedrich. In diesem ungemein lustigen Stück wird die neuengagierte Operettensängerin, Frl. Lucie Westen, zum ersten Male in einer größeren Rolle auftreten. „Heirat auf Probe" bleibt für die Vorstellungen am Samstag abend, Sonntag nachmittag und abend und Dienstag auf dem Spielplan.

Am Montag findet der erste Unterhaltungs- und Familienabend statt, zu welchem Mitglieder des Theatervereins vollständig freien Zutritt haben. Bei diesen Abenden wirken sämtliche Mitglieder des Ensembles mit. Sie wurden zu dem Zwecke arrangiert, zwischen Ensemble und Publikum eine engere Fühlung zu schaffen, und den Kreis der Freunde des Unternehmens soviel als möglich zu erweitern. Die Mitgliedschaft im Theaterverein kostet zehn Dollars das Jahr und kann auf einmal — oder auch ratenweise — bezahlt werden. Anmeldungen werden zu jeder Zeit gern an der Theaterkasse entgegengenommen.

Die nächste Premiere findet am kommenden Mittwoch statt, und zwar gilt sie dem dreiaktigen Lustspiel „Wie man Millionär wird" von Gaus, das vor hoffentlich überfülltem Hause unter den Auspizien der D. A. H. gegeben und auch am Donnerstag wiederholt wird.

Von den bevorstehenden Klassikervorstellungen ist „Götz von Berlichingen" zu nennen. Auch eine Operette hat Direktor Seidemann schon in petto, und zwar ist es der Eyslersche Schlager „Der Frauenfresser", der während der letzten Oktoberwoche unter Mitwirkung ganz hervorragender Gäste zur Aufführung gelangen soll. Um alle diese Pläne zur Ausführung zu bringen, ist jedoch eine regere Unterstützung des Unternehmens seitens des Publikums dringend erforderlich. Bis jetzt ließ der Zuspruch—die Eröffnungsvorstellung ausgenommen—viel zu wünschen übrig.

Aus Vereinskreisen.

Der Soziale Turnverein veranstaltet am Mittwoch, dem 8. Oktober, im großen Saale der Sozialen Turnhalle die erste große geistig-gemütliche Versammlung der Saison 1919—1920. Herr J. Tucker und Turner Leopold Saltiel werden Vorträge halten. Der Orpheus-Männerchor wird mehrere seiner schönsten Lieder zum Besten geben. Außerdem stehen Deklamationen und Musikvorträge auf dem Programm. Herr Saltiel wird über das Thema: Initiativ-, Referendum und Rückberufung sprechen. An die Vorträge schließt sich freie Diskussion. Gäste, Damen und Herren sind willkommen. Anfang 8:30 abends. Eintritt frei.

In einander gekracht.

Beim Zusammenstoß zweier Kraftwagen mehrere Personen verletzt.

Als Charles Sigler, 6542 Süd Marshfield Avenue, heute in aller Frühe in seinem Auto die Nord Clark Straße entlang fuhr, sauste an Maple Straße ein in östlicher Richtung fahrender Kraftwagen in seine Maschine, sodaß diese umschlug. Außer Sigler befanden sich Frau A. E. Veath, 27 Jahre alt, 444 Fullerton Parkway, und Frau Jean Emerson, 23 Jahre alt, gleiche Adresse, im Auto. Passanten richteten das umgestürzte Gefährt auf und die Polizei schaffte die Verunglückten nach dem Henrotin Memorial Hospital. Die Verletzungen bestehen aus Knochenbrüche und Hautabschürfungen.

Das andere Auto wurde gänzlich demoliert. Die vier Insassen, Männer, suchten das Weite, ohne sich um ihre Opfer zu kümmern. Die Lizenznummer ist 457802, die an einen gewissen John Lazer, 8924 N. LaSalle Straße, ausgestellt worden ist. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Ab nach Honolulu.

Dort wird jetzt ein Bundeszollamt eröffnet werden.

James J. Drakeford, der früher Hilfszollinspektor in Omaha, Denver und Cincinnati war, machte hier heute, auf der Reise von Washington, D. C., nach Honolulu, Hawaii, begriffen, wo demnächst ein Bundeszollamt eröffnet werden wird, zu dessen Vorsteher er ernannt worden ist, Station, machte seinem früheren Vorgesetzten, dem Bundeszollinspektor Oberst Louis Nutts seine Aufwartung und entführte ihm zwei Hilfsinspektoren, die Herren Salvadore Romano und Carl A. Linden, die mit einem Dutzend anderer seinen Stab bilden werden. Bisher wurden die Zollgeschäfte für Honolulu stets von San Francisco aus besorgt. Da aber in letzter Zeit die Zuckerraffinerien und Ananaskonservenfabriken auf jener glücklichen Insel in erstaunlicher Menge zugenommen haben, soll sie auch mit dem Haupterfordernis der Zivilisation, einem eigenen Zollamt, beglückt werden.

Wir verkaufen je

Mk. 10,000 für $430

K. 10,000 für $175

und niedriger

nach Maßgabe des Marktes.

Unsere Preise sind **netto**, und so niedrig wie es unsere altbewährte, korrekte Geschäftsführung erlaubt. **Unsere langjährigen, direkten Verbindungen mit europäischen Großbanken** ermöglichen die beste, coulanteste und zuverlässigste Bedienung durch uns.

Geldgeschäfte sind Vertrauenssache, deshalb sollte sich das Publikum über die Kapitalskraft, den Ruf und die Methoden der Firma erkundigen, der es sein Geld anvertraut. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago, und die Leiter unseres Geschäftes haben ihre Erfahrung durch ihre Tätigkeit bei deutschen Großbanken, sowie amerikanischen Banken erworben.

Rat in allen Geldsachen frei. Man wende sich an uns, deutsch oder englisch, brieflich oder persönlich.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschäft.

105 S. La Salle Str., Ecke Monroe. Chicago, Ill.

Heutige Geldraten:

10,000 Mark nach Deutschland **$420.00.**

10,000 Kronen nach Oesterreich **$170.00.**

10,000 Kronen nach Böhmen u. Mähren **$375.00.**

10,000 Kronen nach Jugoslavia **$220.00.**

10,000 polnische Mark nach Polen **$345.00.**

10,000 Kronen nach Galizien **$215.00.**

State Commercial and Savings Bank

1935-37 MILWAUKEE AVE., nahe Western Avenue.

Offen heute von 7 bis 8 Uhr abends

L. KAUFMANN & CO.

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten, 28 So. Wells Straße (Staatszeitung). Filiale: 92. Str. und Commercial Ave. Offen täglich bis 8 Uhr. Wien: I. Wipplinger Straße 30.

Heutige Geldsendungspreise unter voller Garantie.

	per 10,000
Deutschland. Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	425
Deutsch-Oesterreich und Ungarn. Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien.	175
Czechoslowakia, Ober-Ungarn. Auszahlung durch die Zivnostenska Banka, Prag.	375
Jugoslawia, Backa. Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	245
Siebenbürgen, Rumänische Lei. Auszahlung durch die Albina Spar- und Kreditanstalt.	625
Poland, Galizien, Bukowina, Polnische Mark. Auszahlung durch die Filialen der Kreditanstalt Krakau, Lemberg.	400
Elsaß-Lothringen, Franken. Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	1200

Größere Beträge mit Rabatt.

Staatsbonds. Europäische Banknoten. Schiffskarten auf allen Linien. Paßangelegenheiten kostenlos. Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Räuber in Blue Island.

Haben in einer Wegeschänke gegen $1900 erbeutet.

Sechs Banditen, die in einem blauen Kraftwagen angefahren kamen, statteten heute zu früher Morgenstunde, während sich 15 Kunden dort gütlich taten, der Romer-Wegeschänke, an 147. Str. und Western Ave. in der Ortschaft Blue Island gelegen, einen unerwarteten Besuch ab. Fünf von ihnen betraten, während der sechste im Bunde draußen im Kraftwagen wartete, mit gezogenen Revolvern das Lokal und befahlen dem Besitzer E. L. Janett sowohl wie dem dort bediensteten Schankwärter Jack Kennedy und den 15 Kunden, die Hände hochzuhalten, worauf das Quintett sich daran machte, zunächst die Kasse einer Durchsicht zu unterziehen und dann die Taschen der Kunden auszuplündern. Die Banditen erleichterten die Kasse um ungefähr $900 und knöpften den Kunden ungefähr $1000 ab. Dann sprangen sie eilends in das vor dem Lokal wartende Auto und fuhren in der Richtung nach Burr Oak davon. Die ersten drei Zahlen der Kraftwagenlizens sollen 738 gewesen sein. Die Polizei Blue Islands sowohl wie die Chicagoer Behörden, welche von dem Ueberfall in Kenntnis gesetzt wurden, fahnden jetzt nach den Uebeltätern. Bisher konnte trotz stundenlangen Suchens noch keine Spur von ihnen gefunden werden.

Zwei jugendliche Banditen, die heute zu früher Morgenstunde die Frank Kobe gehörige Bäckerei, Nr. 5523 S. Kedzie Ave., auszuplündern versuchten, kamen an die unrichtige Adresse. Als sie Kobe, der sich gerade allein in dem Bäckerladen befand, erblickten, befahlen sie ihm, die Hände hochzuhalten. Anstatt den Befehl nachzukommen, schleuderte er aber alles, was ihm in die Hände kam, sogar heiße Wecken und Semmeln, nach ihnen. Sie gaben dann Feuer auf ihn, aber ohne ihn zu treffen. Frau Kobe, die sich in einem Hinterzimmer aufhielt, wurde durch den Lärm angelockt und kam ihrem Gatten zu Hilfe. Sie warf eine Nudelrolle nach einem der Burschen, welche diesem so nahe am Kopf vorbeisauste, daß die unerwünschten Besucher es schließlich vorzogen, unverrichteter Sache wieder abzuziehen.

Helft Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat!

Die Not ist groß—der Winter steht vor der Tür

Sendet Ihnen

Nahrungsmittel, Kleidung, Schuhe etc.

Wir nehmen Sendungen aller Art entgegen nach **allen Ländern der Welt** von Postpaketen zu Schiffsladungen zu den niedrigsten Preisen.

Durch unsere Verbindung mit der weltbekannten Firma Brasch & Rothenstein, welche Filialen in allen größeren Städten Europas hat, sind wir in der Lage, prompte und schnellste Ablieferung zuzusichern. Außerdem wird jede Sendung bis zu seinem Bestimmungsort zum vollen Wert versichert.

Wir haben alle Größen Kisten auf Lager.

Falls Sie Ihre Sendung selber packen wollen, geben wir Ihnen genaue Instruktionen. — Sprecht persönlich vor oder schreibt; jede Auskunft bereitwilligst erteilt.

The Globe Export & Import Co.,

Cleveland, O.

Chicago Office: 826 N. Clark Str.

Branches: New York, Youngstown, Pittsburg.

20l*X

Fettstoffe für Deutschland etc.

Speck — Schinken — Schmalz — Butter in luftleerer, verlöteter, eigens für uns hergestellter Export-Blechpackung. Absolute Haltbarkeit garantiert. Ferner sei auf unsere Vollmilch in Pulverform aufmerksam gemacht. Ideal zum Versand. Ebenfalls alle Groceries auf Lager. Alle Waren prima Qualität. Paketpost ist der sicherste und schnellste Weg. Wir übernehmen Verpackung, Versand und alle Formalitäten.

GRIEM & MEYER-EIGEN,

160 N. La Salle Str., Ground Floor.

Chicago. Telephon: Main 1205. bidofason

„Leset die Sonntagpost".

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Eine Ankündigung die an die Eltern gerichtet ist.

Habt Ihr einen Knaben oder ein Mädchen, das bereit ist, einen Platz im geschäftlichen Leben einzunehmen?

Diese große Firma hat viele ausgezeichnete Arbeitsgelegenheiten für den Knaben oder das Mädchen, für den jungen Mann oder oder die junge Dame, wo sie praktische Geschäftsmethoden erlernen, frei, und während des Lernens ein anständiges Gehalt bekommen.

Wir geben uns spezielle Mühe, den Charakter und den guten Willen unserem Geschäft gegenüber zu entwickeln und umgeben die Angestellten unserer Organisation mit persönlichem Komfort.

Wenn Euer Sohn oder Eure Tochter eine solche Gelegenheit sucht, so wird es sich für Euch lohnen, zu uns zu kommen und Näheres zu erfahren über die ausgezeichneten Stellungen, die bei uns offen sind und über die Gelegenheiten zu schnellem Vorwärtskommen.

Schreibt, sprecht vor oder telephonirt an den Leiter unseres Anstellungs-Bureaus wegen einer Zusammenkunft.

Employment Bureau, Achter Floor
Phone Private Exchange 3

Chronische, nervöse, private Krankheiten von Männern behandelt.

Warum Wochen, Monate und möglicherweise Jahre lang an irgend einer chronischen, nervösen oder privaten Krankheit leiden, wenn Ihr dauernd geheilt werden könnt. Meine Behandlungsmethoden bringen schnelle Heilung und gute Erfolge. Wenn Ihr in Trubel seid, konsultiert einen geschickten erfahrenen und gewissenhaften Arzt, welcher Euren Fall versteht.

Ich behandle nach neuen, erprobten Methoden neu entstandene und komplizierte Krankheiten:

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Entzündungen, Geschwüre, geschwollene Drüsen, schmerzhafte Geschwülste, häufiges und schmerzhaftes Urinieren, geschwollene Prostate Drüse, Nieren- und Blasenentzündungen, Abflüsse etc.

Wenn es Euch mißlang, Heilung von Euren Leiden zu erlangen, sprecht vor und laßt Euch kostenfrei untersuchen und hört.. meine Ansicht und Rat. Ich habe langjährige medizinische und chirurgische Erfahrung in Behandlung nervöser und chronischer Leiden.

Was ich für Andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Wenn Ihr nicht der Mann seid, der Ihr sein solltet, mit starken Nerven, klarem Hirn und reinem Blut, dann konsultiert mich. Elektrische Behandlungen von verschiedener Art und Einspritzungen in das Blut von Serums, Impfstoffen und Bacterines, die ich anwende, bringen schnelle Resultate.

Untersuchung, Rat und Anweisung frei.

DR. WHITNEY,
422 Süd State Str., nahe Van Buren Str., Chicago.
Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 1 nachm.

sp4dosadi*

Frauensorgen in Wien.

Der erstaunliche Wandel in der Auffassung der Wiener Bevölkerung zeigt sich darin, daß dieselbe Stadt, die einst auf ihren Geschmack und die Eleganz ihrer Frauen so stolz war, und gerade daraus auch ihren größten materiellen Nutzen zog, jetzt jeden, der einen noch guterhaltenen Rock trägt, mit scheelen Augen anschaut.

Trotzdem trachtet der proletarisierte Bürgerliche, wenigstens durch die Aufrechterhaltung der sorgfältigen Kleidung nicht die letzte Brücke zur Vergangenheit abzubrechen. Infolge dessen gehört der Anzug zu jedermanns größten Sorgen. Denn gerade auf dem Gebiete, auf welchem bis zum Kriege die Wiener Frauen und Mädchen unerreichte Erfolge aufzuweisen hatten, weil sich jedes Ladenmädel mit einer fesch gebundenen Krawatte und einem pikant aufgesetzten Hut liebreizend herrichten konnte, hat die Teuerung mit unverhüllter Maßlosigkeit gewütet. Mehl, Brot und Kartoffeln, wenn auch in ungenügender Menge, aber doch in einer Zwangswirtschaft in erschwinglichem Preise gehalten, doch in der Bekleidungsfrage hat der Konsument nicht den geringsten Schutz gefunden. In jeder Woche kosteten dieselben Gegenstände mehr als in der verflossenen, es wurde geradezu schamlos „hinaufnummeriert" und schließlich kam es soweit, daß weite Kreise überhaupt nichts mehr kaufen konnten. Der Mittelstand sieht sich jetzt genötigt, das Vorhandene immer wieder zu wenden, umzuändern, zu färben und zu flicken, die meisten Familien haben aber überhaupt keinen Vorrat mehr, weil doch in den ersten Kriegsjahren die alten Bestände an die Kleidersammelstellen für Kriegswaisen weggeschenkt wurden. Dabei wechselt die Mode, die Röcke werden kurz und eng, Blusen sind fast ungehörig, weil allgemein ganze Kleider getragen werden, und gar manche Frau zerbricht sich den Kopf, woher die Nachbarin die Mittel dazu nimmt, trotz der Teuerung das neueste Modell anzuschaffen.

Welches Symbol des Niederganges es nun für die anständige Hausfrau bedeutet, in den Straßenschuhen oder in den so sorgsam geschonten Wienerwald-Schuhen, von deren Beschaffenheit die Möglichkeit einer Wanderung ins Grüne abhängt und deren Ersatz jetzt unmöglich ist, ein Loch zu entdecken, Handschuhfinger nicht mehr zunähen und in dem einzigen noch tragbaren Tuchkostüm schadhafte Stellen nicht länger verbergen zu können — das wird keines Geschichtsschreibers Kunst jemals in seiner ganzen Bedeutung darzustellen vermögen, trotzdem dieses Sinken einer ganzen Menschenklasse, in der Tragik des jetzigen Geschehens gewiß nicht den kleinsten Raum einnimmt.

Ein Kapitel für sich bilden die Wäsche und vor allem Strümpfe. Seit Jahren hat Wien keine Seife und kein Soda. Die ehemaligen kleinen Familienwäscherinnen, die brav und solid im Hausbetrieb gewaschen und Linnen sorgfältig geschont haben, bekommen keine Seife zugewiesen, weil sie das Waschgewerbe nicht als Steuerzahler angemeldet haben. Eine Zeitlang lieferten ihnen die Hausfrauen selbst die teure im Schleichhandel erstandene Seife, als das aber auf die Dauer nicht durchführbar war, mußte man die Dampfwäschereien aufsuchen, die als Kriegswucherer größten Stils die Preise bis zu märchenhaften Höhen hinauftrieben, dabei aber die kostbare Wäsche mitleidslos zerfetzten und beschädigten. Eine Nachschaffung ist aber fast unmöglich, weil ein Hemd aus schlechtem Material 100 Kronen kostet, und so lernt Wien auf häufiges Wäschewechseln zu verzichten. Da gleichzeitig das Gas für die Badeöfen abgesperrt und Kohle zu Warmwasserbereitung nicht erhältlich ist, leidet die Hygiene in begrohlichem Maße. Unterernährung und mangelnde Reinlichkeit tragen gleichmäßig zur Untergrabung der Widerstandskraft bei.

Die Strumpffrage aber wird geradezu zur sittlichen Verderbnis. Gleichzeitig mit dem Verschwinden der Woll- und Zwirnstrümpfe vom Wiener Markt setzte die Einfuhr von Seidenstrümpfen ein, und die Wienerin, die durch die Teuerung auf jeden Putz, der ihr lieb geworden war, verzichten mußte und oft genötigt war, ihren zierlichen Fuß in grobe Kriegsschuhe zu stecken, grift wie hypnotisiert nach diesen bei der kurzen Mode so wirkungsvollen durchsichtigen Geweben. Diese Mode der spinnenwebedünnen Seidenstrümpfe — das Paar zu 40 Kronen und zu höchstens zehnmaligem Gebrauch — verschärft für alle Frauen, die keinen Liebhaber haben oder keinen wollen, ihre ohnedies so schwierige Lage und die Tugend wird stark durch Bitterkeit vergällt. Alles, was das Leben in dieser traurigen Stadt noch ein wenig verschönern könnte — von einer Fleischmahlzeit bis zur Entlastung von der Kindersorge — gehört nur mehr der Halbwelt.

Durch den eigenen Mangel verführt und durch die Verschwendungssucht der Kriegsgewinnler verlockt, irren viele Frauen vom Pfade der Rechtlichkeit ab und immer wieder sehen sich welche vor die Wahl gestellt: äußerlich oder innerlich zu sinken.

So kommt es vor, daß Mädchen und Frauen sich nicht schämen, sich mit italienischen Offizieren und Mannschaften einzulassen, von ihnen Nahrungsmittel, langentbehrte Toiletteartikel oder auch nur eine Autofahrt zu erlangen. Die fremden Missionen leben hier um die Differenz der Valuta, also um das Fünffache, billiger als wir und können infolge dessen als große Herren auftreten, auch mit dem, was sie von zu Hause geschickt bekommen und was hier seit Jahren bitter entbehrt wird — und sei es nur Zwirn, Strumpfband, Parfüm oder etwa ein Arzneimittel für ein krankes Schwesterchen — also mit dem wohlfeilsten Gut, Sehnsucht erwecken und Liebe bezahlen. Sie benehmen sich dementsprechend laut und siegesgemäß; ihre Offiziere geben Feste, bei denen der Champagner strömt und zu denen Wiener Frauen auch wirklich kommen. Man erzählt sich sogar von einem Ball, den der kommandierende General in einem Saale stattfinden ließ, an dessen Wänden die aus den Museen entführten Bilder hingen. Wohl hören wir, daß die Belgierinnen und die Serbinnen die damaligen deutschen Sieger nicht an sich herankommen ließen — aber Wien ist entnervt, erschlafft, entkräftet in seinem Gleichgewicht, seinem Rechtsbewußtsein und seine Moral erschüttert. Nur wenn in letzter Stunde der Anschluß an Deutschland den Wienern einen neuen Halt verleiht, eine neue Grundlage, eine neue Richtung, ein neues Ziel und einen neuen Ansporn zum Leben und zur Selbstachtung, ist die alte Donaustadt noch zu retten. Sonst aber bleibt wirklich nichts anderes übrig, als den alten Volkssängerrefrain zu befolgen: „Verkauft's mei' Gwand — i fahr' in Himmel!"

Wird die Influenza zurückkehren?

German Bureau, Foreign Language Governmental Information Service.

Auf Grund sorgfältiger Studien und Untersuchungen der Influenza-Seuche des Jahres 1918—1919, die in jedem Staate und jeder wirklichen Stadt und selbst in fremden Ländern veranstaltet wurden, kann das Bundes-Gesundheitsamt dem Publikum folgende wichtige Tatsachen unterbreiten:

Die Influenza-Epidemie wird in diesem Jahre wahrscheinlich, aber durchaus nicht sicher, wiederkehren.

Anzeichen deuten darauf hin, daß die Seuche, sollte sie wiederkehren, nicht so schwer auftreten wird, wie in dem vorhergehenden Winter.

Städtische Beamte, staatliche und städtische Gesundheitsbehörden sollten für den Fall der Rückkehr vorbereitet sein.

Die Tatsache, daß eine frühere Erkrankung in einem gewissen Prozentsatz von Fällen Schutz gewährt, kann die Befürchtungen derjenigen zerstreuen, die während der vorhergehenden Epidemie von der Krankheit ergriffen wurden.

Die Influenza wird durch direkte und indirekte Berührung verbreitet.

Es ist noch nicht sicher, daß der Keim isoliert oder entdeckt worden ist; folglich gibt es auch noch kein bestimmtes Verhütungsmittel, ausgenommen die Erzwingung strenger sanitärer Maßnahmen und die Vermeidung der persönlichen Berührung.

Eine engere Beziehung zwischen der Influenza-Seuche und der beständig zunehmenden der Lungenschwindsucht zuzuschreibenden Sterblichkeit vor dem Herbst des Jahres 1918 ist festgestellt worden. Man nimmt jetzt an, daß die Krankheit eine ziemlich starke Verbreitung im ganzen Lande gefunden hatte, ehe sie in ihrem epidemischen Stadium erkannt wurde. Daß man sie bei ihrem ersten Auftreten nicht erkannte, scheint hauptsächlich der Tatsache zuzuschreiben zu sein, daß die öffentliche Aufmerksamkeit sich ganz dem Kriege zuwandte.

Man wird bemerken, daß die Frage der Heilung oder der Heilmittel unberührt gelassen wird. Die gründlichsten wissenschaftlichen Untersuchungen haben noch nicht zur Entdeckung eines Heilmittels geführt; selbst heute noch sind die vorgeschlagenen Heilmittel, die die besten Aussichten auf Erfolg versprechen, noch im Stadium des Experiments.

Die während der Seuche des letzten Winters gesammelten Daten lassen stark vermuten, daß Eß- und Trinkgefäße, namentlich an Orten, an denen Speisen und Getränke dem Publikum verkauft werden, zu den Uebertragungsmitteln der Krankheit gehören. In einigen Gemeinden sind in Bezug auf diese Angelegenheit schon Maßnahmen getroffen worden, aber die Ausführung dieses Reglements läßt viel zu wünschen übrig. In vielen Landesteilen ist noch nicht einmal dieser Anfang gemacht worden. Der Erlaß und die Ausführung derartiger Bestimmungen sollte unverzüglich in Angriff genommen werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Libby's evaporated Milch
Hohe Büchsen (keine abgeliefert — nur 4 Büchsen an einen Kunden verkauft) — speziell
die Büchse **12c**

Aepfel
Extra feine Jonathan Aepfel (nur 10 Pfd. an einen Kunden), Freitag 5 Pfund für
38c

Our Basement — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Soda Crackers
Gut gesalzen, frisch und knusperig, das Pfund zu
13½c

59c Handtücher zu 27c
59c ungebleichte gesäumte türkische Handtücher, 22 bei 42 Zoll, einige sind ein wenig fehlerhaft (nur 6 Stück an einen Kunden verkauft, speziell offeriert zu.... **27c**

Mäntel: Bedeutende Herabsetzung

Weitere Partien von unserem phänomenalen Einkauf und Verkauf von Mänteln zu einer außerordentlichen Ersparnis — und es ist wirklich eine Seltenheit, daß eine Offerte wie diese möglich ist, und wir sind sicher, daß sie in weitestem Maße Aufmerksamkeit erregen wird, denn Ersparnisse, wie sie hier geboten werden, werden in dieser Saison wahrscheinlich nicht wieder erhältlich sein; Ihr werdet Mäntel darunter vorfinden, die aus

Corduroy, Cheviot, Diagonal, Velour, Velveteen und Novelty-Mischungen gemacht sind; viele davon sind vollständig oder Yoke gefüttert mit dauerhaften Materialien in netten Blumen-Mustern;

Gürtel-Modelle, Flared und geschneiderte Moden, mit Besatz aus Sammet, Pelz, Cushed Plüsch und Self-Materialien; einige sind mit großen Kragen versehen, die hoch bis zum Halse hinauf zugeknöpft werden können; in all den modernen Schattierungen dieser Saison; Größen für Damen und Misses; es sind Mäntel, die Ihr im Retailverkauf sonst aufwärts bis zu $18.00 markiert findet. Vorzüglicher Wert zu

$9.87

Strümpfe
75c Boot Fasson reinseidene Strümpfe für Damen, — in schwarz, gestrickt mit seidenen Lisle Strumpfband Oberteilen und Sohlen, Seconds, speziell für morgen zu **39c**

Strümpfe
25c und 35c staple schwarze baumwollene Strümpfe für Damen—einige Seide Lisle—gesäumte und gerippte Oberteile, Seconds, — ein wirkl. Bargain Freitag **15c**

Strümpfe
Natürlich graue Winter Schwere Cashmerette appretierte Strümpfe für Männer—nahtlos, weich und warm, — wirkliche 25c Werte, — für nur............... **15c**

Unterzeug
Flache woll. Leibchen u. Beinkleider für Damen, alle Größen, spez., $1.67. Gerippte baumw. gefließte Unterhemden u. Hosen für Männer, alle Größen, morgen zu **97c**

Unterzeug
Schwere flache Wolle gemischte Unterhemden u. -Hosen für Männer, natürl. farbig, alle Größen, für $1.67. Wollene Leibchen f. Babies, nicht ganz perfekt, Auswahl **33c**

Bänder
Ausgez. Qualität reinseidene Moire-, Taffeta-, Plaid- u. karrierte Haarschleifenbänder, 3½ bis 4 Zoll breit, in allen Farben, Werte bis 19c, die Yard zu......... **15c**

Knabenhüte
Schwarze und blaue Filz-Telescope-Hüte für Knaben, gerade die Sorte, die der Junge wünscht, so lange sie vorhalten, 75c Werte — zu..................... **48c**

Ginghams
Zephyr Kleider Ginghams, in Plaids u. Karrierungen, sehr billig, Yard **25c**
Feine baumw. Suitings, schöne Ausw. Tweed Effekte, 35c wert, die Yard zu **25c**

Kurzwaren
Novelty Celluloid Knöpfe, alle Größen, f. Kleider u. Coats, b. 75c wt. Karte **19c**
Novelty WaschBraid, 5 Yd. Stücke, per Stück **3½c**

Kurzwaren
Draht Haarnadeln, alle Größen, Paket, 2½c. Weiße Perlmutterknöpfe, verschiedene Größen, Karte, 3½c; Bügelwachs Pads, große Sorte, — 3 für...................... **5c**

Flanelle
Fancy gestr. Touristen-Flanelle in einer guten Varietät hübscher Streifen, hellfarbig, Yd., 19c. 27zöll. Kleider- und Kimono Flannelette u. Velours, 39c wt., Yd., **25c**

Flanelle
27zöll extra schwere Qualität Touristenflanelle, fancy gestr. Effekte, 39c wert, die Yd. 29c. Sammet appretierte Kimono Velours, — die Yard zu **29c & 35c**

Taschentücher
Schlicht weiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer — mit ¼-zölligem Saum — in voller Größe, regulär für 10c verkauft, sehr speziell — morgen zu.............. **6c**

Taschentücher
Initial - Taschentücher für Damen, mit farbiger gerollter Kante und Block-Initialen — 6 an der Karte verpackt — in sortierten Farben, 6 für.................. **29c**

Handtuchzeug
Gebleichtes geköp. absorbierendes Crash Handtuchzeug — 16 Zoll breit, echtfarb. roter Rand gut 25c wert, sehr speziell für Freitag, die Yard zu.................. **16½c**

Oktoberverkauf von Seidenstoffen

Bei den jetzigen hohen Seide-Preisen solche Werte zu finden, ist wirklich ein außerordentliches Ereignis, und wir wissen, daß es viele sparsame Damen gibt, die auf dieses Angebot schon lange gewartet haben. Hier findet Ihr Seidenstoffe zu bedeutend niedrigeren Preisen, als wie sie anderwärts verlangt werden.

36-zöllige Satin Messalines, die populäre Kleiderseide für Herbst- und Winter-Trachten, zwei spezielle Werte für Freitag; feine schwere Qualität, schöner glänzender Finish, in hellen und dunklen Farben, wert bis zu $2.75, speziell die Yard offeriert zu... **$1.97 & $2.29**

Neumodische Satins, Taffetas und Louisines, schöne Streifen, Plaids und Karrierungen, helle und dunkle Farbenkombinationen, in Längen, die sich trefflich eignen für Herbstkleider, Skirts, Waists usw., Qualitäten, die regulär bis zu $2.50 verkauft werden, am Freitag die Yard......... **$1.47**

Seidegemischte neumodische Tussahs, feine schwere Qualität, schöner glänzender Finish, schön gedruckte vielfarbige Blumenmuster, Scrolls, figurierte Entwürfe, Plaids und Streifen, eine sehr dauerhafte und schön aussehende Seide für Kleider aller Art, Mäntelfutter und Kimonos, Werte bis zu $1.25, Freitag die Yard zu **77c**

36-zöllige Chiffon Faille Poplins, feines Cord Gewebe, das auf beiden Seiten gebraucht werden kann, ein prächtiger Glanz, eine beliebte Seide für Herbst-Kleider, in schwarz und allen populären hellen und dunklen Farben, wert $1.25, am Freitag die Yard zu **97c**

36-zöllige Coating Velvet Velours, die schwere Qualität, weicher geschmeidiger Finish, sehen gut aus und tragen sich außerordentlich gut, in Schwarz, Braun, Navy, Grün, Plum etc., für Herbst- und Winter-Mäntel — $3.50 Werte — speziell die Yard offeriert zu **$2.67**

Kauft die Kleiderstoffe hier

4 Kisten Fabrikrester von Kleiderstoffen, einschließlich feine Kleider-Serges, Suiting Serges, Melrose Cloths, Granite Cloths, Nuns Veilings, feine Mohair Brilliantines usw., in Cream, Schwarz und hellen und dunklen Farben; viele in Navyblau etc., in Längen bis zu 7 Yards, $1.00 Werte, die Yard zu **75c**

2 Kisten Fabrikrester von reinwollenen Kleiderstoffen, reinwollene Kleider-Serges, Suiting Serges, Coating Serges, Cashmeres, Poplins etc., 36 bis 54 Zoll breit, in Cream, schwarz u. Staplefarben, Navyblau etc., spez., 2 Uhr nachm., soweit sie reichen, Stück zu **19c 29c 39c bis 79c**

3 Kisten Fabrikrester von Kleiderstoffen und Suitings, einschließlich feine französische Serges, Suiting Serges, Panama Cloths, Mohair Sicilians etc., 41 bis 54 Zoll breit, in Cream, Schwarz und den populären Stapel-Farben, Längen bis zu 6 Yards, $1.50 Werte, die Yard offeriert zu **95c**

Tausende von Yards Fabrikrester von Kleider- und Suiting Stoffen, einschließlich Coating und Suiting Serges, Kleider-Serges, Khaki Cloth Suitings, Panama Cloths, neumodische Karrierungen und Plaids etc., in einer großen Auswahl von schwarz und allen Farben, 36 bis 56 Zoll breit, wert $1.00 bis $3.00 vom Stück, alle markiert für Freitag

zu bemerkenswerten niederen Preisen.

Eure Blankets

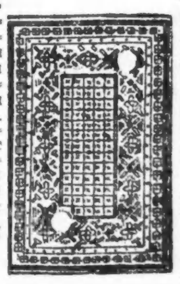
1000 echte Beacon Bett-Blankets, nur in weiß, Mohair-Ränder, extra warmer fließiger Nap, ist wie Wolle, schöne blaue u. pink Ränder, wert $7.50, das Paar zu.... **$4.69**

Nousha australische Wolle Nap Plaid Bett-Blankets, Doppelbettgröße, in schönen Farben, eng gewobener warmer Nap, solange 500 ausreichen, Paar... **$4.69**

10 Ballen feine Wintergewicht Bett-Comforters, bezogen mit Silkoline und gefüllt mit feiner weißer Watte; ein gutes Wintergewicht, speziell zu **$3.48**

Feine baumwoll. Stapel Bett-Blankets, Produkt der Nausha Fabriken, langer gefließter Nap, 64 bei 76, groß genug für Doppelbetten, ein Bargain zu **$3.29**

Linoleum Rug Bargain



Eine Gelegenheit, eine nennenswerte Ersparnis an Cork Linoleum Rugs zu machen, mit starken Burlaps Backs, mit einem dreifachen Anstrich von speziellen Oelen versehen, wodurch Dauerhaftigkeit gesichert wird, — ein gutes Sortiment von Mustern u. Farben, passend für Hallen, Küchen und Bettzimmer (so lange sie vorhalten), keine Post- od. Phone-Bestellungen ausgeführt; leicht fehlerhaft 2 bel. Größen, 3 bei 12 Fuß, stets $5.50, morgen für $2.77, und Größe 4½ bei 12 Fuß, regulärer $6.50 Wert; morgen für nur **$3.97**

Hübsche Hüte

Unter den hübschesten der neuen Herbsthüte für Damen befinden sich diese geschickt entworfenen Modelle, die die Gunst der sich am best Kleidenden finden werden, da es genaue Kopien der teureren Hüte sind, bestehend aus Sammethüten, in sämtl. beliebten Fassons und Farben— mit Garnirungen von Beaver Bands, Schnallen, Novelty Fancies und einer endlosen Varietät von Ornamenten,— sämtlich ebenso modern, — wt. bis $5, speziell, zu
$3.73

Ungarnierte Hüte, von schwarzem und farbigem Sammet, Hüte mit gerollten Krempen, gerade Matrosenhüte, Turbans und andere, Vorstoß in kontrastierenden Farben; gewöhnlich für $2.00 verkauft, so speziell zu...................... **$1.27**

Für Damen

Bloomers für Damen, hübsch gemacht aus pink Batiste, mit Gummiband am Knie, Auswahl zu **67c**

Gingham Band Damenschürzen, volle Größe, — anderswo ist d. Preis 75c, morgen zu... **57c**

Coverall Schürzen, v. hellen gestr. Percale, Freitag für.... **97c**

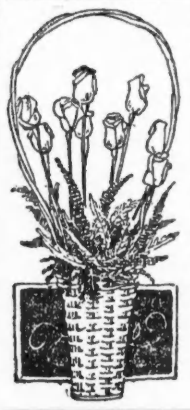
Schw. Qualität Blanket Robes; für Damen — prachtv. Farben, — alle Größen, Ausw. morgen zu
$4.48

Korset - Covers — hübsch mit netter Stickerei - Kante besetzt — ein wirklicher Bargain zu........................ **27c**

Neue Waists

Falls Ihr Voile- od. Lawn-Waists gebraucht, wird diese besondere Sammlung Euren Geschmack befriedigen, in den neuesten Herbstfassons, v. hübschen schlichten Voiles, Lawns u. gestr. Voiles, bestickte Fronts — tucked u. geschn. Modelle, Größen 36—44, zu **1.43**

$1.29 Blumenkorb, 69c



Schöne Körbe, gefüllt mit künstlichen Ferns und roten, pink oder gelben Rosen, wie abgebildet, 19 Zoll hoch; (keine Post- oder Telephonbestellungen), wert $1.29; solange 500 Körbe ausreichen, morgen das Stück zu
69c

Damenschuhe: verlockend markiert

Weitere Partien eleganter Herbstschuhe für Damen. Wirkliche Ersparnisse an Schuhen, zu sehr niedrigem Preis, für den unsere Basement Schuh-Abteilung schon lange berühmt ist. Wir erwarben von einer großen Fabrik alle ihre Sub Standards:

Feine Kidskin, Calfskin und Patent Coltskin Schuhe in schwarz, braun u. grau; sowie weiße Buckskin, graue und weiße Buckskin und zweifarbige Noveltyschuhe mit Kid-, Stoff- oder Suede Oberteilen;

biegsame Leder, welt, gewendete und McKay genähte Sohlen — mit hohen, niedrigen, Cuban, militärischen und Common Sense Absätzen; diese Schuhe sind in allen Größen von 2½ bis 7 zu haben, aber nicht in allen Moden; es sind Werte von $5 bis zu $7. Weil sie leichte (kaumbemerkbare) Fehlerhaftigkeiten aufweisen, die aber das Tragen in keiner Weise beeinträchtigen, offerieren wir diese Schuhe zu dem ganz speziellen Preise von nur............ **$2.67**

Knabenanzüge: Spart etwa ein Drittel

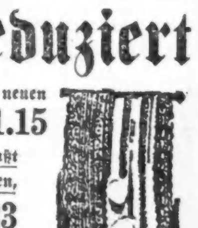
Mütter von Knaben von 6 bis zu 16 Jahren werden sich ohne Zweifel für dieses Ereignis interessieren. 500 Corduroy-Anzüge zu einer Ersparnis von ungefähr einem Drittel. Diese Gruppe umfaßt die neuen hohen Waistline-Modelle, durchweg gefütterte weite Knickerbockers, in Blau, Drab und Mode — allgemein für $10.00 verkauft — Eure Auswahl für morgen zu nur **$7.23**

Corduroy-Anzüge für kleine Knaben, neumodische Modelle sind eingeschlossen, Hosen in gerader Linie, in allen gewünschten Schattierungen von Grün, Blau, Drab und Braun, in Größen für 2½ bis 7-jährige Knaben, werden überall verkauft für $6.00, am Freitag zu **$4.23**

Ueberröcke für Knaben, sind bis zum Hals zum Zuknöpfen, mit Flanelette gefüttert, gemacht aus Melton Cloth in braun oder grau, Größen für 3—9-jährige, wert $6.50, speziell zu **$4.97**

Echte schwere Mackinaws für Knaben, in hübschen Farben-Kombinationen, mit Shawl-Kragen, Patch-Taschen u. Gürtel rings herum, Größen für 9- bis 18-jährige, speziell zu **$5.97**

Gardinen, radikal reduziert



Filet- und Nottingham Spitzen-Gardinen, in einer großen Auswahl von neuen Herbst-Entwürfen, 2½ Yards lang, Werte bis zu $1.75—speziell morgen das Paar zu **$1.15**

Muster-Gardinen, Filet- und Nottingham-Gewebe, die Partie umfaßt eine Anzahl von Allover-Entwürfen, viele davon passen zu Paaren, 2½ und 3 Yards lang, Werte bis zu $3.50 das Paar, das Stück zu **$1.23**

Schön figurierte Cretonnes, passend für Seitenvorhänge, Portieren, Box Covering etc., eine gute Auswahl von Mustern und Farben, 35c Werte, die Yard zu......... **23c**

Panel-Gardinen, Filet- und Nottingham-Gewebe, in Weiß, Ivory und Ecru, 9 Zoll breit, können irgend einem Fenster angepaßt werden, wert 69c, die Section ... **43c**

Geldsendungen
unter voller Garantie nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn
und allen anderen erlaubten Ländern.
DEUTSCHE MARK
steigen stetig im Wert, sind aber immer noch billig genug zum Ankauf für künftigen großen Profit.
Schiffskarten — Liberty Bonds
Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.
J. S. LOWITZ
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams
Offen 9—6, Sonntags 10—12.
fv23didofamo*

Schiffskarten
über alle Linien.
Geldsendungen
unter voller Garantie nach ganz
UNGARN
ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen. — Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave., Tel. Diversey 8287.
5107 Süd Ashland Ave., Tel.: Boulevard 6570.
4ag x*

Lebensmittel, Kleider, Schuhe nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Polen, Galizien etc.
Verschiffungen allwöchentlich.
Bei unseren Verladungen jedes Risiko, auch Diebstahl u. Beraubung, versichert.
Transatlantic Packet Co.
154 West Randolph Str., Zimmer 90.
Telephon: Franklin 4034.
ag9sasondido*

Geldsendungen
nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn.
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten.
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6, Sonntags 9—12.
4fv*X

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
844 North Avenue
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.
fv9*X

Achtung!
Laut eingetroffenen Kabelnachrichten sind alle von uns bis 18. August 1919 abgesandten Geldüberweisungen ausbezahlt. Original-Kabelnachricht liegt unseren Kunden zur Einsicht vor.
Wenn Sie nach der alten Heimat zu reisen gedenken, so sprechen Sie noch heute vor, damit wir Ihren Paß besorgen und Schiffskarte reservieren. Auskunft frei.
Geldsendungen nach Deutschland
Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Schweiz usw.
Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde, die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt schon eingetreten ist.
Schiffskarten aller Linien.
Grundeigentum, Farmkauf und -Verkauf, Feuerversicherungen werden prompt besorgt. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft zum Tageskurs, oder als Zahlung zum vollen Preis angenommen. Kommt und seht uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.
Briefe, Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!
Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567.
Jos. H. Becker.
Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Kedzie 4648.

UMI